

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Gezeichnet täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezug-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Brief-Expeditionen 1 M. 50 Pf. durch die Post 1 M. 60 Pf. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

Verlag: Langgasse 27.

11,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeitzeile für lokale Anzeigen 15 Pf., für auswärtige Anzeigen 25 Pf. — Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pf., für Auswärts 75 Pf. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 33.

Sonntag, den 8. Februar

1891.

## J. M. Roth Nachfolger,

Kleine Burgstrasse 1,

empfiehlt in feinster Qualität zu möglichst billigsten Preisen:

Petits Pois extra fins.  
Petits Pois tres fins.  
Petits Pois fins.  
Petits Pois moyens.

Haricots verts extra fins.  
Haricots verts fins.  
Flagolets extra fins.  
Flagolets fins.

Riesen-Stangen-Spargel.  
Prima Stangen-Spargel.  
Prima Brech-Spargel.  
Brech-Spargel.

Gemischte Gemüse.  
Artischocken-Böden.  
Carotten.  
Tamat-Sauce.

Schneidebohnen per Dose 45, 50, 60 und 70 Pf.

Pariser Champignons

in  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{8}$  Büchsen.

Conservirte Früchte:

Apricosen, Birnen, Erdbeeren, Kirschen, Melange, Mirabellen, Pflaumen etc. in  $\frac{1}{2}$  u.  $\frac{1}{4}$  Büchsen.

Deutsche, französ. und italienische  
Macaroni,  
Suppen- und Gemüsenudeln.

Tafelreis, Gerste, Sago-Tapioca,  
Grünkern,  
Gries, Hafergrütze, Julienne.

Knorr's Suppenartikel.

Ungarisches Weizenmehl  
(aus der Pester Walzmühle).

Hülsenfrüchte,

wie Linsen, grüne und gelbe Erbsen, Bohnen.

Maizena, Mondamin.

Liebig's Pudding-Pulver und Backmehl.

Oliventoöl, Salatöl, Essig.

Chines. Thee, Chocolade, Cacao, deutsche und englische Biscuits.

Rhein-Weine,

eigenes Wachsthum,  
sowie aus ersten Häusern.

Französische Weine

aus ersten Häusern in Bordeaux.

Burgunder-Weine.

Südweine.

Cognac, Rum, Arrak

direct aus den Productionsländern.

## Arbeiter-Gesangverein „Harmonie“.



Dienstag, den 10. Februar (Fasnacht-Dienstag), Abends 8 Uhr:

Großer

## Masken-Ball

mit Preis-Vertheilung

in der

Turn-Halle, Hellmundstraße 33.

Masken- und Herren-Karten 75 Pf.

Jeder Herr (Nichtmaske) kann eine Dame (Nichtmaske) frei einführen, jede weitere Dame (Nichtmaske) 50 Pf.

Alle Freunde des Vereins sind freundlichst eingeladen.

Karten sind zu haben bei den Herren Gastwirth **Eller**, Schwalbacherstraße 3, Barbier **Geyer**, Kirchhofsgasse 9, sowie Abends an der Kasse. 90

Der Vorstand.

## Männer-Turnverein.



Fasnacht-Dienstag  
im Saale Blätterstraße 16:

## Grosser Maskenball.

Saalöffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.

Wegen der näheren Bestimmungen wird auf die vom Vorstande erlassenen Einladungen verwiesen. Zur Beseitigung von Mißverständnissen wird bemerkt, daß Mitglieder und deren Angehörige keine Einladung bedürfen.

NB. Mitglieder oder deren Angehörige, welche sich maskiren wollen, müssen ihre Maskensterne vorher bei Herrn **Chr. Klee**, Langgasse 38, erheben. Fremde haben nur gegen Vorzeigung einer Einladung des Vorstandes Zutritt. 158

Der Vorstand.

## Wiesbadener Masken-Leih-Anstalt.



Empföhle als Specialität

Herren- und Damen-Masken-Costume u. Dominos  
in künstlerischer und geschmackvoller Ausführung, von einfachster bis pomöpferer Zusammensetzung. 2074

Frau L. Gerhard,  
Zum Deutschen Hof,  
Goldgasse, nächst der Mühlgasse.

## Männer-Gesangverein

# Alte Union.

Fasnacht-Dienstag, 10. Februar, Abends 8 Uhr,  
im Römer-Saale:

## Grosser Masken-Ball und Concurrenz um acht gestiftete Maskenpreise.

Eintrittskarten für Herren und Masken 2 Mk., eine Dame (Nichtmaske) frei, jede weitere nichtmaskirte Dame 50 Pf., sind zu haben bei den Herren **Lieding**, Juvelier, Ellenbogengasse, **Happes**, „Zum Landsberg“, Hähnergasse, **Kraft**, „Zum Kaiser Friedrich“, Nerostraße, **Killian**, Güteküche, Michelberg, **Bendl**, Vierstallengeschäft, Saalgasse, **Candidus**, Cigarrenhandl., Webergasse, **Müller**, „Römer-Café“, Röderstraße, **Holtmann**, „Zur Seidenraupe“, Saalgasse, **Günther**, „Römer-Saal“, Küller, Wein-Restaurant, Messergasse, **Graumann**, „Zur Turnhalle“, Hellmundstr., **Hofrichter**, Hufabrik, Faulbrunnenstraße und in den Expeditionen des „Wiesbadener Tagblatt“ und „Anzeigeblaat“.

**Kassenpreis 2 Mk.**

Die Karten sind sichtbar zu tragen. Mitglieder haben gegen Vorzeigung der Jahreskarte freien Eintritt, jedoch solche, welche sich maskiren, haben unbedingt vorher eine unentgeltliche Extralatte bei dem Präsidenten in Empfang zu nehmen.

Zu recht zahlreichem Besuch lädt Freunde und Anhänger, sowie ein verehrliches Wiesbadener Publikum freundlichst ein.

Der Vorstand.

## Masken-Ball.

Montag, den 9. Februar  
findet, wie jedes Jahr, arrangirt vom Umlauf-  
gezeichneten,

## grosser Masken-Ba-

im  
**Schwalbacher Hof**

statt. 6 wertvolle Preise für die originellsten und schönsten Masken sind vorgesehen.

**Kassenpreis (Maske)** 1 Mk. Herrn ohne Maske 50 Pf., eine Dame frei, weitere Dame 50 Pf.

**Ballbeginn** 8 Uhr.

Es lädt ergebnist ein

**Ph. Scherer.**

**Ein Teppich**, 3 Mr. lang, 2 Mr. breit, zu 100  
tausend Hellerstrafe 5, 1 St. r.

## Wiesbadener Militär-Verein.

Morgen Montag, den 9. Februar,  
Abends 8 Uhr,  
im „Römer-Saal“:



## Großer Maskenball mit Preisvertheilung

(4 Damen- u. 3 Herrenpreise).

Eintritt für Nichtmitglieder 1 Mk. (Masken oder Nichtmasken), eine Dame (unmaskiert) frei, jede folgende 50 Pf.

Die Herren Mitglieder werden gebeten, ihre Karten bei unserem Kassierer, Herrn E. Lang, Schulgasse 9, zu ermäßigen Preisen in Empfang nehmen zu wollen. Karten für Nichtmitglieder ebenfalls, sowie Abends an der Kasse.

Närrische Abzeichen sind am Saal-Eingange zu lösen. 200

Vorstand und Commission.

## Faschings-Montag,

den 9. Februar e.,  
findet in den Räumen des  
närrisch decorirten

## Saalbau Nerothal großer Masken-Ball

statt.

Karten à 1 Mk. für Herren und  
Masken sind bei den nachstehenden  
Deutschern zu haben: W. Horn, Michelsberg 8, Ph. Junior, Nerostraße 36,  
A. Linnenkohl, Ellenbogen 15,  
J. Mondrian, Saalg. 1, Fried.  
Ney, Römerberg 15, J. B. Weil,  
Röderstr. 29, Verlag des Wies-  
badener Tagblatt und Chr.  
Hebinger, Stiftstraße 16.

Herren (Nichtmasken) können eine Dame (Nichtmaske) frei mit ein-  
treten, für eine jede weitere Dame (Nichtmaske) ist der Eintrittspreis 50 Pf.

Kassapreis für Herren und Masken à Person

1 Mk. 50 Pf.

Kappen und Abzeichen sind an der Kasse zu haben. 167

Kassen-Öffnung 7½ Uhr. Aufgang des Balles 8½ Uhr.

**Das Comité.**

## Zur Dachshöhle!

Gente: Komiker-Concert.

Eintritt frei.

J. Ettingshaus. 28780

## Saalbau Zu den drei Kaiser,

### 1. Stiftstrasse 1.

Fasching-Montag,

den 9. Februar,

Abends 8 Uhr be-  
ginnend:

Grosser

## Masken-Ball.



Karten à 1 Mk. für Masken und Herren sind zu haben bei den Herren Giovanni Scappini, Michelsberg 2, Chr. Dankoff, Goldgasse 15, A. Roth, Faulbrunnenstraße 12, Franz Daniel, Häfnergasse 14, Carl Happers, Röderstraße 25, und N. Sommer, Stiftstraße 1.

Herren (Nichtmasken) können eine Dame (Nichtmaske) frei mit einführen, für jede weitere Dame (Nichtmaske) ist der Eintrittspreis 50 Pf.

Kassapreis für Masken und Herren à Person 1 Mk. 50 Pf.

Kappen und Abzeichen sind an der Kasse zu haben.

Saal-Öffnung 7 Uhr. 2492

**Das Comité.**

## Hotel und Wein-Restaurant Prince of Wales,

Taunusstrasse 23.

Diner von Mk. 1.50 an,  
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit,  
reine Weine per Glas 25 u. 35 Pf. 1893

**Georg Schipper.**

## „Deutscher Hof“,

2a Goldgasse, Goldgasse 2a, empfiehlt 1411

vorzüglichen bürgerlichen  
Mittagstisch

à 1 Mk., im Abonnement 80 Pf.

Bayerisches Exportbier  
der Storchenbrauerei  
zu Speyer (direct vom Faß).  
Gute Küche. Reine Weine.

Eg. Zimmermann.

## „Zum Rosenhain“, Dotzheimerstr. 54.

Fasching-Sonntag, den 8. Februar, von Nachmittags 4 bis  
Nachts 2 Uhr: Tanzmusik; von 8 Uhr Abends an abwechselnd:

Närrischer Bim-Bam der Brüder

„Isse Sachwohr“.

Fasching-Dienstag, den 10. Februar, von Nachmittags  
4 Uhr an: Tanzmusik, bei welcher Narren und Gescheide, Masken  
und Nichtmasken sich amüsieren können. 2586

Eier, 2 Std. 13 Pf., Zwiebeln 8 Pf., Höringe 6 Pf., Sauerkraut  
1 Pf., Mauskart. 32 Pf., Hülsenfr. bill. Schwalbacherstr. 71.

50, 1893

# Liebreiz und Anmuth

dauernd festzuhalten, wie sie den meisten Personen eine gelungene Maskerade verleiht, vermag man durch ein vorzügliches

## Portrait in Farben

aus dem neu eingerichteten  
Photograph. Etablissement  
**Karl Schipper,**  
**31. Rheinstrasse 31.**

Wegen der überaus reichen Auswahl an  
decorativen Hülfsmitteln,  
welche den Costümen entsprechend gewählt werden müssen,  
ist vorherige Anmeldung erwünscht.  
Elegante, separate Umkleide-Salons.  
Personen-Aufzug.

314



Künstliche Zähne, Plombiren &c.  
dauerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen. 8522  
H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,  
Kirchgasse 13, 2. nahe der Louisenstr.

Weiss-Weine, die Flasche von 60 fl. an, garantiert  
rein, empfiehlt 7769  
Georg Mades,  
Rheinstraße 40, Ecke der Moritzstraße.

## Cäcilien-Verein.

Heute Sonntag, den 8. c., Vormittags 10 Uhr: Orchesterprobe. Die Probe vom 10. d. M. fällt aus.

Der Vorstand.

## Kathol. Kirchenchor.

Zu der heute Sonntag, den 8. Februar, Abend 8 Uhr, im Saale des "Turn-Verein", Hellmundstrasse stattfindenden

## Abend-Unterhaltung

### (Concert und Ball)

ladt die verehrlichen inactiven Mitglieder, sowie alle Freunde des Chores ergebenst ein

Der Vorstand.  
Carnevalistische Abzeichen, à Person 50 Pf. sind am Saal-Eingange in Empfang zu nehmen.

### Gesangverein

## "Wiesbadener Männer-Club".

Heute Fastnacht-Sonntag:

### Grosser

## Masken-Ball

nebst Vertheilung von  
8 werthvollen Preisen  
für die schönsten u. originellsten  
Damen- u. Herren-Masken

in sämmtlichen prachtvoll renovirten und decorirten Räumen des

## „Römer-Saal“.

Unsere werten Mitglieder, deren Angehörige, Freunde und Gäste des Vereins, sowie ein geehrtes Publikum werden zu diesem schönen und beliebten Maskenfeier mit dem ergebenen Begeisterung höflichst eingeladen, daß für Maskenspiele und scherhafte Überraschungen mancher Art bestens Sorge getragen ist.

Karten à 1 Mt. für Masken und Herrn berechtigt, eine Dame frei einzuführen, jede weitere Dame zahlt 50 Pf. und im Vorverkaufe zu bezahlen durch die Herren J. Chr. Glücklich Nerostr. 6, F. Catta, Blumenhandlung, Bahnhofstr. 9, C. Schlinck Kaufmann, Ecke der Faulbrunnen- u. Schwabacherstr., Madame Rehberger, Wiener Masken-Garderobe, Langgasse 5, in den Cigarrenhandlungen C. Grünberg, Goldgasse 21 ("Münchenhöhle"), und W. Krausberger, Bahnhofstr. 4, sowie in den Restaurants W. Jäkelberger, Faulbrunnenstr. 8, Josef Kraft, "Kaiser Friedrich", Nerostr. 35, Wilh. Sprenger, "Thüringer Hof", Schwabacherstr. 14.

Entree an der Kasse 1 Mt. 50 Pf.  
Der Vorstand.

## Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

Betreter: J. Bergmann, Langgasse 2

Pianino, fast neu, kreisförmig, preiswertig zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Verlag. 17

# Karten für Maskenbälle und Faschings-Sitzungen

in Sternform mit humoristischen Figuren

liefert preiswürdig und schnell die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,  
Langgasse 27, Comptoir: Erdgeschoss.

## Männer-Gesangverein „Hilda“.

Heute Fastnacht-Sonntag,  
Abends 8 Uhr:



Großer Maskenball  
mit Preisvertheilung  
im „Schützenhof“.

Eintrittskarten für Herren und Masken à 1 Mt. sind zu haben bei den Herren: **Bickel**, Langgasse 20, **Hahn**, Kirchgasse 51, **Prell**, Kirchgasse 20, **Hack**, Kirchgasse 11, Frau **Gerhard**, Webergasse 54 und Goldgasse 2; bei den Wirthen: **Alexi** im „Gutenberg“, **Thiele** im „Täubchen“, **Riess** im „Eßighaus“, bei Herrn Barbier **Niebling**, Helenenstraße 30, bei Herrn **Kappes**, Nöderstraße 25 und bei Herrn **Klenk**, Michelsberg 30. Abends an der Kasse 1 Mt. 50 Pf. Jeder nichtmaskirte Herr hat eine nicht maskirte Dame frei, jede weitere Dame zahlt an der Kasse 50 Pf.

77

Der Vorstand.

## Krieger- u. Militär-Verein.



Heute Sonntag, den 8. d. M.,  
Abends 7½ Uhr:



Carnevalistische

## Abend-Unterhaltung

im Vereinslokal „Zum Mohren“ (Neugasse).

Einzug des närrischen Comité's  
8 Uhr 11 Minuten.

Unsere verehrte Mitglieder und deren Angehörige laden wir hierzu ergebenst ein. 201

Das Comité.

## Katholischer Leseverein.



Morgen Montag,  
Abends 8 Uhr:

## Carneval. Sitzung

(Damen-Sitzung).

Vorträge sind bis 7. Febr.  
bei Herrn Hirschenkrämer  
abzugeben.

210

## Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik.

167



Männergesang-Verein

Morgen Fastnacht-Montag,

Abends 8 Uhr



Concordia

9. Februar,  
beginnend:

## Grosser Masken-Ball

mit Preisvertheilung

in den

## Sälen des „Casino“.

Karten für Nichtmitglieder beliebe man bei Herrn J. Bergmann, Cigarren-Handlung, Langgasse 22, zu entnehmen.

Wir laden unsere werthen Mitglieder und Freunde zu zahlreichem Besuche ganz ergebenst ein.

83

Der Vorstand.

Kinder haben zum Masken-Balle keinen Zutritt.



## Zither-Verein.

Morgen Fastnacht-Montag, Abends 8 Uhr:

Grosser

## Maskenball

mit

Preisvertheilung

in der „Kaiser-Halle“.

Der Eintritt für Mitglieder und deren Angehörige ist frei, und sind die erforderlichen Karten bei unserem Vorsitzenden, Herrn W. Frohn, Häfnergasse 9, in Empfang zu nehmen.

Karten für Nichtmitglieder sind zu haben bei den Herren Fr. Stensch, Webergasse 40, W. Kratzberger, Cigarren-Handlung, Bahnhofstrasse 4, E. Maus, Schreibmaterialien-Handlung, Helenenstrasse 1, W. Jenett, Friseur, Häfnergasse 8.

Wir laden unsere werthen Mitglieder und Freunde des Vereins zu recht zahlreichem Besuche ganz ergebenst ein.

Der Vorstand.



## Rum, Cognac, Arrak,

ächt Schwarzwälder Kirschwasser u. Zwetschgewasser,  
reinen Dauborner, Nordhäuser u. s. w., gewöhnl. Branntweine empfiehlt billigst

1784

Chr. W. Bender,  
Ecke der Stifts- und Kellerstrasse.

# Geschw. Müller (Inh.: Hugo Müller), Kirchgasse 17.



Alleinverkauf der Gardinen- und Portières-Fabrik A. Drews Nachf.  
(P. Meusel & Co.), Leipzig, Hamburg, Halle, Falkenstein, Vgtl., etc.



## Gardinen

weiss, orème und bunt,  
**denkbar grösste Auswahl**  
in englischen, französischen Guipure-  
und Handarbeits-Spachtel-Gardinen.

Eigene Bleicherei, Färberei u. Appre-  
tur-Anstalt für gebrauchte Gardinen,  
ätzfreies Wasch-Verfahren.

## Portières

vonden einfachsten bis zu den feinsten,  
**in Wolle mit u. ohne Gold,**  
von 4.50 anfangend bis 40 Mk.

Congress-, Camilla- u. Marly-Stoffe  
in grosser Auswahl.

## Tischdecken

Velour, Chenille u. Fantasie-Gewebe.

Ein Posten **Wollplättchen-Tischdecken**,  
früher 29 Mk., jetzt 20 Mk.

Illustrirte Cataloge  
gratis u. franco.

2612

Lager  
fertiger Wäsche. **Adolf Stein,**  
Langgasse 48.

Kragen und  
Manschetten.

## Hemden nach Maass. Ausstattungen.

2248

**Große  
Auswahl  
in  
Korsetts**  
(Damen-  
Bedienung).



Grosses  
Tischzeng-Lager.

Elegante  
Kinderkleider.

**H. Conradi**  
(W. Löw),  
Kirchgasse 21.

2285

## Kneipp'sche Leinen

vom Stück und Anfertigung  
der vorgeschriebenen Wäsche  
empfiehlt billigst

**Wilhelm Reitz,**  
Wiesbaden,  
Marktstrasse 22.

2480

Bücher- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile,  
Dollbetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Staten-  
zahlung. Adelheidstraße 42 bei A. Leicher.

2231

## Bekanntgebung.

Die in der Marktstrasse 30

(Gasthof „Zum Einhorn“)  
sich befindliche

**Rosenthal's Mäntel-Fabrik**  
wird in kurzer Zeit  
**geschlossen.**

Die Vorräthe, bestehend in:  
**Regenmäntel, Jaquettes, Winter-  
mäntel, Sommerumhänge, Kinder-  
mäntel,**  
werden zu jedem Preise abgegeben.

224

**Dreikönigskeller.**  
Heute und jeden Sonntag: **Große Tanzmusik.**

2244

**Saalbau „Zu den drei Kaiser“,**  
Stiftstrasse 1.  
Heute Sonntag von 4 Uhr an:

2245

**Grosse Tanzmusik.**

**Altdutsche Bierstube, Neugasse.**  
Heute und jeden Sonntag:

2059

**Grosses Concert.**

Entree frei.

2060

**„Rheinischer Hof“, Neu-  
gasse.**  
Heute Sonntag: **Großes Frei-Concert.**  
Ludwig Elbert Wwe.

2069

**Bier Pumpenbohrer,**

jeder 3 Mtr. lg., zu verkaufen Nicolasstrasse 25.

2532

# Ausverkauf.

Wegen Auflösung des Laden - Geschäftes werden sämtliche Waaren, als:

Rhein-, Mosel- und Pfälzer Weine,  
Bordeaux und Burgunder,  
Süd- und Dessert-Weine,  
moussirende Weine,  
Cider-Sect, Sorbet,  
deutsche, englische, holländische, russische  
Spirituosen und Liqueure, wobei eine grosse  
Anzahl Originalwaaren, als:

Cordial Old Tom Gin, Whisky, Absinth,  
russische Bitters, darunter China, gegen  
Fieberanfälle sehr wirksam, Nalifki, Kümmel,  
Tischbranntwein und Doppelt-Korn, alter  
Doornkaat, Boonekamp, Alasch, Düssel-  
dorfer Cremes und Punsche etc.;

ferner eine reiche Auswahl in:

## deutsche und russische Ciga- retten,

einige Restparthien von inländischen und  
ächten Habana-Cigarren,

Cigaretten-Papiere, Hülsen, Weichsel-, Rohr- und  
Buchs-Spitzen, Köln. Wasser,  
chinesischer und russ. Caravanenthee,  
Humern, Sardinen, Früchte-Conserven

in bester Qualität zum Einkaufspreise verkauft. 1891

**M. Foreit, Taunusstrasse 7.**

# Ausverkauf

wegen Umbau der Geschäftsräume zu  
bedeutend ermäßigten Preisen.

Großer Vorrath in  
französ., deutschen und ungar. Rothweinen,  
Rheinweinen und Champagner,  
Südweinen, Sherry, Tokafer, Capwein,  
altem franz. Cognac u. gutes deutsch. Fabrikat,  
Rum, Arrak, Genever, Liqueuren u. Punsch,  
Obst- u. Gemüse-Conserven,

Cigarren,  
Parfümerien, Seifen, Puder u. Schminken,  
Haar-, Zahn- u. Nagelbürsten, Puder-  
Quasten etc.

unter Einkaufspreis.

**H. J. Viehoever,**  
Marktstraße 23.

1639  
Geiste, roh und gebrannt. Eigene Brennerei.  
Anton Berg, Michelsberg 22.

# Dr. Lahmann's

Nährsalz-Cacao,  
Nährsalz-Chocolade

empfehlen

1722

Chr. Keiper, Webergasse 34,  
Louis Schild, Langgasse 3.

# Dr. Lahmann's

Nährsalz-Extracte,  
vegetabile Milch

empfiehlt

1723

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Meinen anerkannt  
vorzüglichsten

# Haushaltungs-Kaffee

No. 9

pro Pfund

1 Mk. 70 Pf.

sowie meinen ausgezeichneten

# Visiten-Kaffee No. 13

pro Pfund 1 Mk. 90 Pf.

jederzeit frisch gebrannt,

empfiehlt

# A. H. Linnenkohl,

erste und älteste Kaffee-Brennerei  
vermittelst Maschinen-Betrieb.

2238

# Cacaopulver,

lose gewogen, das Pfund von 2 Mk. an,

Cacao in Büchsen von van Houten, Bloeker, Gädke,

Stollwerck u. A.

Chocoladen von 80 Pf. an,

Thee von 1 Mk. 80 Pf. das Pfund an

empfiehlt

2238

# F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Feinste Süßrahmbutter, frische Landbutter,  
gute Eier, prima Mainzer Handfäschen, rheinisches Kornbrot & 52 Pf. z.  
vorrätig. Süßrahmbutter wird auf Verlangen ohne Preiserhöhung in  
reigenden  $\frac{1}{16}$ ,  $\frac{1}{8}$  und  $\frac{1}{4}$ -Pfd.-Formen ausgedrückt, verabfolgt.

Geschw. Krumm Nachfolger,  
Michelsberg 23.

# Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

Alleinige Fabrik-Niederlage Crefelder Seidenstoffe.

1170

## Zur Klarstellung. Tageslicht-Beleuchtungs-Apparate von W. Hennig, Berlin.

Man hätte sich vor minderwertigen Fabrikaten, welche weder in Material noch Herstellungsart und Dauerhaftigkeit mit den Hennig'schen Apparaten auch nur entfernt einen Vergleich aushalten und nur durch billige Preise bestehen können.

### Wörtliches Urtheil

eines Geschäftsbesitzers in Frankfurt a. M., welcher in die Lage kam, seinem Geschäftslökle „Mehr Licht“ zu führen zu müssen und welcher einen von einer anderen Firma in Köln gelieferten Reflector gegen die von mir geführten Hennig'schen Tageslicht-Beleuchtungs-Apparate einer vergleichenden Prüfung unterzog:

„Das von dem Cölner Vertreter angepriesene Fabrikat würde ich selbst geschenkt nicht nehmen.“

Der Name des betreff. Herrn ist bei uns zu erfahren.

Nic. Kölsch, Kirchgasse 21,  
Jos. Ritter, Langgasse 26,

Niederlage und Vertreter von Hennig's Apparaten.

## Zu Festgeschenken

eignen sich ganz besonders die vorzüglichen und auch billigen  
moussirenden und stillen Weine

der

Rheingauer Obstkelterei u. Obst-Niederlage, Schaumwein-Kellerei etc.

von  
**Dr. Otto Krafft in Schierstein a. Rh.**,

Inhaber von 14 hohen Auszeichnungen, Weingutsbesitzer im Rheingau.

Zu Bowlen ganz ausgezeichnet.

**Waidmannsheil,**  
**Schiersteiner Mousseux,** } moussirende Traubenweine {  
**Rheingauer Gold,**  
**Moussirender Heidelbeerwein** . . . . .  
**Moussirender Stachelbeerwein** . . . . .  
**Moussirender Erdbeerwein** . . . . .  
**Moussirender Himbeerwein** . . . . .  
**Moussirender Apfelwein** . . . . .  
Rheingauer Traubenweine in jeder Preislage.

Alle Sorten **Beerenweine**, süß und stark — nicht süß und weniger stark, zum Preise von Mk. —.85 bis 1.50.  
Leichte **Beeren-Tischweine** (Heidelbeerwein, Johannisbeer-, Stachelbeerwein) zum Preise von 45 Pf. pro Liter im Fass.

Prima **Apfelwein** zum Preise von 30—35 Pf. pro Liter.

Feinstes **Tafelobst** zum Preise von Mk. 3.50 pro Post-Colli incl. Francateur und Korb.

Vorzügliches **Mineralwasser** zum Preise von  $\frac{1}{2}$  Flasche 10 Pf.,  $\frac{1}{4}$  Flasche 20 Pf.,  $\frac{1}{2}$  Flaschen Mk. 1.80 excl. Glas.

Niederlage bei den Herren Drogisten **Otto Siebert & Comp.**, Marktstrasse, vis-à-vis dem Rathskeller.  
Weitere Wiederverkäufer (Wirths) werden gesucht.

**„Zur Forelle“, Römerberg 13.**

Heute, sowie jeden Sonntag: Concert der Sänger-Familie  
**J. Hecker.** Anfang 4 Uhr. Entrée frei. 1795  
Chr. Hertter.

**Bock-Bier**

aus Mainzer Schöfferhof und Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft  
liefert frei in's Haus die  
Flaschenbierhandlung Aug. Manow, 9. Döhlheimerstr. 9.

Berantwortlich für die Redaktion: W. Schulte vom Brühl; für den Anzeigentheil: E. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.  
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 33.

Sonntag, den 8. Februar

1891.

## Mainzer Carneval-Verein.



### Officielles Fastnachts-Programm.

Fastnacht-Sonntag, den 8. Februar 1891,  
Vormittags 11 Uhr:

Im Stadttheater zum ersten Male:

#### Die Reise durch Mainz in 80 Stunden.

Preisgekrönte Mainzer Local-Carnevalsposse mit Gesang und Ballett in 3 Acten und 7 Bildern nach vorhandenem Stoff bearbeitet von Jean Dremmel junior.

Mittags 3 Uhr bis Abends 11 Uhr:

#### Erster großer Narren-Bazar

in sämtlichen für diesen Zweck eingerichteten, närrisch-glanzvoll geschmückten Räumen der Stadthalle zu Mainz.

Hauptveranstaltung der Fastnacht 1891, unter gütiger Mitwirkung aller Leuchten des Mainzer Carneval-Vereins.

#### Das herrliche Narrenschiff oder:

Abtheilung für Seeschiffahrt zu Land mit Seebedienung. Maurische Thee- und Kaffeebude. Reizender Blumen-Tempel. Überbauerische und Böhmisches Bierschenken, altdutsche Weinbuden. Circus, Menagerie, Seiltänzer, Akrobaten, Karitatem-Gabinet. Aquarium mit Wassernixen und Electricität. Schiekbude, Zechcabinet, Schnellphotograph, Wasselbäder, Peierkasten. Nordgeschichten und Puppen-Theater, übernommen von den Celebritäten der Narthalle. Große Glücks-Lotterie, aus welcher jedes Los unfehlbar herauskommt. Tanzboden und zwei geimpfte Ball-Orchester.

Eintrittspreis Mr. 2.— die Person.

Fastnacht-Montag, den 9. Februar 1891,  
Nachmittags von 1<sup>1/2</sup> Uhr ab:

#### Großer Fastnachts-Umzug mit kostümirter Fappensfahrt.

Wagen, Reiter und Fußvolk aller Art.

Corso der Narrhallesen. Pracht-Gruppen der „unterstützenden“ Mitglieder und Corporationen.

Abends 7 Uhr 11 Minuten:

#### Großer Masken-Ball

in der Stadthalle. Zwei Ball-Orchester

Eintrittspreis Mr. 5.—

Fastnacht-Dienstag, den 10. Februar 1891,  
von Vormittags 10 bis Mittags 5 Uhr:

#### Großer närrischer Volks-Jahrmarkt

in der Stadthalle zu Mainz.

Wiederholung des Programms vom Narren-Bazar, dazu Volksbelustigungen aller Art.

Zwei Tanzmusiken. Eintrittspreis 50 Pf. die Person.

Abends 7 Uhr 11 Minuten:

#### Zweiter großer Masken-Ball.

Eintrittspreis Mr. 2.— (No. 22297) 151

#### Das Comité.

#### Allgemeine Sterbefasse.

Stand der Mitglieder: 1500. — Sterberente: 500 Mr.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrnmühle 9. W. Bickel, Langgasse 20. Ph. Brodrecht, Marktstraße 12. Müller, Helenenstraße 6. D. Ruwedel, Hirschgraben 9. Fr. Speth, Schergasse 49. M. Sulzbach, Nerostraße 15.

Technikum Hildburghausen. Getrennte Fachschulen für Maschinentechniker etc. Baugewerk & Bahnmeister etc.

Hon. 75 Mk. Vorunterr. i. o. Rathke, Dir.

66

#### Photographisches Atelier Th. Oehlmann, Kirchgasse 7.

Reelle Ausführung, billige Preise. Vergrößerungen nach jedem Bilde. 17110

Bewährtes Mittel gegen Frostbeulen

empfiehlt

1403

Löwen-Apotheke.

#### Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln.  
Einzel-Unfall-, Reise- und Glasversicherung.

2247



## H. Matthes jr.

Clavermacher  
Wiesbaden, Webergasse 4.

### Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter v. R. Lipp & Sohn,  
Zeitzer & Winkelmann und anderen  
renommierten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 1566

## Heinrich Wolff,

Wilhelmstraße 30 (Park-Hotel).

Bitte auf Firma zu achten.

Große Auswahl von

### Flügeln und Pianinos

aus den berühmten Fabriken von Ernst Kaps, Schiedmayer, Oehler, Steinweg Nachf., Steinthal u. v. a.  
zu Original-Fabrikpreisen.

Mietanstalt für Pianos.

Eintauch-, An- und Verkauf von gespielten Instrumenten.  
Spezialität in neuen u. alten (ächten) Meistergeigen, Zithern,

Gitarren, Mandolinen, Accordions, Bandoneons. Italien.  
Saiten, Bogen, Pulte u. s. w.

Cecinas von 50 Pf. bis 5 M.

Reparatur-Atelier.

Musikalien in allen Ausgaben. Prospekte und Notenverzeichnisse gratis. 23055

## Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabriken von Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Bud. Bach Sohn etc. etc. 218

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.

Rheinstraße 37. C. Wolff, Rheinstraße 37.

### Pianoforte- und Harmonium-Lager,

Inhaber: Hugo Smith,

Hof-Lieferant Ihrer Königl. Hoheit der Fran  
Prinzessin Christian v. Schleswig-Holstein.  
Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von C. Beck-  
stein und W. Biese, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

### Transponir-Pianos

von Kalm & Sohn, Kirchheim.

Betreter von Ph. J. Trayser & Co., Harmonium-Fabrik,  
Stuttgart.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrjährige Garantie. — Verkauf und Miete. 214



## Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands,  
mit den neuesten, überhaupt existenten Ver-  
besserungen empfohlen bestens.

Ratezahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,  
Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 2238

Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen sehr preisw.  
zu verkaufen Friedrichstraße 13. 17773



## Ein flotter Schnurrbart,

sowie Vollbart werden am schnellsten und sichersten unter Garantie erzeugt durch

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam

Für die Haut völlig unschädlich. Versand  
discret, auch gegen Nachnahme. Per Post  
2,50 Mk. Zu haben in Wiesbaden bei  
Louis Schild, Langgasse 3.

Das beste Mittel gegen aufgesprungene Hände ist das

## Kalodermin

der Wilhelms-Apotheke, Rheinstraße 9  
(neben dem Victoria-Hotel).

Die Wilhelms-Apotheke empfiehlt ferner:  
Leberthran, vorzüglich, billig,  
ausländische Spezialitäten.

Die ärztlicherseits verordneten Medicinalweine, insbesondere  
Totauer, Tapweine, Priorato, Portwein, spanische Weine verschiedener  
Marken, Original-Bezug unter Gewähr der Reinheit, sowie  
Medicinal-Cognacs zu billigen Preisen. 23045

## Feuer- und Diebesicher.

Die so beliebten eisernen Glusäze zum Anschrauben in Holzräumen  
habe in verschiedenen Größen wieder vorrätig. Ebenso empfiehlt  
großes Lager transportabler Kochherde zu bedeutend herabgesetzten  
Preisen unter Garantie wegen Geschäftsveränderung.

Schlosserei und Herd-Fabrik

Karl Preusser,  
Ritterstraße 8 u. 10.

## Verschiedenes

### Künstliche Zähne, ohne Gaumen,

chmerzlose Zahnooperationen, Umarbeitung nicht passender Gebissstücke und  
mehrjähriger Garantie.

Jean Berthold, Kirchgasse 35,  
neben dem Nonnenhof.

Schmerzlose Zahnooperation  
mit Anwendung von

### Schlafgas,

angenehm zu nehmen und durchaus unschädlich.

Max Beck,  
pract. Zahn-Arzt,

Wilhelmstr. 18 (Alleeseite), II. Gang Wilhelmplatz 17.  
Sprechst. Vm. 9—12, Nm. 2—6. Undmittags 8—9.

Geschlechts — Harnbläten u. Nervenfranze: Nebrez, Schwäche  
behandelt auch droschlich discret Dr. Fodor, österreichischer Arzt, Ber  
Krausenstraße 52. (a 1892 B.)

Honorar für erste Consultation zehn R.-Mark.

## Nervenleiden,

Rheumatismus, Kopfschmerz, Fieber, Typhus, Krämpfe, Beifrost, Husten,  
Startrück, Mondruhr, Lähmungen, Alzma, Stottern, Frauenfranze,  
Blutschucht, beginnende Schwindsucht, Entzündungen jeder Art, Ge  
wasser, wasserhaltige Schwellungen, Augenleiden, Hals- und Lungenleiden,  
Nierenpolyp, Magenbeschwerden, Durchfall, Rose, Verstauchungen, Blut  
wunden, Scropheln, Krampfanfälle, Hautkrankheiten, Geschwüre, Blei  
gistung, Infectiose, Scrotum und andere Leiden mehr bei Kindern  
Erwachsenen werden arzneilos und ohne Hypnose heilmagnetisch behandelt  
von Magnetopath Kramer, Louisenstraße 15. Empfangsstun  
Morgens 9—1 Uhr. (Der selbe wird nach 3½-jährigem Aufenthalt  
Marz 1891 seinen Wohnsitz in Wiesbaden aufgeben.)

Viertel Abonnement 1. Flangloge abzugeben Rheinstraße 52

**Hühnerangen-Operationen** 2236  
werden immerhin ausgeführt, eingewachsene Nägel künstlich beseitigt.  
**J. Jung,**  
Spezialist,  
jetzt Ellenbogengasse 5.

**Mittheilung.**

Um Jerrhumen vorzubeugen, thelle hierdurch mit, daß ich mein Geschäft unverändert weiterführe. 2259  
**Emil Mühlbach,** Pflasterermeisters-Wwe.,  
Feldstraße 24.

**Red - Star - Line.** 5019  
Antwerpen-Amerika.  
Alleiniger Agent W. Bickel, Langgasse 20.

Theilhaber gesucht, ob. event. etwas thätig, zu billig, fein. Geschäfte mit ca. 30,000 Mf. geg. feste Verzins. von 8%, bei Sicherstell. durch hief. vertrag. Geschäftshaus. Stell. bitte, sich unter „Socius“ im Tagbl. Verlag zu melden.

**Seidene Dominos**  
zu verleihen bei 2302  
**P. Peaucellier,**  
24. Marktstrasse 24.

**Dominos**  
für Damen und Herren zu verleihen und zu verkaufen. 1766  
Anfertigung nach Maß binnen 1 Tage.  
**Modegeschäft Wilh. Weber,**  
Taunusstraße 2.

**Größtes Masken-Magazin**  
von 6  
**F. Brademann,**  
Metzgergasse 7. Metzgergasse 7.

**Große Maskengarderobe.**  
Dominos u. Costüme für Herren u. Damen zu den billigsten Preisen zum Verleihen und Verkaufen. NB. Fracks u. Ball-Anzüge billig zu verkaufen. 2163  
22. Goldgasse 22, Ecke der Langgasse.

Mehrere Damen-Maskencostüme wurden mir von Herrschaften zu verleihen übertragen. 1136  
**Frau Pauline Glaubitz,** St. Kirchgasse 2.

Herren-Mask.-Anz. zu verl. u. zu verf. Hermannstraße 7, 1. Et.

Zwei hübsche Dominos z. verleihen ob. z. verkaufen Kirchhofsgasse 7.

Mehrere Dominos zu verleihen. Näh. Marktstraße 11, 3.

Eleg. Dam.-Masken bill. zu verl. Nerostraße 96, 2. 941

Masken-Anzug zu verleihen oder zu verkaufen. 2264

Frau Thier. Ellenbogengasse 10.

El. Damen-Maskenanzug z. verl. od. z. verl. Weberg. 24, 8. 356

Zwei neue Damen-Masken-Anzüge zu verleihen Nerostr. 33, 2 Et. L.

**Ein elegantes Damen-Maskencostüm**

verleihen Gr. Burgstraße 14, 2 Et.

Ein feiner Damen-Masken-Anzug zu verleihen Möberstraße 4.

Einige Masken-Anzüge billig zu verleihen Mühlgasse 13, 2.

Einige Damen-Masken-Anzüge zu verleihen oder zu verkaufen

Gargasse 11, 3. 2483

Eleg. Domino zu verl. bei Frau Meyer. Schillerplatz 3, 2. 2228

Wollrichstraße 27 elegante Masken-Costüme zu verl. 1353

Zwei elegante Damen-Maskenanzüge zu verleihen Taunusstraße 2, Modegeschäft. 1765

Mehrere schöne Damen-Masken-Anzüge u. ein eleganter Domino b. z. verl. Hellmundstr. 33, 2. Et. links.

Zwei sch. Damen-Masken-Anzüge b. z. verl. Hellmundstr. 33, 2 Et.

Ein feiner Damen-Maskenanzug zu verl. Schillerplatz 4, 3. 2551

Eleg. Damen-Maskenanzug (Rocken) b. z. verl. Kellerstr. 12, 1 Et.

Mehrere preisgekrönte Masken-Costüme sind billig zu verleihen bei Frau L. Bender. Wwe. Nerostraße 9, 1 Et. Dasselbst werden neue Costüme, sowie Herren- u. Damen-Dominos angefertigt. 1110

Masken-Costüm (Jägerin) billig zu verl. Bertramstraße 1, Frontsp.

Masken-Anzug und Domino bill. z. verl. Nerostraße 8, Büscherich. 2530

**Zwei** elegante originelle Damen-Maskenanzüge für Sonntag, Montag und Dienstag zu verleihen. Näh. Sedanstraße 5, Hinterh. Part.

**Richard Selle,**

Herren-, Damen- und Theater-Frisuren, Saalgasse 26, vis-à-vis dem Mohrenbrunnen, empfiehlt sein großes Lager neuer Theater-Perrücken aller Charaktere zum Verleihen oder Verkaufen.

Damen-Frisuren monatlich 6 Mf. (täglich frisieren).

**Stimmungen** besorgt bestens 22560

**Parquetböden** werden gereinigt, von allen Flecken befreit

und gehobne Mauritiusplatz 3. 5020

**Stühle** aller Art werden billig geslochten, repariert u. poliert

bei Ph. Karp. Stuhlmacher, Saalgasse 32. 1838

**Herrenkleider** werden repariert und hemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. 156

W. Hack, Häfnergasse 9.

Empfehle mich zum Anfertigen von **Herren-** und **Knaben-** Kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tüdelose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 2242

L. Wessel. Schneidermeister, St. Kirchgasse 4.

**Lejet Alle!**

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt, Hosen 8 Mf., Überzieher 9 Mf., Mäntel gewendet 5 Mf. 50 Pf., sowie getragene Kleider gereinigt und repariert bei H. Kleber. Herren-Schneider, Steingasse 14, Vorberh. 2 Et. Neubau. 2222

Ein Mädchen hat noch einige Tage zum Kleidermachen u. Weißzeugnähren frei. Briefl. Offertern unter Z. 210 an den Tagbl.-Verlag.

**Handschuhe**

werden täglich gewaschen. Wegen Umzug von hier möchte ich das Geschäft, welches 15 Jahre flott betrieben wurde, verkaufen und jemand lernen. F. Merz, Saalgasse 5.

**Handschuhe** wird gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher Giov. Scappini, Michelsberg 2. 1145

**Special-Wäscherei für Spiken,** Gardinen, Guipuren, Echarpes, Tichus, Cravatten, Hauben, Federn, Handschuhe &c. 1389

Anna Katerbau. Louisenstr. 36, Ecke Kirchgasse.

**Herrschäfts-Wäsche** wird gewissenhaft und schön gewaschen. Näh. Platterstraße 40, Part. 1445

Wäsche z. Waschen u. Bügeln w. angen. Walramstr. 31, St. Et. r. 2 Et.

Ein tüchtiges Mädchen sucht noch Wasch- und Bügelfreunde. Wettigstraße 46, Hinterh. 3. Et.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federreinigen in und außer dem Hause. Lina Löffler, Steingasse 5. 156

**Für Hausbesitzer!**

Canalzeichnungen fertigt nach der bestehenden Verordnung bei billiger Berechnung

Fr. Frees, Architect, Schulberg 19.

**Wiesbadener Dünger-Ausführ-Gesellschaft.** Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn E. Stritter, Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 276

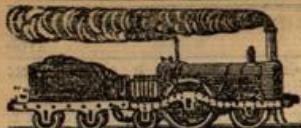
Zum Beschneiden der Bäume und Anlegen und Unterhalten von Gärten empfiehlt sich

Gärtner Claudi. Döbheimerstraße 47.

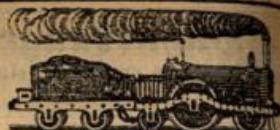
N.B. Dasselbst sind Weißdornpflanzen wieder vorrätig.

Eine neuverfertigte Automobile und eine Centrifugalpumpe zu vermieten. Oranienstraße 4. M. Dörr. 2415

**Damen** finden freundl. Aufnahme bei Frau Wieth, Gebammie, Faulbrunnenstraße 5. 5028



# Befanntmachung.



Dem Fuhrunternehmer **Wilhelm Michel**, Rheinstraße 21 dahier, ist die An- und Abfuhr von Gütern nach und von den Stationen der Staatsbahnen (Taunusbahn und Rheinbahn) zu Wiesbaden vom heutigen Tage ab übertragen worden.

Wiesbaden, den 1. Januar 1891.

**Königl. Eisenbahn-Betriebsamt.**

## Schwarze Fantasiestoffe und Cachemire,

weisse und crème Fantasiestoffe und Cachemire, sowie eine grossartige Auswahl uni und farbiger Kleiderstoffe in nur prima Qualitäten empfehle zu bekannt billigen Preisen.

22 Marktstrasse. **Wilhelm Reitz**, Marktstrasse 22.

1945

## Concurs-Massen-Ausverkauf.

Der  
Ausverkauf der Concurs-Masse  
35. Langgasse 35  
beginnt am  
**Sonnabend, den 7. Februar.**

Am Lager befinden sich:

Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche, Handtücher, Tischtücher u. Servietten, Bettzeug, Bettbarchend, Drecls, Hemdentücher, Bettuchlein, Tisch- u. Bettdecken, Tricot-Taillen, Korsetts, Schürzen, Unterröcke, Normal-Wäsche, Strümpfe, Socken, Taschentücher und Hunderte anderer Artikel.

Sämtliche Waaren werden zu Taxpreisen abgegeben



**35. Langgasse 35.**



**Suppen-Einlagen** stets frisch, Dose, Seife,  
Sauerkraut, Schmalz, Butter, Margarine billigst.  
Anton Berg, Michelsberg 22.

**Orangen, groß und süß,**  
per St. 6, 8 und 10 Pf., per Dz. 65, 85 und 95 Pf.  
**J. Schaab.** Grabenstraße 3.

# Baarcapitalien und Spargelder

verzinse ich mit 10 Prozent bei monatlicher Zinszahlung; Mündelsichere Staatspapiere und Effecten verzinse ich mit 3 Prozent bei monatlicher Zinszahlung gegen volle Sicherstellung.  
Alle Anfragen beantworte ich gegen Einsendung von 50 Pf. (auch in Briefmarken) für Schreibgebühren und Prospect.

Ia Referenzen gegeben.

C. G. Hildebrandt. Geld-Institut, Berlin C25, Alte Schützenstraße 10.



## Größtes Pianoforte-Lager

der berühmtesten Fabriken, insbesondere von Blüthner, Steinweg Nachf., Schiedmayer.

Mand. Ibach, Dörner, Rosenkranz, Berdux etc.

Harmoniums von Wilcox & White, Schiedmayer und Gschwind.

## Pianoforte- und Harmonium-Leihanstalt.

Gespielte Instrumente zu bedeutend reduzierten Preisen stets auf Lager.

## Musikalien- und Instrumenten-Handlung nebst Leihinstitut.

Reichhaltige Auswahl. — Eigene Reparatur-Werkstätte. — Kleine Preise.

185

Gebr. Schellenberg, Kirchgasse 33.

## Cotillon-Bouquets

von Mit. 10 per 100 Stück bis zu den feinsten empfiehlt

**Emil Becker,**

Blumenladen, am Hochbrunnen.

2281

Bis zum Eintreffen der Neuheiten:

## Grosser Ausverkauf

sämmtlicher noch am Lager habenden

## Sonnenschirme

zu jedem Preise.

**Schirm-Fabrik**

**W. Osper,**

6. Gr. Burgstrasse 6.

2081

## Pferde- und Bügeldecken

per Stück 2½ und 3½ Mark. 2419

**Michael Baer, Markt.**

## Kölner Dombau-

Lotterie.

Ziehung 23., 24. und 25. Februar.

Nur baare Geldgewinne!

Hauptgewinne: Mk. 75,000, 30,000, 15,000,  
2 à 6000 etc. (à Cto. 609/1 B.) 18

Orig.-Loose à Mk. 3.50.

**D. Lewin, Berlin C.,**

16. Spandauerbrücke 16.

**Cigarren**

am besten und billigsten bei **Anton Berg,**  
Michelsberg 22.

## Billiger Ausverkauf

von Spiegeln, Bildern, Crucifixen 14. Metzgergasse 14. 1544

## Vietor'sche Kunstanstalt, Webergasse 3, „Zum Ritter“.

Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung.

Täglich geöffnet, Eintritt frei. 19989

## Lina Aha, Ellenbogen-

gasse 15,

empfiehlt ihr großes Lager Corsetten  
in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten,  
sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Fäcons.  
Corsetten zum Hoch-, Mittel- und  
Tiefschnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Um-  
stands- und Nähr-Corsets, Corsetten für  
Magen- und Leberleidende, Gesundheits-  
Corsets, Geradehalter, Leibbinden, Ge-  
sundheits-Binden Hygiea (Gürtel  
und Einlagekissen).

Waschen, Reparieren und Ver-  
ändern rasch und billigt.

Auftragung nach Maß und  
Muster sofort. 2249



Den Rest

## Tagblatt-Kalender

für 1891

gibt von heute an

zu 10 Pf. das Stück

ab der Verlag des

„Wiesbadener Tagblatt“

Langgasse 27.

936

Von ebenso vortrefflicher wie nachhaltiger Wirkung bei katarrhalischen Erkrankungen des Rachens, Halses und Kehlkopfes, bei Heiserkeit, Husten und Verschleimung.

Zu haben  
in allen Apotheken  
und  
Mineralwasser-  
Handlungen à M. 1.—  
pro Schachtel.

# Homburger Pastillen

Hergestellt  
aus den natürl. Salzen  
des weltberühmten  
Elisabeth-Brunnens  
in Homburg.

Bewährtes Mittel gegen alle Verdauungsstörungen, Magen- und Darm-Katarrhe, Hämorroidalzustände und Verstopfung.  
Brunnen-Verwaltung Homburg v. d. Höhe. (H. 66300) 62

*Nach Millionen zählen die Lungen-, Brust- u. Halbkranken und*

keine Hilfe gibt es, wenn der Leidende sich zu spät nach Rettung umsieht. Wer an Schwinducht (Auszehrung), Asthma (Athemnoth), Luft-föhrenkatarrh, Spitzenaffectioen, Bronchial- und Kehlkopfkatarrh etc. etc. leidet, verlange und bereite sich den Brustthee (russ. polygonum), welcher echt in Packeten à 1 Mark bei Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz, erhältlich ist. — Wer sich vorher über die grossartigen und überraschenden Erfolge dieser Pflanze, über die ärztlichen Ausserungen und Empfehlungen, über die dem Importeur gewordenen Auszeichnungen informiren will, verlange dasselbst gratis die über die Pflanze handelnde Broschüre. (III.)

Depot bei E. Weygandt, Wiesbaden, Kirchgasse 18.

28

Sensationelle Erfindung gegen Schwächezustände!

# Für Männer

→ K. K. ausschl. priv. elektro-metallische Platte, →  
Med. Dr. Borsodi.

Patentiert in Österreich-Ungarn und im Auslande. Prämiert mit der goldenen Medaille Paris 1889. Prämiert auf der großen internationalen Ausstellung in Brüssel 1888. Prämiert mit der großen silbernen Medaille auf der internat. hygien. Ausstellung Gent. Goldene Medaille Rizza 1890.

Dr. Borsodi's k. k. priv. elektro-metallische Platte, erprobt und prämiert, befreit Schwächezustände, indem dieselbe die erschlafften Nerven kräftigt und jugendlich neu belebt. — Die Vorrichtung ist höchst sinnreich und das bloße unbemerkbare Tragen am Körper genügt, um Erfolg zu erzielen.

Med. Dr. Borsodi, Wien I., Wallfischgasse No. 8.

Niederlage für Deutschland bei meinem General-Betreter

B. Rosen, Berlin, Kanonierstraße 38.  
→ ausführliche Broschüren auf Verlangen gratis.

176

Scheitel, Perrücken, Stirnfrisuren, Chignons, Locken, Tressen und Zöpfe, sowie alle neuen Frisuren werden billigst und dauerhaft angefertigt im Damen-Frisiergeschäft von

Frau J. Zamponi Wwe., Golbgasse 2, Laden.

NB. Empfehlung für Maskenbälle und Gesellschaften neue Rococo und Gretchen, Perrücken etc., zu verkaufen und zu verleihen. 22997

## Papierhandlung

von  
Oscar Scharnberger, Frankfurt a. M.,  
Bethmannstrasse 11,

empfiehlt

Packpapiere, Schreibpapiere, Postpapiere etc.,  
Geschäftsbücher in allen Sorten,  
Copibücher, la, 1000 Blatt m. Reg., Mk. 2.20,  
Covers mit Firma von Mk. 2.— an per Mille,  
Briefordner, neueste Systeme,  
sowie alle sonstigen Bureau-Artikel.

(H. 6695) 67

**Ausverkauf.**  
Den Rest meiner Winter-Schuhe  
verkaufe zu jedem annehmbaren Preise.  
Sommer-Artikel ebenfalls zum und unterm Einkaufspreis.  
Auch wird ein Ladenschrank abgegeben. 914  
M. Krag, Schwalbacherstraße 25.

Sämtliche Pariser  
**Gummi-Artikel.**

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz.  
Preisliste gratis. (à 4040/1/B.) 19

**Gummi-Waaren** aus Paris.  
Feinste Specialität.  
Preislist. gratis. 177

Ph. Rümper, Frankfurt a. M., Schnurgasse 52.

## Auf jedes annehmbare Gebot

werden Adelheidstraße 35, Parterre, abgegeben: Zwei complett  
franz. Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode, 2 Nach-  
tschr., 1 Nussbaum-Kommode, 1 Konsole, 3 Kleiderschränke,  
1 Brandkiste, 1 Plüscht-Garnitur, 1 Schreibtisch, 1 Secrétaire,  
1 Vetricow, 1 Auszieh., 1 Antoinette, 1 ov. Tisch, 1 Büffet,  
1 Divan, 1 Pfälzer-Spiegel mit Console, 1 Quer-Spiegel,  
1 Bücherthran, Tapische, Vorhänge, Delgemälde, Regulator  
und dergl.

## Geschäfts-Empfehlung.

Das beste und reinste Brandmaterial sind die

## Brunkohlen-Briquettes

der Firma Schüller-Klein, Ellenbogengasse 7,  
per 100 Stück 80 Pf.,  
1000 Stück 7 Mr. 50 Pf.  
Bestellungen werden entgegen genommen bei Herrn Heymann,  
Ellenbogengasse 3.

→ Händler erhalten Rabatt. →

## Kuhrkohlen,

beste stückreiche Ware, per Fuhrte 20 Ctr. über die Stadtwaage franz  
Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 20 Mark empfiehlt

A. Eschbächer.

Biebrich, den 28. October 1890.

258

2024

**1.75 Glace, 4-knöfig,  
mit Raupen-Naht.**

**P. Peaucellier,**

24. Marktstrasse 24. 1786

**Hochinteress. Roman,**

Graf von Monte Christo, 6 Bände, 1700 Seiten stark, anstatt  
18 M. versendet für nur 4 M.

Git. Bureau 5, Dresden, Münzgasse 1.

200 St. harzer Kanarien von 4 M. an bis 30 M.  
Jungend, Zuchtwiebchen u. a., sowie Vogelfutter und Rheinland empfiehlt  
G. Henning, Schulgasse.

## Bolständer Ausverkauf

meiner Buchhandlung und Schreibwaren, umfassend: Jugend-  
schriften, Texte für Kinder-Theater, Indianergeschichten, Vollromane,  
Witzbücher, komische Vorträge, Reclam's Bibliothek, Bilderbücher u. c.,  
ferner: Cassetten mit Briefpapier, Verzehrbilder, Bilderbücher, Lampen-  
säcke, Märchenbücher und noch sehr viele andere Artikel zu günstigen  
Preisen.

NB. Für Wiederverkäufer hoher Rabatt.

2224

**M. Offenstadt, Neugasse 1.**

**Madame Edouard's Salon**

Sale of French hats and bonnets.

Articles de Luxe.

Brussels kid gloves.

Gold Medal Paris Exhibition 1889.

7 Adolphstrasse.

Ein Sofha für 25 M. ein Waschtisch (Marmorplatte) 26 M., ein  
Spiegel mit Trumeau 16 M., ein Amorettenpiegel 25 M., 1 Fensterschirm,  
Aichheimer, Gardinenleisten u. c. abzugeben Albrechtstraße 28, 1. St.

## Frau von Rothenbuch.

(12. Forts.) Original-Roman von G. Martinez.

Als der Onkel fragte, ob sie ihm erlaube, ihr seine Auf-  
merksamkeit machen zu dürfen, lachte sie höhnisch; offenbar erriet sie,  
wem der Besuch galt. „Ich bewohne eine der Villen jenseits  
des Wassers,“ antwortete sie zustimmend. „Dortüber ist es sehr  
ruhig; manchmal will ich die Menschen nicht sehen, ihr Schwatzen  
macht mich müde.“ Sie erhob sich, während sie brummte: „So  
ist es immer, wenn man den kleinen Finger gibt, so wird die  
ganze Hand genommen. Ich habe dem Mädchen erlaubt, für die  
Armen von Joachimsthal zu bitten, das war ebensoviel, wie  
wenn ich fünfhundert Gulden geschenkt hätte; denn sicher hat die  
Bettelei mehr eingetragen und nun kommt sie nicht, mich abzuholen,  
vergibt ihre Pflicht, ist ungehorsam. Ich werde ihr den Text  
lesen.“ Sie war übler Laune und die Gesellschafterin befand  
sicher für ihre Gutherzigkeit noch Schelte. Wenn ich das bedachte,  
hat mir das Mädchen leid. Zum ersten Male seit langer Zeit,  
daß mir jemand Anderes als ich selbst leid that. „Das Mädchen  
sieht das Leben einer Sklavin zu führen,“ sagte mein Onkel  
im Heimfahren. „Schade um das Kind; es hat so ein mild-  
thätiges Herz und seiner erbarmt sich Niemand.“ „Werde nur  
nicht zu warm, Onkel,“ sagte ich, „ich sah Dich nie so in Feuer  
und Flammen. Willst Du wirklich dieses Weib — ich glaube  
gar nicht, daß es eine Fürstin ist — besuchen?“ „Natürlich,“  
erwiderte er, „ich muß mich doch bei dem Fräulein bedanken. Ich  
möchte mit ihr sprechen und, wenn es geht, etwas thun, um ihre  
Lage zu verbessern.“ Einige Tage nachher trafen wir die Damen  
im Garten vor ihrer Villa. Die Gesellschafterin las eben ihrer  
Herrin vor. Ich bedankte mich bei ihr für den Aufruf an unsere  
Herzen. Sie sah mich ernst an und sagte: „Thun Sie es doch  
nicht. Was ist mir Ihr Dank? Nichts. Besser wäre es gewesen,  
mein Herr, Sie hätten es statt meiner gethan. Ich war gezwungen  
Hilfe zu schaffen, da es sonst Niemand that.“ Sie hatte etwas  
Kühles, Abwehrendes in ihrem Benehmen, was mir an jungen  
Mädchen noch nie begegnet war. Sie interessirte mich lebhaft,  
weil mehr aber gefiel sie meinem Onkel; denn dem ersten Besuch  
folgte ein zweiter, ein dritter und zuletzt kamen wir beinahe täglich.  
Mit großem Unbehagen sah ich die wachsende Neigung meines  
Onkels zu Adele. War sie am Ende doch nur eine Follette  
Svetulantin, die es auf den reichen, alten Mann abgesehen hatte?  
Gegen ihn nahm sie sich jedenfalls zuvorkommender wie gegen  
mich, obwohl sie sich auch gleichgültig genug gegen seine ihr er-  
wiesenen Aufmerksamkeiten zeigte. So ließ sie seine prachtvollen  
Blumenbouquets, die er ihr jeden Morgen sandte, ohne Beachtung  
entweder im Garten oder in einer Ecke des Salons verwelken.  
Ist das Überlegung? dachte ich. Sie beschäftigte immer mehr  
meine Gedanken, ich war ganz ruhelos geworden. Oft stand ich  
mittlen in der Nacht auf, um nach Gießhübl zu gehen und schlüpfte

in die jungen Lärchenböschungen der Anlagen, um nach ihrem  
Fenster zu schauen. Ich konnte mich nicht mehr belügen, ich liebte  
das Mädchen mit einer an Wahnsinn grenzenden Leidenschaft und  
hatte an dem eigenen Onkel einen Nebenbuhler. Sollte ich ihm  
zuwinken und sie mir erobern? Oder sollte ich offen und  
ehrlich ihm meine Neigung entdecken? Wenn sie ein gewöhnlicher  
Charakter war, so würde sie sicher die Hand des alten Mannes  
annehmen. Sie war arm, alleinstehend und in peinlich abhängiger  
Stellung bei der unangenehmen Fürstin, die ihr das Leben schwer  
genug machte; wir hatten ja oft Gelegenheit, uns davon zu über-  
zeugen. Aber sie wies ihn ab. Mein Onkel sprach nie darüber.  
Doch ahnte ich es, denn er traf plötzlich Vorlehrungen zur raschen  
Abreise. Sollte ich mit ihm gehen oder sollte auch ich mit einem  
Korb holen? „Onkel,“ sagte ich, „Du hast mir immer gut ges-  
ratzen. Was soll ich thun? Ich liebe Adele. Glaubst Du, daß  
sie einwilligen wird, meine Frau zu werden, wenn ich sie darum  
bitte?“ „Versuche Dein Glück, mein Junge,“ lächelte er weh-  
muthig, „sie wird Dich nur nehmen, wenn sie Dich liebt; ob sie  
das tut, weiß ich nicht.“ „So werde ich Dich allein gehen lassen  
und hier bleiben.“ Nach der Abreise des Onkels fiebelte ich ganz  
nach Gießhübl über und war nun der stete Begleiter der Damen.  
So oft ich auch versuchte, mit Adele von meinen Gefühlen zu  
sprechen, immer wich sie mir aus. Da zudem meistens die Fürstin  
anwesend war, so schrieb ich ihr von meiner Liebe und bat sie,  
meine angebetete Frau zu werden. Sie beantwortete meinen Brief  
kurz und bündig mit einem Nein. Obwohl sie allein in der Welt  
stünde, wäre es doch besser für sie, einsam zu bleiben, als für das  
ganze Leben einem Manne anzugehören, der sie nur ihrer äußeren  
Vorzüglichkeit wegen liebt. Die kurze Zeit, die Sie mich kennen, schrieb  
sie, hat Sie unmöglich überzeugen können, ob unsere Charaktere  
zusammenpassen, und nur in der Zusammengehörigkeit dieser allein  
ist das Glück in der Ehe zu finden. Wenn sie sich nicht voll-  
kommen von meiner Liebe zu ihr überzeugen könnte, würde sie sich  
nie mit mir verheirathen, weshalb sie mich bitte, sie ferner nicht  
mehr zu besuchen. Und sollte ich Ihnen mein ganzes Leben folgen  
müssen, ich will es thun, schrieb ich zurück. Wirklich führte  
ich diesen Entschluß auch aus, das heißt, ich reiste Monate lang  
der Fürstin nach, um stets in der Nähe meiner Angebeteten ver-  
weilen zu können. Zu meinem höchsten Entzücken bemerkte ich,  
daß Adele nicht so gleichgültig war, wie sie sich immer zeigte. In  
Paris fand ich in dem Salon der Fürstin einige hübsche, junge  
Mädchen, denen ich zu gefallen schien. Da sah ich, daß das ge-  
wöhnlich ruhig blickende Auge Adelens blitzte, sah, daß sie oft die  
Farbe wechselte und einen angstvollen Blick auf mich warf, wenn  
ich mich mit den jungen Mädchen unterhielt.

Nach kurzem Aufenthalt in Paris zog die Fürstin nach Wien.

Natürlich reiste auch ich dorthin, und zwar mit demselben Zuge, wenn auch nicht in demselben Coups. Zu der Zeit machte ich immer den Reisebegleiter der Fürstin, was sie ganz gern sah; denn trotz ihres Dieners war es ihr doch sehr angenehm, auch einen Herrn bei sich zu haben, der auf ihre Bequemlichkeit achtete. War sie dann mit Adele gut versorgt, so verabschiedete sie mich immer mit einer vornehmen Handbewegung, worüber ich lachen mußte. So war es auch, als wir in Paris einstiegen. Von Adele hingegen erhielt ich kaum ein flüchtiges Nicken ihres Kopfes. Indessen kümmerte mich dies wenig mehr, seit ich gesehen, daß es sie schmerzte, wenn ich mich lebhaft mit anderen Damen unterhielt. Ich wollte sie durch meine Beharrlichkeit besiegen und ihr so lange folgen, bis sie sich von der Ausdauer meiner Liebe, die sie noch immer beweisete, überzeugt hätte. Ein Eisenbahnnunglück führte mich rascher an mein Ziel, als ich es für möglich hielt. Durch eine unrichtige Weichenstellung fuhr der Courierzug, in dem ich mich und die Damen sich befanden, in ein Nebengeleise, auf dem ein Güterzug stand. Zu unserem großen Glück war der Güterzug so weit von der Weiche entfernt, daß der Maschinenführer, als er sah, daß er auf einem unrechten Gleise sei, noch Zeit hatte, die Fahrgeschwindigkeit unseres Zuges zu mähigen, ehe er den Güterzug erreichte. Aber die Schnelligkeit unseres Zuges war doch noch so groß, daß es einen heftigen Zusammenstoß gab. Durch die Wirkung des Anpralls erhielt mein Kopf einen derartigen Stoß, daß ich meine Besinnung verlor. Da die Maschine keine Beschädigung erlitten hatte, und nur einige Reisende durch Quetschungen leicht verwundet waren, konnte der Zug nach kurzer Zeit seine Fahrt wieder fortführen. Ich war allein in das Stationsgebäude getragen worden. Als ich durch die Hilfe eines Arztes aus meiner Ohnmacht erwachte, sah ich in die Augen Adelens. Sie hatte natürlich gleich den übrigen Reisenden von meinem Unfall gehört und sich entschlossen, bei mir zu bleiben, bis ich genesen oder gestorben sei, wie sie mir unter Thränen gestand. Der Arzt schüttelte bedenklich den Kopf, als ich mich ganz wohl und gesund erklärte und riet mir, einige Zeit ruhig hier zu bleiben, um abzuwarten, ob sich kein weiteres Uebel an mir zeige. „Werden Sie mich wieder verlassen?“ fragte ich Adele. „Wer weiß, ob der Doktor nicht Recht hat; es wäre doch hart, wenn ich hier einsam und allein sterben müßte.“ „Ich bleibe so lange, bis Sie abreisen können,“ schluchzte sie. „Was sagte denn die Fürstin zu Ihrem Entschluß mich zu verlassen?“ fragte ich. „Sie geriet in rasende Wuth, als ich sie verließ,“ antwortete Adele. „Sie wird es Ihnen wohl nie verzeihen, daß Sie sie verlassen haben,“ sagte ich. „Nein,“ wiederholte sie traurig und erblassend. „Es waren häßliche und böse Worte, die sie mir vor allen Leuten nachrief.“ „Gott hat Ihnen selbst gezeigt, wie Sie handeln sollen, willigen Sie endlich ein, meine Frau zu werden. Bin ich Ihnen denn gar so unansiehtlich?“ rief ich und zog sie an mich. „Ich halte die Ehe für unlösbar,“ sagte sie, „bedenken Sie, welch eine Dual es für Sie wäre, wenn Sie aufhören würden mich zu lieben.“ „Nein, nein,“ rief ich feurig, „ich liebe Dich, so lange ich atme, ich schwöre es.“ „Mögest Du nie Deinen Schwur bereuen,“ flüsterte sie und duldeten meinen heißen Kuß. Wir fuhren nun mit dem nächsten Zuge, trotz der Abmahnung des Arztes, nach Wien und in einigen Wochen fand unsere Vermählung statt. Mein Onkel war wegen der Heirath nicht überrascht. „Du hast recht gehabt, auszuhalten,“ sagte er mir. „Ich beneide Dich, Du wirst sehr glücklich werden.“

Und ich war glücklich — so vollkommen, als der Mensch es auf Erden sein kann. Mit jedem Tage lernte ich mein Weib höher achten und verehren. Sie war mir Alles in Allem, der ganze Inbegriff von dem, was gut und edel ist. Ich hielt sie jahrelang für ein fehlerloses Geschöpf, für eine Heilige. Kein Mann auf Erden hat je seine Frau so hoch gestellt, wie ich die meine, keiner sie mit so schwärmerischer Hingabe verehrt. Es war ein Himmel, in dem ich lebte, ein Paradies, zu schön für diese Welt. Desto tiefer war der Fall, der mich aus dem Eden stieß. Drei Jahre nach meiner Verheirathung traf mich das Verhängniß.

Herr von Rothenbuch stand hastig auf, schritt einige Male unruhig im Zimmer auf und ab und preßte stöhnend die Hand auf die Stirne. Sein Gesicht war dunkelrot, er trat vor Norbert hin und fragte:

„Soll ich Ihnen weiter erzählen? Wäre es nicht besser wir ließen die Sache ruhen?“

„Nein, reden Sie!“ drängte ungeduldig Thurnau. „Ich bin zu sehr betheiltigt, ich werde die Frau vertheidigen und sie aus ihrer trostlosen Einsamkeit befreien.“

„Sie werden von alldem nichts thun,“ unterbrach ihn Herr v. Rothenbuch. „So hören Sie also weiter! Ich hatte in meinen Glücke die Vergangenheit beinahe ganz vergessen, als sie zu meinen Entsezen in einer Person meiner früheren Bekanntschaft wieder auftauchte. Eine Ottilie Schönau drängte sich in unser Haus als Gast ein und zerstörte unser ganzes Glück. Das Weib war trotz ihrer vorgerückten Jahre wunderbar schön, sie blühte wie eine Rose in Frische und Gesundheit und besaß all die Künste, einer Mann toll zu machen. — Ja, schön war sie; aber schlecht, grundschlecht und gemein über alle Grenzen. — Man konnte sich unmöglich zwei verschiedene Charaktere denken, als die beiden Frauen, die über mich eine so große Macht ausübten. Adele war die personifizierte Poësie und Reinheit, adelig vom Scheit bis zur Sohle. Nie war sie bestissen, durch ihre körperlichen Vorzüge zu gefallen, an ihr war Alles von jenem undefinirbaren Zauber weiblicher Sittsamkeit, was uns die Frau verehren lebt. Alles Gemeine war ihrer Natur peinlich zu wider. Und jene Ottilie Schönau! — sie kannte keinen anderen Lebenszweck, als den sinnlichen Genuss, in welch widerlicher Gestalt er sich ihr bot. O, Gott! war das eine Dual! Hundertmal war ich naiv daran, diesem Zwitterleben durch eine Kugel ein Ende zu machen. Ich war wie rasend. Aber durfte ich Adelen ein solches Leid zufügen, ihr, die ja nur durch mich lebte, der ich Alles war? Man kann leicht sterben, wenn man ungeliebt ist, schwer, furchtbar schwer aber wird uns das Ende, wenn wir mit unserem Tod das Leben eines Menschen, dem wir sein ganzes Glück ausmachen vergiften. — Ich wurde feig, wenn ich auf mein süßes, mir so ganz vertrauliches Weib sah, ich warf die Pistole weg und lebte fort, voll — ach! Lassen wir das, ich kann nicht davon sprechen. Lange Zeit hatte meine Frau auch nicht die geringste Ahnung von meinen früheren Beziehungen zu Ottilie Schönau. Nur die Möglichkeit eines Verhältnisses zu der Person zu denken wäre ja schon ein Schlag gegen die Liebe ihres Herzens gewesen. Die Rolle einer anständigen Frau zu spielen, was Ottilie im Anfang versuchte, wurde ihr bald langweilig. „Warum denn diese Dummheiten?“ sagte sie mir eines Tages mit frecher Stirne. „Deine Frau“, lachte sie unverschämt, „ist mir bis in die Seele zuwider; dieser blonde Tugendengel! Ach, wenn sie müßte! Sie soll nach meiner Pfeife tanzen und Du auch!“ Niemand auf der Welt kann ahnen, wie solche Reden mich quälten, — wie ich mich doch so machtlos, so abhängig von diesem Weibe fühlte, und ich sie fürchtete. Ottilie freute sich über meine Ohnmacht, triumphierte über mich mit der Lust eines Teufels und habe Adele mit dem Hass eines solchen, dem nichts widerwärtiger als ein hoher reiner Sinn. Mit jedem Tage zeigte sich mehr ihre Niedrigkeit, entwickelte sie mehr Schläue, mich zu martern. Da bisher meine Frau ruhig und abnungslos geblieben, fing sie an, ihr allmählich die Augen zu öffnen, in welch intimem Verhältniß sie zu mir gestanden. Und alles dies in meiner Gegenwart, — und ich konnte nicht widersprechen, konnte meine Frau nicht beschützen vor diesem Schmuse. Da stand sie mit ihrem sanften Gesicht weiß wie Schnee, mit dem ruhigen stolzen Blick einer Königin, schußlos dem giftigen Geifer der niederen Intrigantin preisgegeben, die ich in jenen Momenten hätte erwürgen können. Ich that nichts, sondern ließ Pfeil auf Pfeil in das Herz meines Weibes eindringen, — ohnmächtig, mich selbst an dem Garn jener Person zu winden. Wissen Sie, mein Herr, unterbrach Rothenbuch plötzlich seine Erzählung, „was es heißt, Höllenmarter zu leiden? Nein, Niemand weiß es so wie ich. Was könnte der Teufel denn noch für ärgere Martern ausdenken? Adele erwiderete keine Silbe auf jene Reden, sondern verließ sie das Gemach. Ich bat, ich beschwor Ottilie, barmherzig gegen meine Frau zu sein; ich versprach ihr mehr als die Hälfte meines ganzen Vermögens, wenn sie mich frei gäbe. „Wollen selber was zu thun ist,“ erwiderete sie boshaft, „vor der Hand bleibt dich da, und Du bleibst mein Sklave.“ Ach! ich blieb ihr Sklave. —

(Fortsetzung folgt.)

# Carneval 1891.

Eisenbahn-Hotel.

Grosses  
carnevalistisches  
Concert.



## Lügen-Club.

Heute Sonntag, sowie Fastnacht-Dienstag:  
**Große Sitzung mit Tanz**  
im Saale des Schwalbacher Hofs.  
Tanz-Anfang 4 Uhr. Eintritt (Herren) 50 Pf.,  
Damen frei. Comité-Einzug 7 Uhr 51 Minuten.  
à Person 35 Pf. Die Mittags gelösten Karten  
behalten ihre Gültigkeit. **Der kleine Rath.**



## Hurrah! Alte Plattköpf! Hurrah!

Heute Sonntag, den 8. Februar, findet in  
den festlich decorirten Sälen des  
**Weissen Lamm, Marktstraße,**  
unfere 6. und 7. große



## Herren- und Damen-Sitzung

statt.  
**Einzug des närrischen Comités:**  
Mittags 3 Uhr 71 Min. Abends 7 Uhr 71 Min.  
Zu diesen Sitzungen haben die bekannten „Markt-  
weiber“ ihr Erziehen zugetragen.  
Eintritt à Person 25 Pf. incl. Bied.

### Das Comité.

**Jeder Husten**

wird durch meine  
Katarrhbrödchen  
binnen 24 Stunden  
radical geheilt.  
**A. Issleib.**

In Beuteln à 35 Pfg. bei

**Herr. Eifert.** Neugasse 24.

**Adolf Wirth.** Rheinstraße (Ecke der Kirchgasse).

## Carneval-Gesellschaft Wuppcher.



Heute Sonntag, sowie Fastnacht-Dienstag  
finden in den feierlich geschmückten Sälen  
des **Goldenen Lamm (Wetzgasse)**  
unfere letzten  
**Sitzungen**  
mit reichhaltigem Programm statt.  
Einzug des Comités: 8 Uhr 11 Minuten.  
**Der Oberwuppcher.**

Geübte Weinkenner u. gastronomische Forscher  
finden während den

## Carnevals-Festtagen in Mainz

Gelegenheit zu umfassenden Studien an dem als vorzüglich aner-  
kannten Inhalt der Kellereien und an den excellenten Produkten  
der Küche der

**Weinrestauracion von Louis Mondrion, vorm. Struth,  
Schillerplatz (gegenüber dem Gouvernement),  
Mainz.**

2575

## Eucalyptus - Bonbons und Zwiebel - Bonbons

von **Robert Hoppe** in Halle a. S. sind vorzüglich lindernd  
bei **Husten** und **Heiserkeit.**  
Packt. zu 15 und 25 Pfg. Ächt bei  
**Louis Schild**, Droguerie, Langgasse 3.

19210

# Gastwirthschafts-Gröfning.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich mit dem heutigen  
eine Gastwirthschaft

**3. Kl. Kirchgasse 3**

eröffnet habe. Für gute Bedienung, Speisen und Getränke, sowie  
Zogizimmer mit guten Betten ist bestens gesorgt.

Achtungsvoll

Rudolf Jung, früher Mezzergehülf.

Pfarrer Seb. Kneipp's Kraftnährmittel

als:

Kraftsuppenmehl, Klosterkraftbrot, Nähr-  
zwiebacke und Kindermehl,

für Magenleidende, schwächliche, blutarme Personen und Kinder,  
Rekonvalescenten unentbehrlich, fabrizirt von der allein durch  
Hochw. Herrn Pfarrer Kneipp berechtigten Brod- und  
Zwiebackfabrik Augsburg, empfiehlt zur geneigten  
Abnahme

Droguerie A. Cratz, Langgasse 29  
(Inhaber Dr. C. Cratz),

Wiesbaden.

Heinr. Eifert,

Emil Weeber, Schwalbacherstrasse 31,

Jedes Fabrikat nur ächt, wenn dasselbe die gesetzlich ge-  
schützte Schutzmarke mit der Unterschrift des Hochw. Herrn  
Pfarrer Kneipp trägt.

(M à 425) 19



## Marca Hungaria,

fräsigter rother Tischwein,

aus den unter Controle des Herrn Dr. Th. Petersen i. Frankfurt a. M. stehenden Kellerien von Franz Schiemann in Frankfurt a. M. empfiehlt

H. J. Viehöver, Marktstraße 23,

J. C. Keiper, Kirchgasse 32,

F. Klitz, Ecke Taunus- und Röderstraße,

J. M. Roth, Kl. Burgstraße 1,

C. W. Leber, Bahnhofstraße 8,

Th. Leber, Saalgasse 2,

A. Nicolay, Adelhaid- und Karlstraße 22,

Adolf Wirth, Ecke Rheinstraße und Kirchgasse,

in Ingstadt: „Deutsches Haus“, in Niedernhausen: H. Faust, in Erbenheim: „Zur schönen Aussicht“, in Bierstadt: „Zur Krone“, in Hofheim: „Frankfurter Hof“ und in Biebrich: H. Steinhauer, F. Schneiderhöhn, Jean Winkel.



Als vorzügliches Tafelbier

empfehlen wir unser

# Kronen - Bräu,

Wiener Brauart oder Münchener Brauart,

25 Flaschen zu drei Mark

frei in's Haus geliefert.

Jede Flasche enthält garantirt einen halben Liter  
Inhalt, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Wir übernehmen für die Reinheit, sowie Haltbarkeit unserer  
Biere jede Garantie und laden zu einem Versuche höflichst ein.

## Wiesbadener Kronen-Brauerei.

NB. Zur Entgegennahme von Aufträgen zu obigem Preise  
empfiehlt sich gleichfalls die Flaschenbier-Handlung von  
Georg Faust, Nerostraße 35.



Nur echt mit dieser Schutzmarke. Malzextract und Malz-  
Extract-Caramellen

## Huste-Nicht

Schutz Marke

Anerkennung. Theilen  
Ihnen hierdurch mit, dass ich  
nach Gebrauch Ihres Malz-  
Extracts, Schutzmarke „Huste Nicht“, bedeutend Erleichterung  
von meinem schweren brustbeklemmenden Husten fühle.

Th. Franz, Lucka (Altenburg)

In Flaschen à Mk. 1, 1,75 u. 2,50; in Beuteln à 30 u. 50 Pg.  
Zu haben in Wiesbaden bei Aug. Engel. 21456

## Sterilisirte Gesundheitsmilch,

hieraus bereiteter Kefir.

Durch wissenschaftliche Untersuchungen ist es festgestellt, daß die  
sehr häufig Veranlassung zur Verbreitung von Krankheiten giebt und  
selbst durch das Kochen der Milch die Kranktheitskeime meist nicht umstellt  
gemacht werden (Robert Koch).

Ich habe mich deshalb entschlossen, sterilisirte, d. h. absolut kein  
freies Milch in den Handel zu bringen und bin mit dem Gutspächter  
des Freiherrn v. Dungern'schen Hofgutes Henriettenhof  
wegen Bezuges der Milch in Verbindung getreten. Die Milch (zu  
Trockenfütterung), in luftdicht verschlossenen Kannen zur Stadt gebracht  
wird in Flaschen frei in's Haus gesandt zu

20 Pg. per Liter.

Die selbe Milch sterilisiert (40 Pg. per Liter) und für Säuglinge  
Soxhlet- oder Dr. Schmidt-Mühlheim'schen Flaschen, jeweils  
täglich frisch bereitete Mollen und Kefir empfiehlt

Otto Siebert,

Droguerie und analytisch-chem. Laboratorium.

## Verkäufe

Lehrstraße 2 Bettfedern, Daumen u. Betten. Bill. Preis.  
Ein eleganter Herren-Maskenanzug zu verkaufen oder zu  
leihen Langgasse 3, 2.

Ein eleg. Damen-Domino zu verkaufen Michelsberg 5, 1 St.  
Mehrere Masken-Kinzige billig zu verkaufen oder zu verleihen  
Webergasse 46.

Zwei Masken-Anzüge zu verl. oder zu verl. Näh. Bleicher.

## Für Brautleute!

Einige combl. Schlafzimmer-Einrichtungen, verschiedene Plätz-  
garnituren sehr preisw. zu verkaufen.

B. Schmitt, Friedrichstraße 18.

Mangel a. Platz 6 vollst. Betten billig z. v. Saala. 26, Laden.

Kleiderschränke v. 14 Mt. an zu verkaufen Hermannstr. 12, 1.

Ein gut erhalten antiker Kleiderschrank (anno 1749) zu  
verkaufen, Näh. im Tagbl.-Verlag.

Neue Canapes z. d. billigsten Preisen Michelsberg 9, 2. 1.

Ein g. gearb. ich. Canape b. z. verl. Webergasse 48, 2 St. 1.

Ein leichter Hand- u. Schneppkarren zu verl. Wellriegler. 15, 1.

Ein neuer Schneppkarren zu verkaufen Jahnstraße 19.

Mehrere Erkerscheiben, 3 Rottäden, nebst Gesimsen billig zu  
kaufen. Näh. Biebrich, Rheinstraße 3.

Moritzstraße 39 ist ein Restaur.-Herd, 2,12 × 76, in gutem  
billig zu verkaufen.

Ein großer Bügelofen zu verkaufen Hochstädtte 29.

## Orbost-Fässer u. Flaschen

werden zum höchsten Preise angelaufst

Moritzstraße 32 b. Küfer Klamp.

Ein Spalier-Gartenhaus, sowie ein e. glischer Toy-Terrain  
(Männchen) zu verkaufen

Mambach, Wiesbadenerstraße 106.

Schönes Hornstroh ist zu haben Adelhaidstraße 71.

Ein gutes Wagenpferd, zu jedem Gebrauch passend  
zu verl. Lontenstr. 6.

Keine, gut singende Harzer Kanarienvögel werden zu 10 Mt.

Stück abgegeben Haußbrunnenstraße 7, Borden. 1 Tr.

Zwei bis drei alte Harzer Kanarienvögel, in ge vorzugsweise  
Zuböhne, mit Rädern und hübscher H. de sind billig zu verkaufen  
Näh. Bahnhofstraße 8, Kronprinzipal.

Zwei j. Hühnerhunde, edle Rasse, zu verkaufen  
Louisenstraße 6.

Spit, schön. junger, zu verkaufen Moritzstraße 28.

Schöne Gänse-Hedern zu verkaufen. Näh. nachzufragen beim Gastwirth **Hüflich**, Dohheim.

## Unterricht

### Pädagogium Wiesbaden mit Pensionat.

Vorbereitung für das Einjährig - Freiwilligen-, Fahnrich- und Seecadetten-Examen, ebenso wie in den mittleren und oberen Classen der höheren Lehranstalten. Näh. durch

30

**Dr. Lechleitner**, Louisenstrasse 5.

### L. W. Schmidt, P. L. C. S., Geisbergstrasse 5, 2.

Practischer Unterricht in Handelswissenschaft, Buchführung, Correspondenz in deutscher, engl., franz., span., portug., ital., holl. u. schwed. Sprache. Übersetzungen discretest. Enseigne la science mercantile, tenu des livres, correspond. en allemand, français, anglais, espagnol, portugais, italien, hollandais, suédois. Traductions avec discretion. Professor of mercantile science, book-keeping, correspondence in German, French, English, Spanish, Portug., Italian, Dutch and Swedish. Translations with discretion. 16672

Wiesbadener Post-Eisenbahnschule beginnt ihren halbjähr. Kursus in geräumigem Hause mit Gärten am 1. April c. aller 14 bis 22 Jahre). Anmeldungen nimmt jeden Nachmittag entgegen. Inhaber **Forsche**, Bahnhofstrasse 5. 2265

Eine deutsche Dame, die franz., englisch und spanisch versteht, wünscht deutsche Conversationsstunden zu geben. Gef. unter Ch. 12 a. d. Tagbl.-Verlag.

Eine englische Dame ertheilt Unterricht in ihrer Sprache. Preis mäßig. Nicolaistraße 20.

**Dr. Hamilton** (private lessons) Villa Carola, Wilhelmspl. 15453

Eine deutsche Dame wünscht einer englischen Dame deutschen Unterricht gegen englischen zu ertheilen. Unter unter M. 12 an den Tagbl.-Verlag.

Lecons de français d'une institutrice diplômée à Paris. Louiseplatz 2, Part.

französischer Kursus (Grammatik u. Conver.) für j. Damen von Französin ertheilt. Monatlich 4 Mt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1809

### Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbeschule, Louisestrasse 20, Ecke Bahnhofstrasse.

Eintritt jederzeit. Annahme u. Ausführung aller Art Zeichnungen Auftrag. Mittwoch u. Samstag Nachmittag Zeichnen für talentirte Kinder. Abends Unterricht im Monogrammzeichnen. 1107

**H. Bouffier**,

acad. und staatl. geprüfter Zeichenlehrer.

**Concertmeister Arthur Michaelis**, akademisch gebildeter Lehrer des Violin- und Clavierspiels. Goethestraße 30. 19191

Eine junge Dame ertheilt Anfängern nach gediegener Methode Klavier-Unterricht à Stunde 75 Pf. Oefferten unter V. G. 5 an Tagbl.-Verlag erbeten. 21617

Ordn. Klavier-Unterricht v. Std. 50 Pf. Näh. Tagbl.-Verl. 2417 Eine j. Dame erth. gründl. Klavier-Unterricht à St. 50 Pf. Diet. sich z. Begleitung i. Gefang u. Institut. Näh. Tagbl.-Verlag. 2631

Schreib-Unterricht, kaufmännischer Dultus Saalgasse 32, 2.

In den nächsten Tagen beginnen Kurse im **Bügeln u. Putzmachen**, denen wir noch Anmeldungen entgegennehmen. 2592

**Vietor'sche Schule**, Emserstrasse 34.

## Immobilien

**Carl Specht**, Wilhelmstraße 40, 23365 Verkaufs-Bermittelung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokalen. Fernsprech-Anschluß 119.

Michelsberg 28. **E. Weitz**, Michelsberg 28.

### Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung. 16688

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende

Immobilien-Geschäft von **Jos. Imand**,

empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-, Privathäusern, Hotels u. Gastwirtschaften, Fabriken, Bergwerken, Hofgütern u. Pachtungen, Beteiligungen, Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller Bedienung. Büro: Taunusstrasse 10. 205

### Immobilien zu verkaufen.

**Villa** Frankfurterstraße, großer schattiger Garten, für 85.000 Mt. zu verkaufen. Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.

**Villa** Blumenstraße 7, mit 15 Zimmern und 80 Feldbrüthen Garten, zu verkaufen. 225

**Herrschaftl. neue Villa** im Kurviertel, mit Garten, 20 Räumen z. sich zu Fremdenpension eignend, ist zu verkaufen. Näh. Neubauerstraße 4, Bart.

**Herrschafthaus**, feinste Lage, rentirt Wohnung von 6 Zimmern frei, zu verkaufen. Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.

**Herrschafthaus**, feinste Lage, rentirt Wohnung von 6 Zimmern frei, zu verkaufen. Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.

**Herrschafthaus**, feinste Lage, rentirt Wohnung von 6 Zimmern frei, zu verkaufen. Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.

**Metzger**, Haus, Mitte der Stadt, sehr günstige Lage, sind unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei 1079

**Heinr. Reitz**, Bleichstr. 21, und **Will. Blum**, Marktstr. 22.

**Herrschafthisches Besitzthum** Bierstadterstraße 12, hochfein gelegen z. zu verkaufen. Näh. durch **E. Weitz**, Michelsberg 28.

**Villen** Nerothal 45 und 47 zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Adelheidstraße 62, 2, oder Krantzplatz 4, im Baden. 17702

**Baupläne** an der Platnerstraße zu verkaufen. Näh. 19905

**Baupläne** am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2495

**Baupläne** in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 Mt. per Ar zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1412

## Geldverkehr

### Capitalien zu verleihen.

Hypothesen jeder Höhe, für prima Objecte bis 70 % der Taxe zu 4-4½ %. G. Welch, Krantzplatz 4. 2328

9-10.000, 15.000 u. 25.000 Mt. auf Nachhypothek auszuleihen durch M. Linz, Mauergasse 12.

15-17.000 Mt. sofort auszuleihen. Oefferten unter W. S. 6 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

5000-6000 Mt. auf's Land auszuleihen. Näh. bei Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2, 1.

### Capitalien zu leihen gesucht.

Nestauflschilling (direct nach der Landesbank) von 25.000 Mt. ist Abreise halber zu verkaufen Näh. im Tagbl.-Verlag. 2501

Mt. 5000 werden baldigst auf gute 2. Hypothek gesucht. Oefferten unter K. 50 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2268

Gute Hypothek von 15-17.000 Mt. auf ein Landhaus gesucht. Auskunft bei Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2, 1.

**16.000 Mt.** à 5%, gute 2. Hypothek, auf rentirendes Haus A. A. 12 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

30.000 Mark und 18- bis 20.000 Mark prima 1. Hypothek und 7- bis 10.000 Mark 2. Hypothek gesucht durch G. Welch, Krantzplatz 4. 2394

16.000 Mt. 2. Hypothek à 5 % auf bei. best. rent. Geschäftsh. ges. Oeffert. unter A. K. 16 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**6000 Mt.** Nachhyp. à 5 % sei. ges. auf best. gel. hiel. hoch. Haus, Darl. erl. Näh. sub K. L. 10 a. d. Tagbl.-Verlag.

**Zeitgemäßer Vortrag**  
über:  
**Der „historische“ Christus**  
in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.  
**Sonntag, den 8. Februar, Abends 6 Uhr,**  
im Saale der Apostol. Gemeinde, Kl. Schwalbacherstr. 10 (Gewerbehalle).  
**Eintritt frei für Jedermann.**

# Arbeiter-Hosen,

aus meinem früheren Lager stammend, verkaufe, so lange der Vorrath reicht, zu jedem annehmbaren Preis. 2635

**C. Meilinger,**  
Langgasse 31 (i. d. Löwen-Apotheke).

Fünf gebrauchte Canapes von 18-25 M., 50 Stück neue Marken von 12 M. an Friedrichstraße 23, 1 St.

Drei große antike Schränke werden billig abgegeben  
Biebricherstraße 11.

## 16. Ziehung der 4. Klasse 183. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 6. Februar 1891, Vormittags.  
Für die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern  
in Parenthesen beigelegt.

(Durch Gendarmerie)

18 28 87 161 234 87 533 698 [300] 729 49 98 [1500] 966 1033 51  
144 225 27 325 581 663 941 2125 42 50 87 250 308 629 830 85 963  
3087 67 311 20 56 86 42 688 729 44 45 59 997 4020 299 285 601 768  
830 42 [1500] 51 974 5036 160 99 264 300 22 41 491 553 640 732 882  
85 900 30 89 6117 42 73 383 633 74 76 781 92 946 73 91 7169 220  
312 [1500] 533 65 646 744 531 832 74 8346 421 862 9172 [1500] 92 208  
60 328 547 99 [1500] 681 738 826 40 990  
10075 [1500] 281 331 50 462 691 733 96 914 54 11045 154 79 379  
[1500] 429 15-01 91 631 769 889 962 90 12061 [1500] 107 16 66 96 403  
6 29 87 789 907 26 53 68 13111 346 534 39 79 699 [300] 951 1043 55  
314 15 415 34 45 97 650 93 742 876 15017 45 53 142 94 24 392 693  
[3000] 741 55 835 [500] 89 [500] 936 16132 316 44 99 431 78 506 602  
717 802 5 22 57 [1500] 905 17094 317 84 452 605 905 637 78 756 816  
954 18041 101 70 379 423 70 616 39 705 837 904 99 19027 68 80 192  
220 43 321 60 495 519 855 735 896 939  
20039 54 223 494 533 655 65 94 744 822 34 64 987 97 21821 475  
617 619 92 726 59 824 82 915 42 82194 268 338 531 66 95 719 77 870  
84 [500] 23044 123 44 500 93 227 397 617 796 899 24316 89 826  
98 767 809 977 25014 109 674 753 832 59 26009 40 59 188 309 480  
655 74 834 55 66 916 [1500] 47 98 99 27307 10 494 515 31 645 59 806  
12 33 71 28045 63 95 290 371 99 452 97 513 633 91 972  
130000 99 203 31 48 543 61 65 626 88 832 45  
30061 [300] 140 63 81 217 38 300 484 529 50 733 979 31037 114  
295 336 446 507 32 38 54 660 [1500] 92 704 906 32018 74 [1500] 816  
446 629 [1500] 52 15001 704 7 938 32036 184 35 392 464 625 744 881  
52 63 83 909 88 98 34-012 76 142 229 48 73 87 516 47 74 631 107 66  
86 92 827 44 976 35041 332 45 [3000] 418 554 [1500] 604 49 726 46  
907 41 77 36003 198 221 818 432 86 526 46 617 758 901 77 37056  
488 690 702 32 54 819 38014 216 410 84 504 66 604 885 [5000] 39055  
106 276 311 413 60 81 [1500] 89 559 622 86 757 15001 65 913 69  
40041 42 97 281 409 621 750 870 927 41089 316 [500] 44 556  
130001 659 45 864 98 42029 60 85 191 263 549 [500] 103 64 93  
43228 97 334 49 55 458 688 714 17 85 847 75 922 30 34 97 44002  
185 96 253 97 346 71 407 501 48 53 601 52 704 42 45057 200 48 64  
311 17 88 470 83 628 898 976 78 [1500] 46254 437 97 650 [1500] 72  
[1500] 90 658 78 748 61 883 47015 [1500] 91 139 202 446 90 830 950  
486059 218 64 382 408 90 94 509 29 95 630 31 730 862 959 49040 64  
642 448 688 953  
50043 67 73 123 402 610 25 866 51044 99 484 575 646 64 758  
[500] 84 956 520283 226 98 [300] 361 410 17 67 562 692 735 82 87 947  
53141 45 296 515 [1500] 571 721 74 89 286 969 84 54049 162 223 317  
38 90 532 602 881 964 5 55141 [1500] 261 392 485 605 62 707 56064  
75 103 22 [500] 206 53 382 [1500] 541 617 893 977 98 57014 120 273  
346 637 97 864 68071 107 276 473 95 553 82 88 871 [1500] 56032  
[1500] 324 419 34 554 661 741 58 [1500] 60 835 71 930 [1500] 36 62  
60042 173 85 304 43 422 99 735 [1500] 932 36 72 [1500] 78 61079  
157 96 378 437 647 66 990 62209 [1500] 70 315 488 769 827 85 972  
63002 53 155 66 210 18 353 454 511 61 687 88 722 901 83 64154 255  
335 545 69 623 870 97 922 56017 22 176 640 43 743 46 [300] 50 864  
66194 239 [1500] 500 830 901 [1500] 97 67120 221 26 95 97 [1500] 335  
429 67 94 517 861 849 942 68147 64 88 241 86 309 65 464 80001 559  
70 606 69012 66 148 63 371 41 80 519 634 717 [1500] 64 91 916  
70144 344 421 69 523 665 961 77 71000 80 194 [300] 364 475 529  
678 734 [1500] 69 923 72355 58 408 94 657 751 81 315 37 920 71  
73048 125 32 234 89 303 14 798 934 92 74027 339 406 789 825 34  
88 984 75089 150 244 75 369 416 81 564 757 893 [1500] 967 57 766  
124 444 568 691 703 18 834 49 975 77017 22 15 [1500] 33 47 85 368 87  
89 675 794 845 78073 339 479 520 23 38 92 699 789 831 40 904 36  
62 79083 853 54 996  
80172 245 813 96 [500] 684 731 59 85 869 91 945 81059 243 440  
642 92 796 925 52039 186 213 95 [3000] 343 70 402 32 60 565 661 846  
89 970 84 83003 13 205 343 591 84154 55 225 343 418 577 718 801  
4 7 909 85125 32 202 46 49 [500] 308 32 454 518 56 814 [300] 72 942  
77 99 86081 [300] 250 475 75 632 [3000] 53 882 991 87130 52 68 77  
236 52 799 860 962 62 70 96 88063 137 79 91 442 61 551 69 [3000]  
777 874 973 89063 105 226 [300] 91 340 65 92 468 100001 579 715  
20 806 42 950  
80155 888 39 86 437 592 96 874 933 41 [1500] 76 91007 38 60 75



Verein für Nassauische Alterthums-Kunde und Geschichtsforschung.

Mittwoch, den 11. d. M., Abends 6 Uhr, im Hotel "Grüner Wald", Vortrag des Herrn Sanitätsrath Dr. Florschütz über: Die Ureinwohner des Nassauer Landes. Kleinere Mittheilungen.

Gäste sind willkommen. Nach der Sitzung gemeinschaftliches Abendessen im "Grünen Wald". Eintritt 2 M. 50 Pf., zahlreiche Beihilfung an demselben ist erwünscht.

**Der Vorstand.**

J. A.:  
Der Sekretär  
Hoffmann.

**Gesellschaft „Alte Plattköpp“.**

Heute Sonntag:

**4. große Sitzung**

unter gefälliger Mitwirkung des Biebricher Concertvereins im närrisch decorirten "Niederwald".

Eingang des kleinen Rathes 4 Uhr 75 Min. 98 Pf.

Eingang des Concertvereins 5 Uhr 75 Min. 6 Sch.

**Das Kommt mit Thee.**

82 235 330 69 572 [500] 95 [1500] 625 700 18 946 92136 81 85 87 418

93 509 19 59 99 667 [300] 728 47 955 93155 234 88 461 539 736 [1500]

63 92 833 990 94041 60 410 513 97 644 [300] 758 813 [300] 924 41 70

93198 217 347 402 28 38 45 69 565 742 881 945 96020 [1500] 38 290

385 554 88 680 802 97096 143 227 66 83 346 488 585 98 905 928 84

95068 85 824 453 61 522 78 646 92 711 803 76 90 93 925 81 9065

174 231 325 40 412 98 551 651 729 [1500] 92 812 20 80 938

100052 330 626 63 721 819 33 938 101071 105 9 480 532 718

[1500] 831 35 902 95 102187 284 303 460 79 870 944 103061 118 416

55 607 843 58 104271 382 670 705 41 44 844 916 39 80 105147 260

338 490 516 [1500] 55 720 58 970 106130 281 302 57 477 88 565 90

117096 142 69 278 79 94 316 20 57 509 601 71 765 66 851 99 941

11283 390 543 683 762 92 836 913 119244 79 368 [1500] 97 412 41

98 533 65 [1500] 64 810 988

110030 67 504 27 665 67 703 74 825 73 929 53 121134 51 291 382

509 696 756 68 69 [3000] 802 985 [3000] 122179 236 90 319 508 27 34

59 638 45 980 123094 13000 139 373 80 579 693 776 82 848 72

124074 145 244 70 80 748 125065 151 203 44 63 358 446 500 73 832

12 1300 121665 76 239 45 321 454 614 44 815 993 127056 106 12 85

300 249 13000 310 594 614 91 817 993 128112 369 460 620 57 90 806

129006 113 49 254 326 48 541 654 64 [1500]

130041 148 249 [1500] 78 81 98 300 449 539 652 84 99 730 831

131065 103 [1500] 78 331 50 571 664 804 930 55 132067 71 111 66

252 370 422 24 63 [300] 511 83 613 766 905 133033 137 82 404 37

514 681 39 704 821 962 [300] 134123 13000 270 82 329 61 62 888 980

135116 589 875 130061 171 97 217 79 459 554 678 736 78 911 279

137024 87 98 193 220 64 452 523 621 755 [300] 879 138083 145 [1500]

49 51 93 363 77 86 417 520 [3000] 42 719 46 66 99 821 96 974 87

139202 444 746 [300] 820 904 53

140003 137 249 426 635 882 95 [500] 141078 143 326 616 741 833

142023 [1500] 173 91 254 62 352 405 28 33 552 78 95 720 69 825

143044 46 92 217 352 462 64 90 683 735 87 144004 10 179 343 441

529 646 82 96 718 88 806 9 145064 65 247 81 83 316 415 614 729 [1500] 813 17 59 94

646 746 805 74 356 60 97 146069 82 187 272 330 62 427 45 50 [3000]

511 906 147030 190 421 656 767 957 148157 292 78 335 53 410 4246

67 79 675 759 79 149103 220 367 450 [300] 571 1500 76 698 750

150005 55 73 83 260 70 83 561 856 68 151079 286 820 905

152113 27 42 390 402 72 811 97 153174 [1500] 217 403 558 600 88

952 [300] 154062 199 230 323 533 83 562 283 514 676 759 853 59 941

547 621 930 47 156211 381 403 45 508 614 729 [1500] 813 17 59 94

157064 213 60 424 25 39 [1500] 229 78 567 82 158090 91

229 75 513 705 804 32 95 [1500] 937 78 159020 31 168 307 9 79

710 991

160014 98 401 53 742 74 161272 407 72 98 578 634 975 162129

200 66 345 436 612 95 [500] 766 958 163017 38 51 109 60 233 409

62 969 164046 59 77 119 [1500] 39 556 283 514 676 759 853 59 941

165098 326 61 619 857 934 166040 88 350 468 77 531 611 32 39 780

90 94 887 930 167103 229 96 [1500] 305 407 28 617 756 892 168023

31 258 309 16 72 600 418 21 561 892 95 931 169156 251 524 69 [1500]

532 72 623 73 735 882 917 [1500]

170198 311 411 59 898 920 62 [1500] 171064 234 471 878 99 954

1300 172060 75 393 417 [1500] 88 539 62 778 943 173504 737 945

98 [300] 174191 97 215 87 374 413 565 725 29 79 97 952 75

175061 34 220 386 436 [500] 40 1500 52 57 76 93 685 85 992

732 861 73 925 165025 98 103 254 322 420 71 718 80 92 938 16125

55 269 392 409 829 [1500] 187170 284 400 27 523 652 834 57 76 81

935 189001 186 280 304 15 54 421 75 82 95 730 36 48 96 878 189043

79 143 208 25 50 362 [1500] 472 505 822 32 917



## Deutscher Seet feinster Qualität:

**Mainzer Gold.**  
**Zickenheimer Silber,**  
**do. schwarz Etiqu.**

genau wie in der Champagne durch natürliche Flaschengärung dargestellt. Feinste am Markt befindliche Marken. Engrosler bei Hoflieferant A. Schirg, Schillerplatz (Inh.: Carl Mertz). 323

## Pasteurisiertes Einbecker Bockbier

per Flasche 25 Pf. ohne Glas.

Dieses Bier ist ärztlicherseits besonders magenleidenden und gleichzeitig schwächen Personen wegen seines hohen Malzgehaltes sehr empfohlen. Unsere alleinigen Verkaufsstellen in Wiesbaden sind bei Herrn J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35,

A. Mosbach, Delaspestrasse 5. 1437

Domeier &amp; Boden.

**Geldschrank** (Brandes'scher) mit Tresor billig zu verkaufen. Biebrich, Wiesbadenerstr. 47. 895

## 16.ziehung der 4. Klasse 183. Königl. Preuß. Lotterie.

Stellung vom 6. Februar 1891. Nachmittags.

Für die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Vorausgabe beigelegt.

(Ohne Gewicht.)

226 30 92 302 35 75 500 633 86 767 85 1100 80 417 21 36 533  
(3000) 618 86 90 71 768 90 74 2139 322 48 457 72 567 (500) 817 19  
48 62 922 49 3111 72 211 591 792 882 918 4130 41 80 264 413 48 82  
676 766 811 (500) 26 5037 288 426 658 61 789 813 70 6062 76 223  
(3000) 300 406 15 537 42 625 703 57 56 7054 230 (500) 318 50 75  
407 45 1 (500) 618 30 725 969 28 8122 498 508 (500) 616 723 878  
9025 70 111 57 95 223 313 416 537 81 658 792 874  
10008 35 52 78 160 85 386 628 681 900 53 73 11214 372 81 456  
610 11 832 970 79 12173 534 610 (300) 55 37 (500) 708 956 15057  
148 282 427 80 521 704 (500) 918 14033 34 125 64 50001 832 54 (300)  
613 73 831 15027 237 391 495 509 917 63 16263 365 493 96 (300)  
612 64 638 784 99 870 96 927 46 17027 60 70 176 446 74 78 552  
(300) 77 628 57 92 720 33 48 97 827 18024 52 236 305 9 22 88 438  
(30) 536 630 844 926 19022 98 242 80 350 421 79 567 648 (300) 754  
20016 (1500) 59 77 95 545 93 667 713 (3000) 79 935 (500) 62 86  
21190 232 448 541 52 92 94 (1500) 668 734 96 877 22053 105 79 219  
23 81 82 (500) 463 23522 159 272 328 411 508 609 762 77 24113 29  
(300) 264 404 567 838 902 51 92 99 (300) 25054 123 381 402 669  
761 801 (500) 943 26073 124 320 23 99 416 778 830 40 27135 478 552  
61 564 616 754 (500) 88 92 (300) 28027 158 225 380 453 76 523 43  
81 658 835 44 29121 68 207 50 657 817  
80035 69 352 448 (300) 78 657 (500) 706 95 827 81 919 34 31072  
128 92 241 301 28 65 407 89 99 533 47 70 832 54 32065 105 68 411  
92 585 784 805 8 33046 91 103 447 533 795 946 34091 126 (3000) 27  
36 252 58 77 349 35012 (300) 184 304 93 595 682 867 926 36070  
82 172 238 63 331 35 401 666 717 18 881 98 945 37062 63 126 36 268  
453 59 74 99 (3000) 524 34 38010 137 53 84 (300) 430 (300) 514 80  
616 86 722 840 50 75 29052 157 376 480 655 749 83 801 53 85 (3000)  
902 18 40 (3000)

40052 (300) 183 96 202 335 44 405 15 59 670 911 84 89 41279 415  
630 68 69 780 831 42015 96 192 224 409 511 16 767 868 954 75 43011  
(300) 295 15001 611 85 623 38 790 (500) 804 96 968 44012 188 15001  
304 498 589 737 65 976 91 45219 556 76 447 672 724 46040 93 303  
49 88 557 63 93 698 778 99 939 64 47056 61 351 594 655 48189  
206 23 373 411 45 85 89 536 48 662 712 22 54 49033 242 (300) 53 590  
650 86 723 68 860 902 4

50060 77 225 51 (300) 323 30 52 64 447 524 46 70 624 700 61 90  
915 15000 (44) 51028 39 (500) 155 298 321 480 585 815 963 99 52112  
204 11 305 89 668 720 25 872 (500) 941 44 53057 101 56 75 227 552  
362 82 643 736 79 855 54404 15 23 577 603 23 89 734 56 73 851 949  
65082 649 848 89 934 56070 139 47 (1500) 254 98 465 608 87 800 903  
57002 234 304 (5000) 123 941 58 (300) 58212 324 80 608 (300) 9  
771 88 91 856 936 59098 348 59 615 64 (300) 600 54 75 778 844

60037 136 80 82 87 270 475 90 502 34 (500) 680 91 723 901 10  
81102 342 579 632 702 86 99 801 (1500) 5 82 950 62012 195 234  
115001 477 855 807 61 63106 (3000) 15 22 56 96 307 35 575 652  
201 3 6 905 644018 27 121 22 30 290 722 23 56 98 844 92 65070 325  
642 44 707 90 874 923 (300) 66051 142 81 (500) 85 220 302 4 48 507  
115001 639 628 67 67131 303 18 87 463 550 767 937 62828 592 776 851  
62 69052 244 320 22 555 620 90 702 24 26 84 827 962

70013 230 (300) 60 418 27 42 79 631 724 873 71029 63 132 233  
434 (500) 773 (500) 584 (300) 42 55 72000 62 88 175 246 308 39 926  
35 56 96 980 73041 (300) 67 213 (500) 31 57 375 409 35 616 603 16  
745 97 (1500) 862 66 976 (500) 74001 141 299 471 86 87 585 623 701  
19 35 842 96 75036 101 29 (300) 220 47 72 310 410 32 (1500) 518 95  
83 637 43 756 38 810 76058 169 388 494 97 552 98 668 74 78 783 892  
93 956 77116 53 78 277 344 (500) 69 56 508 (1500) 56 777 (500) 56  
894 78028 55 104 (1500) 232 71 337 59 452 509 (3000) 65 629 41 916  
29 79064 130 64 242 323 430 515 40 874 918 59

80138 223 361 441 57 574 738 71 83 862 81029 44 152 66 321  
(300) 65 619 776 (3000) 94 955 82043 98 137 427 86 578 99 716 25 57  
6958 95 (500) 83050 52 88 113 270 76 77 540 63 (3000) 614 38 721  
25 (300) 843 70 84000 78 98 97 290 520 650 86 85108 21 282 (300)  
321 450 65 541 634 781 820 37 86029 58 101 99 571 604 731 924 87462  
591 15001 734 954 88122 214 430 54 71 (300) 516 617 729 76 846 99 941  
94056 61 121 55 301 99 454 606 63 657 703 95 906

90135 98 558 727 877 977 91033 161 379 471 515 675 707 32 806  
(1500) 950 92042 74 432 626 (3000) 38 883 93141 99 668 688 735

Erstes Specialgeschäft  
norddeutscher Wurst- u. Fleischwaren

10. Goldgasse 10,

empfiehlt zu geneigter Abnahme in täglich frisch ankomenden

Sendungen:

Gothaer Cervelatwurst,

" Salami,

Göttinger Bläschen,

Braunschweiger u. West-

phälische Mettwurst,

Gothaer Knackwürschen,

mit u. ohne Knoblauch,

Gothaer Rindfleischwurst,

Gothaer Hähnleberwurst,

Gothaer Magenwurst,

" Blutwurst,

Gothaer Sülzenwurst,

Westphäl. und Thüringer Schinken,

im Ganzen und im

Ausschnitt, roh und gefroren.

Lachserschinken, ganz mager.

Frankfurter Würstchen.

1630

Ein gebrauchtes, noch gutes Kinderbettstielchen und eine neue

Ottomane, extra breit, bequem, auch als Bett benutzbar, billig zu ver-

kaufen Faulbrunnenstraße 7.

2487

842 78 83 934 47 94101 (5000) 84 387 413 50 63 536 43 664 750 820  
946 95261 342 62 584 687 728 (300) 35 99 845 919 51 (500) 84 96159  
86 205 49 58 69 842 57 (1500) 78 401 37 57 803 62 90 (300) 97027 49  
197 360 467 523 748 98144 85 241 42 (3000) 59 66 377 446 50 543 70  
665 905 99164 65 521 683 967 90

100025 48 142 (3000) 83 243 315 (1500) 89 (500) 458 78 879 925  
101048 196 241 56 326 28 533 91 605 77 786 93 805 86 983 102323  
534 687 (5000) 94 782 864 103091 124 222 335 (3000) 48 430 686  
1000196 47 85 104051 569 63 (500) 726 821 105060 439 73 506 90  
602 830 94 927 80 106122 42 353 55 75 420 63 513 606 63 66 755  
107145 58 247 304 715 503 611 700 843 91 92 108055 (300) 121 75  
290 343 79 606 35 717 69 871 931 109088 390 406 21 45 906 22 98

110250 318 35 73 90 489 655 852 83 933 111104 77 89 444 83  
603 809 30 112016 (3000) 40 67 130 83 212 35 333 68 92 408 526 92  
697 845 943 13024 40 195 209 78 359 (1500) 433 517 617 80 892 945  
114202 93 117 405 65 515 83 34 80 88 707 854 970 115356 522  
655 74 82 721 116022 178 393 463 512 80 738 51 53 874 117083  
364 345 54 78 510 610 47 886 904 118184 371 459 72 73 639 744 99  
832 89 903 58 77 79 119087 217 98 823 644 95 704

120091 318 (3000) 550 883 925 74 121 222 553 393 (300) 475 735  
122214 70 78 304 13 52 468 586 130001 603 28 832 965 123062 144  
257 551 (1500) 645 71 76 734 35 48 934 37 124111 209 84 366 589  
615 24 771 833 917 123018 60 75 451 63 80 829 917 53 124139 338  
415 61 366 413 55 603 749 836 997 136153 214 54 314 19 431 72 (300)  
62 260 395 413 55 603 749 836 997 136153 214 54 314 19 431 72 (300)  
82 612 58 (300) 77 728 913 137029 67 178 563 95 734 833 (1500)  
54 (300) 82 988 138185 (300) 95 218 48 437 610 770 93 827 994 139074  
221 372 400 50 848 97

140003 54 (300) 73 84 130 85 300 350 89 720 837 68 949 141233  
570 75 83 99 142 552 62 (500) 90 707 860 142164 256 360 413 615  
701 931 53 62 92 143180 230 353 83 474 579 945 144006 (3000)  
122 98 261 302 37 77 93 437 44 (1500) 533 697 703 98 847 85 88 910  
13001 98 145001 (300) 179 277 365 401 535 889 907 146073 174  
513 76 (1500) 666 887 50 147070 208 634 846 85 148298 (500) 393  
(3000) 574 13001 623 709 843 86 149075 107 (500) 70 228 (300) 404 802

150188 256 85 344 83 (500) 478 601 43 65 61 834 75 902 12 51  
151815 408 616 740 846 152031 204 (300) 22 66 334 516 518 537 63  
655 835 50 954 88 153061 152 78 320 (3000) 92 373 82 410 51 567 (500)  
84 839 99 154017 416 529 87 602 73 77 93 767 803 63 947 85 155086  
173 215 43 (300) 493 627 745 76 824 983 156160 244 (300) 53 76 369  
447 543 59 681 751 848 157005 (500) 187 229 57 460 628 45 (300) 842  
61 158104 208 (500) 42 303 51 621 63 639 965 159050 296 409 41 45  
688 719 42

160053 278 322 25 51 35 463 646 (1500) 60 64 704 (500) 955 (3000)  
161106 233 (1500) 490 (300) 553 689 821 821 162046 199 231 44 512 20  
409 662 718 63 882 937 91 163127 438 67 (1500 000) 583 636 725 58  
65 810 94 (1500) 909 164013 19 30 127 68 76 238 99 302 25 405 620  
825 910 165175 270 310 82 493 (500) 526 (1500) 36 663 79 94 (300)  
847 915 160014 33 303 413 57 842 167110 (1500) 29 (500) 235 475  
708 800 25 74 168042 211 349 65 428 552 706 47 88 169136 201 30  
84 314 405 520 73 689 708 17

170054 322 484 517 36 632 760 62 88 837 46 74 78 916 89 171013  
207 341 81 661 83 727 934 172084 122 246 325 434 788 99 919 171013  
60 63 85 93 173007 104 258 70 607 748 83 96 854 (3000) 174035  
(5000) 137 296 396 427 29 506 695 838 64 175074 156 (500) 95 228  
1300 73 733 729 821 964 56 86 176006 186 214 46 301 78 406 60  
547 97 619 727 50 51 830 45 (500) 82 902 6 44 177015 79 207 (3000)  
74 354 (1500) 403 (1500) 49 606 20 24 720 886 924 88 178055 121 351  
66 499 516 604 727 896 179155 (1500) 212 14 77 87 388 460 (1500)  
533 745 70 846 970

180000 49 370 85 425 644 89 880 65 992 181152 310 461 522 77  
723 817 912 182087 157 276 368 93 436 71 737 918 83 183307 536  
44 694 758 87 823 903 89 184326 32 443 628 44 936 75 185027 62  
126 207 (3000) 63 549 76 936 (500) 45 60 186066 120 210 68 366 506  
95 645 50 851 59 63 916 83 187039 101 65 350 435 587 688 799  
188030 (3000) 51 1500 313 37 503 26 81 699 772 806 76 189064 100  
72 232 71 307 57 493 620 75 829 908 10

## Die P. Kneifel'sche Haar-Tinctur,

welche sich durch ihre außerordentliche Wirkung zur Erhaltung und Vermehrung des Haares einen Weltruf erworben, welche, wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst vorgeschrifte Kahlheit sicher befeitigt und als vorzügliches Cosmeticum umhertroffen darf, möge man den trost aller Reklame meist schwindelhaften Mitteln gegenüber vertrauensvoll anwenden; man würde durch kein Mittel je einen Erfolg finden, wo diese Tinctur wirkungslos bliebe. **Pomaden u. dergl.** sind bei Eintritt obiger Lebel gänzlich nutzlos; auch hätte man sich vor Erfolg garantirende Anreihungen, denn ohne Keimfähigkeit kann kein Haar mehr wachsen. — Die Tinctur ist amtlich geprüft. Zu Wiesbaden nur ächt bei **A. Cratz**, Langgasse 29. In Flac. zu 1, 2 und 3 M.

Für einen Gymnasiasten von auswärts (Quartaner) wird in einer katholischen bürgerlichen Familie Unterkommen gesucht. Offerten unter H. S. 3 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

In frequenter Lage pr. 1. April oder früher ein

### Laden

(H. 6888) 67 zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **W. K. 31** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

**Ein Keller**, Wohnung zum 1. April gesucht. Offerten unter **A. K. 90** an den Tagbl.-Verlag.

Gärtchen oder ein Stück Land zu einem solchen an dem Wellbach oder in dessen Nähe zum Privatgebrauch zu mieten gesucht. Anerbietungen mit Preisangabe unter **M. M.** an den Tagbl.-Verlag.

**Stallung für 2 Pferde und etwas Hofraum zu mieten gesucht.**

Näh. im Tagbl.-Verlag.

94 b

2604

2819

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

2804

Eine Wohnung von 4 großen Zimmern, Balkon und Sitz-Erker, Küche und Zubehör, ferner 3 Wohnungen von je 3 großen Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör zu vermieten im Neubau Gustav-Adolf- und Hartingstrasse-Ecke. Näh. bei 2016  
Heh. Wollmerscheidt,  
im Hause vis-à-vis.

## Möblirte Wohnungen.

Kapellenstrasse 33 möblirte Wohnung, 5 Zimmer, Badecabinet, Garten etc. 1825  
Mainzerstrasse 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 18643

## Möblirte Zimmer.

Albrechtstrasse 23, Bel-Etage, unmittelbar an der Adolfs-Allee, ist ein freundl. möbl. gr. Zimmer mit 1 auch 2 Betten preiswerth zu vermieten. Albrechtstr. 31 c, Part., ein möbl. Zimmer, sep. Ging., zu verm. 1162 Bahnhofstr. 18, 2 St., sch. möbl. 3. m. od. o. Pension z. v. 23171 Elisabethenstrasse 19, Bel-Et., möbl. Zimmer, Salon, frankenstrasse 5 ein möbl. P-Zimmer für 10 Mt. zu verm. 2505 Goldgasse 16, 2 Stiegen hoch, kein möbl. Zimmer mit Pension. 1844 Hellmundstrasse 57, 1 St. r., ein freundl. möbl. Zimmer mit sep. Eingang an einen Herrn zu vermieten. 1191 Hochstraße 22 ist ein schönes möblirtes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 2359 Cranienstrasse 8, 2. Et., schön möblirtes Wohn- und Schlafzimmer, auch einzeln, mit oder ohne Pension zu vermieten. 22774 Launusstrasse 45, Sonnenseite, gut möblirte Zimmer zu verm. 22887 Walramstrasse 4 möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 23772 Wellgasse 20, 1 St., ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 18676 Gut möblirte Zimmer mit Pension zum 1. April zu vermieten. Näh. Wörthstrasse 1, Part. Zwei schön möbl. Zimmer Villa Humboldtstrasse 3. 18560 Ein möbl. Zimmer mit 2 Betten und Pension Adlerstrasse 65. 2511 Möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Bett. zu vermieten Bleichstrasse 4, 3. Et. r. Möbl. Zimmer zu vermieten Bleichstrasse 14, 1 l.

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Große Burgstrasse 7, 2. 2466

Möblirtes Zimmer billig zu vermieten Dogheimerstrasse 9, Höhs. 1 St. L. Schön möbl. Zimmer, Part., zu verm. Gustav-Adolfsstr. 14, L. 23796 Ein großes schön möblirtes Zimmer an einen oder zwei Herren billig zu vermieten Hellmundstrasse 33, 2. Et. links. 2284 Einf. möbl. Zimmer zu vermieten Jahnstrasse 5, Stb. Part. Ein schön möbl. Zimmer billig zu vermieten Strichgasse 2 b, 2. 2165 Schöne gut möbl. Zimmer Louisenstrasse 18, Bel-Et. 2581 Ein gut möbl. Zimmer sofort an einen Herrn zu verm. (separater Eingang) Louisenstrasse 24, 3 St. I. (Neubau). 2405 Gut möbl. Zimmer zu verm. Louisenstrasse 48, 2 L. 672 Möbl. Zimmer mit Pension billig zu vermieten Schulberg 6, 1. 1820 Möbl. Zimmer an ein sol. Mädchen. Schwalbacherstrasse 53, 3 r. Ein einfach möbl. Zimmer zu vermieten Schwalbacherstrasse 63, 2 St. r. Steinigasse 35 ist ein möblirtes Dachstübchen zu vermieten. 2326 Einfach möbl. heizb. Mansarde bill. zu verm. Näh. Hermannstrasse 17, Laden. 2547 Leute erhalten Logis Bleichstrasse 33, Borderh. 2234 v. i. Mann erhält Kost und Logis Bleichstrasse 33, Hinterh. Part. Ans. j. Leute erhalten Kost u. Logis Feldstrasse 21. 2395 Ans. Leute erhalten Kost und Logis Franzenstr. 4, 2 Dr. I. 2549 Weil. Arbeiter erhalten Kost und Logis Schwalbacherstrasse 37, Hinterh.

## Leeres Zimmer, Mansarden, Kammern.

Langgasse 39, 1. Et., großes leeres Zimmer (für Bureau sehr geeignet) zu vermieten. Näh. im Laden. 2142 Drei unmöblirte Zimmer, in guter Lage, zu vermieten Kirchstrasse 35, 1 St. hoch. 23583 heizb. Mansarde zu verm. Walramstr. 8, 2 St. bei Schmidt. 2398

## Kemisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Ein schöner großer Keller, welcher zu jedem Zweck ungehindert gebraucht werden kann, billig zu vermieten Geisbergstrasse 18. 239

## Fremden-Pension

Eine Dame sucht Pension in gebildeter Familie. Ofertern unter Nr. 100 befördert der Tagbl.-Verlag.

## Drei junge Ausländer

(12–15 J.), die ihre Schulbildung hier vollenden werden, sollen in einer guten Familie oder einem kleineren Knaben-Pensionat untergebracht werden. Familienleben Hauptfache. Anbedungen über gesellsc. Leben des Hauses erwünscht. Angebote unter Z. 186 an den Tagbl.-Verlag.

## Pension Kettler, Leberberg 3.

Zu der Bel-Et. mehrere Zimmer u. die 2. Etage frei geworden. 2574

Rosenstrasse 12.  
Familien-Pension. 553

## Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37.

21627

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer. Bäder. Table d'hôte.

Schüler oder Schülerinnen finden zu April Pension in gutem Hause. Rheinstraße 55, 2. Et. 1588

Eine Dame wünscht 1–2 junge Damen oder schulpflichtige Mädchen zu sich in Pension zu nehmen. Beste Referenzen von Eltern früherer Pensionäre. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2515

Schüler hiel. Lehranstalten (auch Ausländer) finden gute Pension und Beaufsichtigung in einer hiesigen Lehrerfamilie. Logis in schöner, gesunder Lage in der Nähe der Gymnasien und der Realschule. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1789

Eine Dame findet angenehme Pension zu mäßigen Preisen in gebildeter Familie. Ofertern unter E. S. 100 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

## Angekommene Fremde.

(Wissb. Bade-Blatt vom 7. Februar.)

## Adler.

Simon, Kfm.	Berlin	Herwartz, Kfm.	Aachen
Rehrmann, Kfm.	Pforzheim	Porzelius, Kfm.	Passau
Springmann, Kfm.	Bonn	Ems, Kfm.	Berlin
Wittpfennig, Kfm.	Berlin	<b>Hotel zum Hahn.</b>	
Terray, Kfm.	Paris	Arnold, Kfm.	Schwerin
Jülich, Kfm.	Köln	Trieber, Kapellmeister.	Frankfurt
Rehm, Kfm.	Paris	<b>Goldene Hette.</b>	
Kraft, Kfm.	Pirmasens	Frank, Fr.	Mainz
Bourlet, Kfm.	Paris	<b>Villa Nassau.</b>	
Schmidt, Kfm.	Braunschweig	Russak.	New-York
Schau, Kfm.	Berlin	<b>Hotel du Nord.</b>	

## Central-Hotel.

Fahrenkampf, Director.	Köln	Weil.	Strassburg
Sturm.	Oesterreich	Sutter.	Baden

## Nonnenhof.

Cohn, Kfm.	Berlin	Wiegand, Kfm.	Limburg
Müller, Apotheker.	Hersfeld	Busch, Kfm.	Apolda
Mellem, Frl.	Leipzig	Neuss, Kfm.	Berlin
Schönhof, Reg.-Rath.	Breslau	Popper, Kfm.	Berlin
Oxd, Dr. med.	London	Hasselbach, Kfm.	Köln
Lemaire, Kfm.	Frankfurt	Feide, Frl.	Frankfurt
Junghoff, Kfm.	Dresden	Stroh, Frl.	Frankfurt

## Hotel Dasch.

Röttger.	Dresden	<b>Hotel du Parc:</b>	
Wuttge, Kfm.	Hamburg	Wolff, Dr. m. Sohn.	Hamburg

## Pariser Hof.

Wiemann, Kfm.	Hamburg	Pariser Hof.	
Zeising, Kfm.	Hamburg	Roosen-Runge, Fr. m. T. Mülheim	
Jasaj, Kfm.	Frankfurt	Berger, Lieut. zur See.	Kiel

## Pfälzer Hof.

Lieck, Fbkb.	Berlin	Schäfer.	Flacht
Kraft, Rent. m. Fam.	Boppard	Rhein-Hotel & Dépôt.	

## Hotel Deutsches Reich.

Hirsch, Kfm.	Offenbach	Bayer, Dr. med.	Heidelberg
		Schmidt, Kfm.	Berlin

## Kuranstalt Dietenmühle.

Scheffen, Apotheker.	Berlin	<b>Römerbad.</b>	
Sickels, Fr.	Hannover	Schäfer, Gutsbes.	Illeben

## Englischer Hof.

Obenaur, Fbkb.	Saarbrücken	<b>Schützenhof.</b>	
Kalch, Rent.	Saarbrücken	Mayer, Kfm.	Leipzig

## Heidelberg, Fbkb.

New-York	Malmgren.	Lutz, Kfm.	Mannheim
		Weisser Schwan.	

## Taunus-Hotel.

Weltze, Dr. med. m. Fr.	Hamburg	v. Küster, Fr. m. Begl.	Cronberg
Thenis, Kfm.	Berlin	Malmgren.	Vesterbollen
Geller, Kfm.	München		

## Hotel Victoria.

Brandes, Reg.-Refer., Dr.	Trier	<b>Hotel Vogel.</b>	
		Kempf, Kfm.	Oberlahnstein

## Hotel Weins.

Weiss, Banquier.	Basel
------------------	-------

# Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 8. Februar 1891.

## Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6½ Uhr: Gustav, oder: Der Maskenball. Kurhaus zu Wiesbaden. 4 Uhr: Symphonie-Concert; 8 Uhr: Concert. Cäcilien-Verein. Vormittags 10 Uhr: Orchester-Probe. Gesellschaft Saxonie. Nachmittags 3 Uhr: Gemütliche Zusammenkunft. Vortrag 6 Uhr im Saale der Apostol. Gemeinde (Al. Schwalbacherstr. 10). Krieger- u. Militär-Verein. 7½ Uhr: Karneval. Abend-Unterhaltung. Kathol. Kirchenchor. 8 Uhr: Karnevalistische Abend-Unterhaltung. Wiesbadener Männer-Club. Abends 8 Uhr: Maskenball. Männer-Gesangverein Friede. 8 Uhr: Karneval. Abend-Unterhaltung. Männer-Gesangverein Hilda. Abends 8 Uhr: Maskenball. Zither-Club. Abends 8 Uhr: Maskenball. Lügens-Club. Abends: Karnevalistische Sitzung. Alte Pfalzösisch. Abends: Karnevalistische Sitzung. Karneval-Gesellschaft Tropföher. Abends: Sitzung.

## Montag, den 9. Februar.

Königliche Schauspiele. Abends 6½ Uhr: Orpheus in der Unterwelt. Kurhaus zu Wiesbaden. 7 Uhr 11 Min.: Sprudel-Damen-Sitzung. Katholischer Leseverein. Abends 8 Uhr: Karnevalistische Sitzung. Wiesbadener Militär-Verein. Abends 8 Uhr: Maskenball. Ev. Männer- und Jünglings-Verein. 8 Uhr: Familien-Abend. Schreiner-Innung. Abends: Geistige Zusammenkunft. Schuhmacher-Innung. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft. Stenotachygraphen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsstunde. Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Turnen der Männer-Abteilung. Männer-Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Fechten und Kürturnen. Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Übung der Fechttricke. Zither-Club. Abends: Probe. Zither-Verein. Abends 8 Uhr: Maskenball. Männer-Gesangverein Concordia. 8 Uhr: Maskenball im Casino. Synagogens-Gesangverein. Abends 8½ Uhr: Probe. Gesangverein Eichenzweig. Abends 9 Uhr: Probe.

Bibliothek des Volksbildung-Vereins, Castellstraße 11. Geöffnet Samstags von 1—3 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr. Unentgeltlich.

## Termine.

### Montag, den 9. Februar.

Vormittags 9 Uhr: Besteigerung von Hauseckrich auf dem städtischen Reichtagslagerplatz an der Dogheimstraße. (S. Tagbl. 31.) Vormittags 10 Uhr: Holzbesteigerung im Hestricher Gemeindewald, District Erdbeerenberg. (S. Tagbl. 28.)

Geburts-Anzeigen  
Verlobungs-Anzeigen  
Heiraths-Anzeigen  
Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die  
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei  
Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

## Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

**Geboren:** 31. Jan.: dem Fabrikarbeiter Johann Jacob Leonhard Bresler e. T., Catharine Marie Caroline Jacobine. 1. Febr.: dem Messer Albrecht Dapprich e. S., Carl Wilhelm. 2. Febr.: dem Tagelöhner Peter Jacob Prester e. T., Anna Wilhelmine. 3. Febr.: dem Commiss Georg Peter August Müller e. S., Carl Anton. **Aufgeboten:** Weinwirth Franz Theobald Kaiser hier und Friederike Schweichard hier. Schreine gehilfe Moriz Johann Heinrich Wilhelm Dehn hier und Anna Margarethe Kleinhenz hier. **Gestorben:** 5. Febr.: Weinhandler Jacob Gebürich, 28 J. 11 M. 19 T.; Luise Dorothee Caroline, T. des Lackiergehilfen Carl Theodor Hasselbach, 9 M. 24 T.; Pribatier Carl Philipp Schlot, 64 J. 8 M. 10 T. 6. Febr.: Cäcilie Junt, 41 J. 1 M. 8 T.

## Fahrten-Pläne.

### Nassauische Eisenbahn.

#### Tannusbahn.

Absahrt von Wiesbaden:  
510 620† 740† 750 8258 9† 1010\*  
1035† 1141 1211† 1558 245† 250  
450\* 530† 620 627 658† 720\*  
740 824† 9† 924\* 1020  
\* Zur bis Götzen.  
+ Verbindung nach Soden.

Aufkunft in Wiesbaden:  
628\* 725† 745 835† 920 951\* 114†  
1140 1228\* 1257† 126 216 254†  
300\* 438† 528 614 644\* 720† 826\*  
848† 1017† 1030 1145  
\* Zur bis Götzen.  
+ Verbindung von Soden.

#### Rheinbahn.

Absahrt von Wiesbaden:  
71 336 855\* 1046 1117 1222\* 18  
215\* (nur an Sonn- und Feiertagen)  
230 414 510 635 1020\*  
\* Zur bis Rüdesheim.

Aufkunft in Wiesbaden:  
745\* 915 1117 1158\* 1232 249  
43\* 554 720 754\* 845 918\* (nur  
an Sonn- und Feiertagen) 925  
\* Zur bis Rüdesheim.

#### Bahn Wiesbaden-Schwalbach. (Rheinbahnhof)

Absahrt von Wiesbaden:  
800 1010 149 325 630 744  
Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.  
Absahrt von Wiesbaden:  
510 715 1125 257 648

Aufkunft in Wiesbaden:  
639 937 11 58 694 816  
7 10 129 438 912

### Hessische Ludwigsbahn.

#### Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

#### Aufkunft in Wiesbaden:

## Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 6. Februar.	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	767,0	766,7	766,8	766,8
Thermometer (Celsius)	-1,1	+1,3	+0,7	+0,4
Dunstspannung (Millimeter)	3,8	3,8	4,2	3,9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90	76	87	84
Windrichtung u. Windstärke	R.	R.	R.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt	bedeckt	bedeckt	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	Nachmittags feiner Schnee in der Luft.

## Wetter-Aussichten

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände der deutschen Seewarte in Hamburg.

9. Februar: heiter, lebhaft windig. Nächts Frost.

10. Februar: theils heiter, theils bedeckt, wärmer, Niederschläge.

## Königliche Schauspiele.

Sonntag, 8. Februar. 35. Vorstellung. 84. Vorstellung im Abonnement.

### Gustav, oder: Der Maskenball.

Oper mit Ballet in 5 Akten von Freiherr von Lichtenstein. Musik von Aude.

#### Personen:

Gustav, König von Schweden	Herr Heuckeshoven
Ankarström, sein Vertrauter	Herr Ruffini
Melanie, dessen Gattin	Herr Baumgartner
Graf Horn,   Verschworene	Herr Zareff
Graf Ribing,	Herr Schmidt
Der Kriegsminister	Herr Dornewah
Der Justizminister	Herr Aglisch
Oscar, des Königs Page	Herr Pfeil
Arvedson, Wahrsagerin	Herr Brodmann
Christian, ein alter Matrose	Herr Rudolph
Roslin, ein Bildhauer	Herr Otto

Anfang 6½ Uhr. Ende nach 9½ Uhr.

Montag, 9. Februar. 36. Vorstellung. 85. Vorstellung im Abonnement.

### Orpheus in der Unterwelt.

Burlesque-Oper in 4 Tableaux von D. Kalisch. Musik von J. Offenbach.

1. Tableau: Der Tod der Eunide. — 2. Tableau: Der Olymp.

3. Tableau: Der Prinz von Arkadien. — 4. Tableau: Die Höle.

#### Personen:

Jupiter	Herr Rudolph.	Neptun	Herr Kirpal.
Aristeus	Herr Schmidt.	Saturn	Herr Böwe.
Pluto	Herr Heuckeshoven.	Helios	Herr Dieterich.
Orpheus	Herr Heuckeshoven.	Morpheus	Herr Schott.
Dans Stir	Herr Greve.	Janus	Herr Baumann.
Mars	Herr Aglisch.	Aesculap	Herr Spieß.
Merkur	Herr Berthge.	Lunus	Herr Beutle.
Eurydice	Herr Pfeil.	Momus	Herr Dilger.
Juno	Krau Schöth-Schäfer.	Silen	Herr Geinenhofer.
Diana	Herr Rächtigall.	Bertumnus	Herr Baumgraben.
Venus	Herr Schickhardt.	Dioskuren	Herr Otto.
Cupido	Herr Lipski.	Ein Faun	Herr Berger.
Minerva	Herr Grohé.	Eibe	Herr Buggert.
Die öffentliche Meinung	Herr Brodmann.	Flora	Herr Baumann.
Adonis	Herr Brüning.	Victoria	Herr Kohmann.
Amphitrite	Herr Dreicer.	Themis	Herr Tschenticher.
Hebe	Herr Schneider.	Fortuna	Herr Stengel.
Aurora	Herr Graichen.	Nana	Herr Sainzgoulain.
Iris	Herr Hain.	Nor	Herr Hirschfeld.
Pinche	Herr Stute.	Eris	Herr Matt.
Ceres	Herr Hempel.	Drei Grazien	Herr Leicher.
Apollo	Herr Neumann.	Herr Winila.	Herr Genofsky.
Bulfin	Herr Börner.	Herr Koppe.	
Herkules	Herr Börner.		

Anfang 6½ Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Dienstag, 10. Februar: Das Versprechen hinter'm Herd. 1. Tableau: Eulenspiegel. (Anfang Nachmittags 4 Uhr.)

## Auswärtige Theater.

Sonntag, 8. Februar.

Mainzer Stadttheater: Vorm. 11 Uhr: Die Reise durch Mainz 80 Stunden; Abends 6½ Uhr: Die schöne Helena.

Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Nachm. 3½ Uhr: Prinz Goldhaar; Abends 7 Uhr: Die Entführung aus dem Serail. Spielhaus: Das Hoftheater zu Krozeburg, oder: Theatralischer Lust

No.

Don  
ginnend  
Salza  
bis 1. Au

Ge  
Säm

Son

dersteiger

Bär

Mon

werden in

b) Ja

öffentl

wird den

Doh

Ein

berlaufe

# 3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 33.

Sonntag, den 8. Februar

1891.

## Holzversteigerung

in der Oberförsterei Rambach.

Donnerstag, den 12. Februar d. J., Vormittags 10½ Uhr beginnend, kommen in den fischischen Waldbüchsen „Dreisteinweg“ und „Salzkasten“ des Schutzbezirkes Oberjosbach mit Creditbewilligung bis 1. August d. J. zum Verkauf:

Eichen: 6 Raummr. Knüppel; 0,50 Hund. Reiserwellen;

Buchen: 35 Raummr. Knüppel; 92,80 Hundert Reiserwellen.

Sämtliches Holz lagert bequem zur Abfuhr.

Zusammenkunft der Steigerer im Schlag bei No. 1.

Die Herren Bürgermeister werden um ges. Bekanntmachung ersucht.

Sonnenberg, den 6. Februar 1891. 138

Der königl. Oberförster.  
Frhr. von Hunsrück.

Donnerstag, den 12. Februar 1. J. Vormittags 10 Uhr werden im Bürstadtter Gemeindewald, Distrikt Badwald:

91 Birken-Gerüststangen I. und II. Cl.

147 Tannen-Leiterbäume,

1500 Tannen-Hopfenstangen,

2900 Tannen-Bohnenstangen I. Cl.

7200 Tannen-Bohnenstangen II. Cl.

versteigert.

Bürstadt, den 6. Februar 1891.

Der Bürgermeister.

Besier.

## Holzversteigerung.

Montag, den 16. Februar c., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Dosheimer Gemeindewald,

a) Im Distrikt Mittlere Weisenberg, Abtheilung 10:

9 Eichen-Stämme,

5 Fichten-Stämme,

4 Raummr. Fichtenholz (6 Schuh lang),

34 " Buchen-Scheitholz,

44 " Buchen-Knüppelholz,

975 Stück Buchen-Wellen,

1 Raummr. Fichten-Knüppelholz,

150 Stück Fichten-Wellen;

2 Eichen-Stämme,

10 Raummr. Eichen-Schichtungsholz,

109 " Buchen-Scheitholz,

7 " Buchen-Knüppelholz,

1525 Stück Buchen-Wellen,

18 Raummr. Fichten-Knüppelholz,

1050 Stück Fichten-Wellen,

800 Ausbush-Kreisig

öffentlicht versteigert. Die Versteigerung beginnt in Abtheilung 10 und wird den Steigerern auf Verlangen bis 1. September d. J. Credit gewährt.

Dosheim, den 7. Februar 1891. 263

Der Bürgermeister.  
Heil.

## Corset Monopol

neuestes

Façon,

verleiht eine

vorzügliche

Figur,

sehr dauerhaft,

praktischste

Einrichtung

zum Auslösen

der Einlagen,

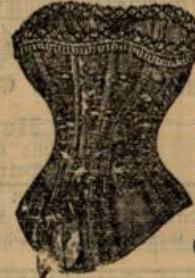
das Beste der

Corsetbranche.

Vorrätig bei:

21. Kirchgasse 21. Corset Monopol

2661



## Arnica-Haaröl,

ein balsamischer Auszug der grünen Arnica-Pflanze, ist das Wirksamste und Unschädlichste gegen Haarausfall und Schuppenbildung. Flaschen à 75 und 50 Pf. zu haben bei:

Walter Brettle in Wiesbaden.

286

Eine Violine (Steiner'sche), Bratsche und Gitarre billig  
verkaufen. Röh. im Tagbl.-Verlag. 2615

## Gesangverein Neue Concordia.

Unsere dritte und letzte

## Damen-Sitzung

findet

heute Abend von 8 Uhr ab

im oberen Saale zum

## „Deutscher Hof“

statt.

Wir laden unsere Mitglieder und Angehörige, sowie Freunde des Vereins hiermit höflichst ein. 96

Der Vorstand.

## Musik-Pädagogium

(Taunusstrasse 29).

Direction: H. Spangenberg.

Mittwoch, den 11. Februar 1891,  
Abends 7½ Uhr,

im kleinen Saale des „Casino“ (Friedrichstrasse):

## Vortrags-Uebung

von Schülern der Ober-Classe

unter freundlicher Mitwirkung des Herrn W. Geis (Tenor).

1. Sonata appassionata für Clavier op. 57 Beethoven.

2. Lieder-Vorträge:

a) „Die helle Sonne leuchtet“ . . . . .  
b) „Mir träumte einst ein schöner Traum“ . . . . .

Spangenberg.

3. a) Lied ohne Worte op. 38 für . . . . .

b) Spinnerlied op. 67 . . . . . Clavier

Mendelssohn.

4. Valse de concert op. 34 für Clavier . . . . .

Moszkowski.

5. Violin-Vorträge:

a) Romanze in G-dur . . . . .  
b) L'abeille . . . . .

Beethoven.

F. Schubert.

Godard.

6. Feenreigen, Concert-Etude für Clavier . . . . .

Moszkowski.

7. Allegro scherzando für Clavier . . . . .

8. Lieder-Vorträge:

a) Liebesglück . . . . .  
b) Die Tage der Rosen . . . . .

Spangenberg.

9. Abends . . . . . für . . . . .

Nachtfalter, Valse caprice Clavier . . . . .

Raff.

Strauss-Tausig.

Der Eintritt ist gegen Vorzeichen des Programms,

welches in allen hiesigen Musikalen-Handlungen, sowie in der Anstalt, Taunusstrasse 29, gratis zu erhalten ist, gestattet.

2655

## Kinderbewahr-Anstalt.

Durch Herrn W. Beckel M. 13,30 aus den Sammelbüchsen des Neuen Nonnenhofes empfangen zu haben, bescheinigt verbindlich dankend

Der Vorstand. 1891

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt über „Sola“ der Fabrik chem.-pharm. Präparate Dallmann & Co. in Gummersbach (Rhein.) bei, den wir der Beachtung der verehr. Leser besonders empfehlen.

**Brod- und Feinbäckerei**  
von  
**Carl Saueressig,**  
vorm. C. Finger,  
**Mühlgasse 11,**  
empfiehlt zu Fastnacht, den ganzen Tag frisch,  
**Kreppeln,**  
sowie  
**Berliner Pfannkuchen**  
mit verschiedener Füllung. 2662

Wer sparen will, bestelle Käse.	
Soff. Käse à Centner .....	fl. 24.—
Holl. Limburger Käse à Centner .....	fl. 23.—
Soff. Edamer Käse à Centner .....	fl. 30.—
ab hier gegen Nachnahme embrieht	
Julius Werner, Neumünster i. H. 10 Pf. Pro Kilo	fl. 3.40 u. fl. 3.30 u. fl. 4.— portofrei.

Die  
**Flaschenbierhandlung**  
von  
**Ph. Weyerhäuser,**  
**51. Webergasse 51,**  
empfiehlt den geehrten Herrschaften, sowie werther Kund-  
schaft das so sehr beliebte  
**Ia Lagerbier**  
der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden  
**in 1/2 u. 1/2 Flaschen**  
frei in's Haus geliefert.

Bringe gleichzeitig meine

**Colonialwaaren und Landes-Producten**  
zu billigsten Tagespreisen in empfehlende Erinnerung.  
Gefl. Aufträge werden bestens effectuirt.

### Verschiedenes

**Rentables Geschäft,**  
ein Fabrikgeschäft nicht ausgeschlossen, von routiniertem Kaufmann zu  
übernehmen geucht. Auch würde sich derselbe mit vorläufig 60,000 fl.  
an einem nachweislich rentablen Geschäft betheiligen. Branche kommt  
erst in 2. Linie, d. h. nach erwiesener Rentabilität in Frage. Strengste  
Verschwiegenheit wird zugesichert und erbeten. Nähre Anfragen erhält  
**A. Weltner, Delaspestraße 6.**

**Ich warne hiermit Federmann, Etwas auf meinen  
Namen zu borgen, da ich keine Zahlung leife.**  
**grau J. M. Roth, Kleine Burgstraße 1.**

Dogheimerstraße 14, Bart., zwei eleg. Damen-Maskenanz. 5 fl. ver-  
billig zu verleihen. Platterstraße 10, 1.  
**Ein neuer eleganter Atlas-Domino**  
und Atlas-Gässerin zu verleihen  
zu verkaufen Burgstraße 5.  
Ein schöner Damen-Maskenanzug zu verl. Rheinstraße 79, 2.  
Ein schon zwei Mal prämierter Damen-Masken-Anzug zu  
ein mattbl. Domino mit Out f. bill. zu verl. Michelsberg 32, Bon.  
Auf Fastnacht-Dienstag eine eleg. Damen-Maske (Preziosa) zu  
vermieten Goldgasse 5, 2. St.  
Eleg. Masken-Anzug (Student) zu verl. Faulbrunnenstr. 6.  
**Feiner neuer Damen-Domino u. eleg. Maskenanzug**  
für sch. Dame zu verleihen Kirchgasse 20, Laden.  
Zwei Masken-Anzüge (franz. Generalin u. Post.) u. Domino  
billig zu verleihen. Näh. Bleichstraße 2, 3 St.  
**Masken-Anzug** (neu, originell, prämiert), a. f. Frauen g. u.  
Einige neue Masken-Anzüge billig zu verl. Am-  
straße 20, Laden.  
Ein neuer Damen-Domino billig zu verl. Goethestraße 1. Diese  
Dominos von 80 fl. an zu verleihen Neugasse 11, Laden.

**Heinrich Schütz**  
Uhrmacher und Goldarbeiter,  
Wiesbaden,  
8. Hartingstraße 3. 8. Hartingstraße  
Reparaturen aller Arten Uhren, sowie aller in  
Goldarbeitsfach einschlagender Artikel werden auf  
Billigte und Promisste unter Garantie besorgt.

**Tapezier- u. Möbelarbeiten**  
übernimmt bei bester Ausführung zu soliden Preisen  
**Wilhelm Scheerer, Albrechtsstraße**

Empfiehlt mich zum Anfertigen von Schuhen und Stiefeln  
für letzter Zeit, sowie zu Reparaturen schnell u. billig. Damen-Schuhen u. -Stiefel 1 fl. 80 fl., Herren-Stiefelohlen u. -Stiefel 2 fl. 80 fl.  
**Ph. Ernst, Schuhmacher, Oranienstr. 23.**

kleider, welche mir von jetzt bis März zum Anferte-  
gung übergeben werden, mache ich zu halbem Preis. Schneiderin  
zum Friseur-Kursus nehme jeden Tag an.  
**Frau Nendant Meyer, Schillerplatz 3, 2.**

Eine perfekte Schneiderin sucht noch einige Kunden in und um  
dem Hause. Näh. Schwalbacherstraße 71, Cigarettenladen.

**Ein** tüchtiger Schneider empfiehlt sich zu allen vor kommenden  
Schneider-Arbeiten in und außer dem Hause. Näh. Fa-  
brunnenstraße 7 bei Friedrich Klein.

**Für Damen!**  
Weiß-, Bunt- u. Plattstickerien, Monogramme in Bou-  
tis werden reich und preiswürdig angefertigt. Auf Wunsch im Hause ab-  
gerichtet 25, 2 rechts.

**Herrschäfts-wäsche** wird gut und pünktlich be-  
arbeitet. Näh. Stiftstraße 4, 2 T.  
Handtücher werden täglich gewaschen u. schwarz gefärbt ohne  
oder außen abzuwaschen. Pl. Birek, Voigtländerstr. 41, Böh.

**Für Gartenbesitzer.**  
Das Schneiden und Unterhalten von Gärten über-  
billigt

**J. Herbeck,**  
Kunst- und Handelsgärtner,  
Gr. Burgstraße 3.

Ein geb. Fräulein, welches zu Hause essen und schlafen  
wünscht des Nachmittags einer Dame Gesellschaft zu leisten oder  
erwachsenes Kind zu bewachen. Ges. schriftliche Offerten unter

an den Tagbl.-Verlog.  
**Heirath!** Sehr gebild. Wittwe, 30 J., hu-  
te, heit, liebend, Charact. d. Bekanntch. e. geb. vermög.  
Off. nicht anonym an den Tagbl.-Verlog unter „Discretion“.

**Kaufgesuch**

**Keiner** zahlt mehr für Möbel, Kleider, Gold, Silber  
u. s. w. als  
**Karl Ney, Schäfersstraße 9.**

**Aufnahmeweise** besser wie alle anderen bezahle ich getragene  
Herren- und Damenkleider, Schuhwerk, Mäder, Pfandtänece u.  
Schlüssel erbitte per Post. A. Kneip, Darmundstraße 31.

Ein Sophia (zwei Size) zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter  
A. postlagernd.

**Ein mittelgroßer Cassaschrank** zu kaufen gesucht.  
Off. mit Angabe des Preises unter Ch. W. N. 2  
den Tagbl.-Verlag erbeten.

Großer Zimmerdecke (gebrannt), sowie ein runder Tisch mit  
weiter Platte zu kaufen gesucht Jahnstraße 21, Part. 1.

## Verkäufe

Eine Bäckerei mit Spezereiwarenhandlung ist wegen Ge-  
schäftsausgabe unter günstigen Bedingungen  
verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2651

Eine mittlere, in Conditorei mit Warenvorrath  
einer Lage eingerichtete Verhältnisse halber sehr  
zu verkaufen. Gesl. Offerten unter J. H. 266 an den Tagbl.-  
Verlag erbeten.

Gut erh. Herren-Garderobe zu verl. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2607

Zwei neue elegante Damen-Masken-Anzüge zu verkaufen.  
Geschw. Hübler, Damen-Kleidermacherin, Moritzstr. 18, 2.

Damen-Masken-Anzug zu verkaufen Höhergasse 8, 1.

Knaben-Masken-Anzug (f. 6—8 Jahre, Atlas, Marquis)  
zu verk. Gr. Burgstr. 5. 2626

Ein neues Masken-Kostüm (Abline) zu verkaufen oder zu ver-  
kaufen Einfeststraße 6.

Eine Bitha billig zu verkaufen Goldgasse 5.

## ? Stannend billig!

Kleiderschränke, Küchenschränke, Küchenmöbel kaufst man nur  
W. Wehrgasse 13, 1 Tr. rechts. 2666

Seit u. gutes Sophia voll. Webergasse 37, 1 Tr.

Gutes Bett und schöner Kinderwagen z. v. Karlstraße 88, Hth.

## Verloren. Gefunden

eine goldene Damenuhr mit silbernem Ketten verloren. Gegen  
wohl Belohnung abzugeben Mainzerstraße 56.

Samstag, den 17. Januar, wurde vom Theater aus (Straßenbeginn  
bis zur Albrechtstraße) ein schw. Spiegelglas verloren. Bitte abzugeben  
oder Nachricht Bleibrichterstraße 17. 2190

eder-Santosof von Moritzstraße bis Rheinstraße verloren. Abzu-  
geben gegen Belohnung Rheinstraße 55, Part.

## 3 Mark Belohnung

Dienstags, der ein verlorenes rothseidenes Taschentuch Bahnhof-  
straße 20, 1, dem Besitzer wiederbringt.

**Verloren Freitag Abend** Gr. Burgstraße, Wilhelmstraße  
brunner Arbeitsdeuter, be-  
fiehlt, mit Strickstrumpf, silberner Stricknadel und einem Schlüssel.  
Gegen Belohnung abzugeben im Tagbl.-Verlag. 2647

Am 1. Montag links wurde am Sonntag bei „Oberon“ ein  
schwarzes Glas (klein) irrtümlich mitgenommen. Man  
bitte, es dasselbst beim Bühneur abzugeben.

Wiesbaden, den 7. Februar 1891.  
**Damen** schirm mit Elsenbeinkräuse in den letzten  
14 Tagen stehen geblieben. Abzugeben  
gegen Belohnung Rheinstraße 15, 3.

## Immobilien

### Immobilien zu verkaufen.

Haus zum Neubauen, gute Geschäftslage, 17 Mr. Front,  
Haus im südlichen Stadtteil, rentabel,  
Vortheiliges Haus, Abelaidstraße, rent. freie Wohnung, 6 Zimmer,  
haus im Westviertel, 1100 Mr. Lieberkunz,  
Haus mit großem Hof im oberen Stadtteil, 4000 Mr. Anzahlung,  
zu verkaufen. Näh. d. Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.

### Immobilien zu kaufen gesucht.

Villa zum Alleinbewohnen zum Preise von 40—45,000 Mr.  
ge sucht. Off. unter 20 Z.  
im Tagbl.-Verlag.

Villa oder Stadthaus mit dabei befindlichem Platz zum Bauen, auch  
Haus zum Ablegen iof. zu f. ges. Offerten unter H. H. No. 40  
an den Tagbl.-Verlag. 2683

Zwei bis drei Morgen Land für Backsteinfabrik sofort zu f. ges.  
Offerten unter H. S. No. 100 an den Tagbl.-Verlag. 2682

## Geldverkehr

### Capitalien zu verleihen.

45,000 Mr., 20,000 Mr. à 4% auf 1. April, 28,000  
Mr., 20,000 Mr., 12,000 Mr. und 6000 Mr. auf  
sofort für zweite Hypothek à 4½—5% zu verleihen. Näh. durch  
L. Winkler, Tannusstraße 27, 2. St. 2688  
Sprechzeit bis 9 Uhr Vormittags und zw. 11—3 Uhr Nachmittags.  
6000 Mr. sind auf gleich oder später auszuleihen. Näh. im  
Tagbl.-Verlag. 2644

### Capitalien zu leihen gesucht.

60,000 Mr. zu 4% auf ein prima Object zur ersten  
Stelle gesucht. Offerten unter H. R. 120  
an den Tagbl.-Verlag.

## Mietgesuche

Ehepaar mit einem Kinde sucht zwei oder drei gut möblierte  
Zimmer auf einige Monate. Offerten unter H. 93 an  
den Tagbl.-Verlag.

Eine Dame sucht ein oder zwei unmöblierte Zimmer (ev.  
Eingang) im Kurviertel auf 1 April. Off.  
unter H. M. postlagernd.

## Vermietungen

### Geschäftslokale etc.

Adolphstraße 3 eine heizbare Werkstatt sofort zu ver-  
mieten. Näh. im Hinterh. 2616

### Wohnungen.

Spiegelgasse 3 zwei Zimmer, Küche u. Billbhör auf gleich oder später  
zu vermieten. 2664

In der Nähe des Kochbrunnens vier Zimmer, Küche, Keller u.  
Mansarde auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. bei  
W. Lind, Oranienstraße 22.

### Möblierte Zimmer.

Einfeststraße 19 einzelne u. zusammenhäng. möbl. Zim. (m. gut. Ven.)  
v. 50 Mr. monatl. an, jow. II. möbl. Zim. (monatl. 10 Mr.) z. v. 2648

Jahnstraße 2, 1 links, möblierte Zimmer zu vermieten. 2652

Karlstraße 14, 3, Ecke Weinstraße, möbl. Zimmer zu vermieten. 2656

Oranienstraße 27, 2, bei Hori, ist schönes möbl. Zimmer  
mit ob. ohne Kof. zu mafz. Preise zu haben. 2610

Ein möbl. Zimmer (event. auch leer) zu vermieten. Näh. Albrecht-  
straße 39, Hinterh. 1. 2620

Möbl. Zimmer zu verm. Bleichstraße 3, 1 St. 2660

Ein anständiges Mädchent (Blechläufer) sucht zum Mitbewohnen eines  
schönen Zimmers ein ebett. anständ. Fräulein. Hermannstr. 12, 2. St.

Ein schön möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten Hermannstr. 12, 2 Tr.

Ein Zimmer, schön möbliert, groß, sofort zu haben Herrnmußgasse 3, II.

Möblierte Zimmer zu vermieten (21. März oder früher)  
Luisenstraße 12, Bel.-Et. 2620

Einfach möbl. Zimmer zu vermieten (auch an eine Person mit eigenem  
Bett) Nerostraße 5, Hinterh. 1 St.

Ein schön möbliertes Zimmer und eine möblierte heizbare Mansarde  
billig zu vermieten Mömerberg 18.

Näh. beim Nerothal sind in einem ruhigen Hause  
1—2 möblierte Zimmer zu vermieten. Wo? sagt  
der Tagbl.-Verlag. 2613

Eine möbl. Mansarde zu vermieten Sedanstraße 2, Part. 2618

Anständige Leute erhalten schönes Logis Bleichstraße 35, H. D.

3. Leute erh. kost und Logis für 8 Mr. pro Woche Geisbergstraße 9, I.

Ein dr. Mädelchen findet gute Schlaflstelle Hellmundstraße 29.

Zwei ans. Leute erhalten Logis und gute Bürgerl. Kost. Näh. Hirsch-  
graben 6 im Spezereiladen.

Reinliche Arbeiter erhalten Logis Rheinstraße 24, Hinterh. 1 St. I.

Reinl. Arbeiter erh. kost und Logis Nöderstraße 20, Hth. 3. St.

Zwei reinl. Arbeiter können Kost u. Logis erh. Schwabacherstr. 53, 1.

### Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adlerstraße 5 ist ein kleines heizbares Parterrezimmer zu verm. 2634

kleine Burgstraße 1, Neubau 2 St. I., 2 eleg. Zimmer, unmöbl.  
als bald zu vermieten. 2616

# Todes-Anzeige.

Berwandten und Bekannten statt besonderer Anzeige die traurige Nachricht, daß es dem allmächtigen Gott gefallen hat, unseren innigstgeliebten unvergeßlichen Gatten, Vater, Schwager, Onkel und Großonkel,

# Theodor Stein,

Kurhans-Controleur,

nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden in die Ewigkeit zu sich zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Stein, geb. Befier,  
Anna Stein.

Die Beerdigung findet Dienstag Morgen 10 Uhr vom Sterbehause, Webergasse 47, aus statt.



## Thüringer Hof.

Während der Fastnachtszeit

hochfeines Schöfferhof-Bockbier.

### !! Sehr interessant für Raucher !!

Wir offerieren echt türkische Pfund von 2 Mk. anfangend, sowie feine und hochfeine Tabake (feingeschnitten) pr. Cigaretten (Handarbeit) pr. 100 St. von 1 Mk. an und höher.

Der Verkauf der Cigaretten, sowie des Tabaks geschieht auch einzeln, bzw. grammweise zu den im Hundert und im Pfund angegebenen Preisen.

Specialität: Anfertigung von Cigaretten auf Bestellung nach beliebigem Geschmack und in jeder gewünschten Form.

M. & Ch. Lewin, Wiesbaden,  
Webergasse 15. 1. Stock.



### Ia Ochsenmaulsalat,

Soles, Hechte, Zander, Karpfen, Schellfische u. Bratbüddinge empf.

J. Stolpe, Grabenstr. 6.

Neue vorzügliche Matrachen von 10 Mk., Strohfäde 6 Mk., Deckbetten 16 Mk., Kissen 6 Mk. an, alle Sorten Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Sophas z. c. zu sehr billigen Preisen im Bettens- und Möbel-Geschäft von

Phil. Lauth, Marktstraße 12.

Die in Wiesbaden allgemein beliebten Kasse-Sorten der Firma

## Wittwe Hassan, Hosflieferant, Frankfurt a. M.

sind von heute ab in stets hochfeinen Qualitäten zu billigsten Preisen zu beziehen

Langgasse 37.

### Bekanntmachung.

Morgen Montag, Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, verkaufen wir

35. Adelheidstraße 35, Part., 1 überpolierte Blüschgarantur, Sopha, 4 Sessel, Vordeanz, 1 Kussh.-Büffet, 1 Pfeilerspiegel, Console, 1 Verticow, 1 Damen- u. Herren-Schreitsche, 1 Oval-, 1 Auszieh- und 1 Antoinettentisch, 1 Bücherschrank, 1 Divan, 2 Consoles, 1 Kommode, 1 Servitsch, 4 unz. pol. Kleiderschränke, 1 voller Schlafzimmer-Einrichtung, 1 Waschkommode, Marmor, 2 Nachttische, 2 franz. Betten, comp. (sehr gut), 1 Brandkiste, 1 Regulator, 1 Salon-Sophaspiegel, 1 Samml. Delgemälde modern, Meister in Goldbarockrahmen, Teppiche, Vorhänge u. dergl. Der Zuschlag erfolgt auf jedes annehmbare Gebot.

Reinemer & Berg, Auctionatoren.

### Weltberühmt.

Göldmann's Kaiser-Zahnwasser

a Flasche 60 und 100 Pf.

beseitigt jeden Zahnschmerz sofort und dauernd.

S. Göldmann & Co., Dresden.

Zu haben in Wiesbaden bei H. J. Viehoever, Marktstr. 20.

# Männer-Gesangverein „Friede“.

Fasrnacht-Sonntag, den 8. Febr.,  
Abends 8 Uhr 11 Minuten:



Große carnevalistische  
Abendunterhaltung  
mit Tanz

im  
Saale des Männer-Turnverein,  
Platterstraße 16.  
Masken haben Zutritt.

Unsere verehrlichen Mitglieder,  
Freunde und Gönner, sowie ein  
geehrttes Publikum laden wir hierzu  
ergebenst ein. 109

Der Vorstand.

# Männer-Quartett „Hilaria“.

Fasrnacht-Dienstag, den 10. Febr.,  
Anfang 8 Uhr,



im  
„Schükenhof“:  
Grosser  
Masken-Ball

mit  
Preisvertheilung.

Eintrittskarten für Masken à 1 Mf., sowie  
Gratiskarten für Nichtmasken (Herren oder  
Damen) sind zu haben bei den Herren **Dankoff**, Gold-  
gasse 15, **Reinemeyer**, Mauergasse 3, **Belzig**, „Karls-  
ruher Hof“, **Külmer**, Schachstraße 9, **Kohlstädt**,  
Römerberg 23, und in den Expeditionen des „Anzeige-  
blatt“ und „Tagblatt“.

**Kassenpreis 1 Mf. 20 Pf.**

Mitglieder erhalten ihre Karten zugestellt.  
Närrische Abzeichen sind an der Kasse zu lösen.  
Es ladet freundlichst ein 89

Der Vorstand.

# Restauration „Zur Rheinlust“,

23. Albrechtstraße 23.

Empfehle einen vorzüglichen Mittagstisch zu 50, 80 Pf. und  
höher, in und außer dem Hause, einen guten Weiß- und Rotwein,  
ein vorzügliches Glas Bier, sowie Sonntags gute Unterhaltung.

**Pariser Kopf-Salat und  
Endivien-Salat.**

E. Selkinghaus, Obst-Geschäft, Spiegelgasse 5.

# Gesangverein Neue Concordia.

Unser

**Grosser**

# Masken-Ball

mit

Preisvertheilung

(4 Damen- u. 4 Herrenpreise)  
findet

Fasrnacht-Dienstag,  
Abends 8 Uhr,  
in den Sälen der

# Kaiser-Halle

statt.

Der Eintritt für Herren und Masken beträgt Mf. 1.50.  
Nichtmaskirte Herren können eine Dame frei einführen, für jede  
weitere Dame sind 50 Pf. zu entrichten. Eintrittskarten sind  
zu haben bei den Herren Kaufmann **Chr. Winsiffer**, Friedrich-  
straße 45, Goldarbeiter **Heinr. Lieding**, Ellenbogengasse, Fr.  
**Strensch**, Handicuhmacher, Webergasse 40, Gattwirth **Nic.  
Sommer**, Stiftstraße 1, Gattwirth **Jak. Fassig**, Röder-  
straße 8, und in der Masken-Garderobe von Frau **Gerhard** im  
Deutschen Hof, Goldgasse.

**Kassenpreis: 2 Mf.**

Diejenigen Mitglieder, welche sich maskiren, müssen im Besitz  
einer Eintrittskarte sein und sind letztere bei unserem Kassirer, Herrn  
**Jak. Kohlhöfer**, in Empfang zu nehmen. 96

Der Vorstand.

# Katholischer Gesellen-Verein.

Hente Abend 8½ Uhr: Vereinsabend.

# Carnevalistische Sitzung.

Freunde des Vereins sind willkommen.

101

Der Vorstand.

# „Zum Grünen Baum“, vis-à-vis dem Rathskeller.

Fasrnacht-Sonntag und Dienstag, Nachm. 5 Uhr:  
Carneval. Abend-Unterhaltung.  
Masken sind willkommen.

# Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vor-  
abend eines jeden Ausgabetages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle  
Dienstgeleihe und Dienstangebote, welche in der nächsterliegenden Nummer des „Wies-  
badener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf. von  
7 Uhr ab angestellt umgangssprachliche Einsichtnahme.)

## Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine zeichnerisch bereits vorgebildete

## junge Dame

findet bei uns sofort **Beschäftigung**, mit bester Gelegenheit zur  
weiteren **Ausbildung in allen Liebhaberkünsten**, jeder  
Technik Kunstgewerblichen Zeichnens u. s. w. 2591

**Vietor'sche Kunstanstalt**,

Emserstraße 34.

Eine zuverlässige Frau 2-3 Tage zum Waschen geachtet.  
**H. Schlüsselburg**, Bleichstraße 20.

**Modes.**

Zweite Arbeiterin,

Lehrmädchen

gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

2447

**Lehrmädchen.**Ein ordentliches Lehrmädchen aus guter Familie gesucht. 2308  
Seidenhaus M. Marchand.**Ein Lehrmädchen**

für den Verlauf sucht

2458

Christ. Jstel, Webgasse 16.

**Lehrmädchen**

für Pus gesucht.

2001

M. Jsselbächer,  
Pus- und Modewaren,  
Marktstraße 6.**Lehrmädchen**gesucht Atelier für Bunsticerei, Neugasse 9, 2. Et. rechts. 2621  
Junge Mädchen können das Weizzeugnahn und Namensstücke  
gründlich erlernen bei

2134

Chr. Heidemann u. M. Kleinschrot,

Webgasse 22, 8.

Eine Büglerin findet dauernde Beschäftigung. Näh. Bleichstr. 20, Oth.  
Eine nur durchaus tüchtige und erfahrene Büglerin findet  
dauernde angenehme Beschäftigung in einer Wäscherei.  
Näh. im Tagbl.-Verlag. 2455Eine zuverlässige Monatsfrau für sofort gesucht. Näh. im  
Tagbl.-Verlag. 2801Eine Monatsfrau wird gesucht Friedrichstraße 26, Part. rechts. Nur  
Gutempfohlene wollen sich melden. 2652**Eine anständige Monatsfrau wird gesucht**

Königl. Schloß, Part. links.

Für sofort zu einer einzelnen Dame eine zuverl. unabhängige Monats-  
frau gesucht Louisenplatz 7, Part.

Ein zuverlässiges Monatsmädchen gesucht Schulberg 13, 1. Et.

Ein Kaufmädchen gesucht Blumenladen Rheinstraße.

Ein Kaufmädchen gesucht Kirchgasse 40, 1. 2571

Unständiges Kaufmädchen sofort gesucht. 2458

J. Stamm, Gr. Burgstraße.

Ein Kaufmädchen gesucht bei

A. Rheinländer, Rheinstraße 27.

Ein junges williges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht  
Oranienstraße 25, Oth. 2 St. rechts.**Central-Bureau Goldgasse 5 (Frau Warles)**sucht eine gebürgte ie arbeitsame  
Haushälterin zu ein. einzeln. Herrn, eine Stütze, welche die  
gut bürgerl. Küche versteht, in fl. Familie, ein zuverlässiges  
Kindermädchen zu einem fl. Kind, mehrere im Kochen be-  
wand. Alleinmädchen zu einzeln. Damen, ein Serviermädchen  
nach Kreuznach, Hotel-Zimmermädchen für hier u. auswärts.  
Küchen-Haushälterin gesucht. Ritter's Bureau.Gesucht an Herrschafts-Personal: eine pers. Herrschaftsköchin, drei  
sehr kl. Köchinnen, bessere und einfache Haussmädchen, mehr. Mädchen  
als Mädchen allein; ferner an Hotel-Personal: eine Küchenhaus-  
hälterin, ein gewandtes Bäuerlein, drei Hotelzimmermädchen, Kaffe-  
köchinnen, Kellnerinnen, Küchenm. d. Grünberg's Bür., Golbg. 21.**Eine sein bürgerl. selbstständige  
Köchin,**die etwas Hausharbeit übernimmt und vorzügliche Zeugnisse  
aufzuweisen hat, wird zum 1. April ges. nach Biebrich,  
Rheinstraße 50. Gute dauernde Stelle. 2550Eine selbstständige Restaurations-Köchin nach Biebrich  
gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2499**Wintermeyer's Bureau** sucht eine Käseköchin nach  
auswärts d. h. Salate, mehr. f. Oth. Köchinnen, Hotelzimmern, Küchen u. einfache Haussmädchen.

Büro Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

sucht Herrschaftsköchinnen, zwölf sein bürgerl. sechs Haussmädchen, sieben

Zimmermädchen zwei Kinderfräulein, Erzieherin, Verkäuferin, eine

große Anzahl Alleinmädchen.

**Sein bürgerl. Köchinnen** in gute Herrschaftshäuser per

1. März gesucht durch

Ritter's Bureau, 45, Tannusstraße 45, Laden.

Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen, welche gut bürgerl. Kochen,  
Zimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen und solche für  
Mädchen allein durch Frau Schug, obere Webgasse 46, Oth.**Ein Mädchen** mit guten Zeugnissen in kleinen ruhigen  
Haushalt zum 15. Februar oder später  
gesucht. Näh. Oranienstraße 2, 2. 2440Ein im Nahen, Bügeln und anderen Hausharbeiten erfahrenes Zweit-  
mädchen mit guten Zeugnissen auf 15. Februar nach Kreuznach gesucht.

Angebittungen unter X. V. 29 befördert der Tagbl.-Verlag.

Ein tüchtiges Haussmädchen gesucht Rheinstraße 28, Part.

Ein Mädchen f. fl. Haushaltung auf gleich gesucht Jahnstraße 2, 2.

**Ein tüchtiges Mädchen**

für jede Arbeit sofort gesucht.

W. Petri, Löffelstraße 2.

Ein tüchtiges Mädchen, welches Kochen kann, ges. Röderstraße 23. 1140

**Ein Mädchen**, welche Bürgerlich Kochen kann und Haus-  
arbeit mit verrichtet, wird auf gleich gesucht. Geschw. Broelsch, Gr. Burgstraße 10. 1901

Erwachsenes älteres Kindermädchen gesucht Langgasse 14, 2 Tr. 2064

Ein kleines leisliches Mädchen gesucht Hirschgraben 23, im Laden. 2088

Ein einfaches reines Mädchen ges. Adlerstraße 47, im Laden. 2014

Ein ordentliches Mädchen auf gleich gesucht Walramstraße 8, Ecke der  
Frankenstraße, im Laden. 2556

Feldstraße 15 wird ein Mädchen vom Lande gesucht. 2539

Ein leisiges Dienstmädchen gesucht Albrechtstraße 17 a, Part. 2498

Ein nettes einfaches, zu jeder Arbeit williges Mädchen sofort gesucht  
Tannusstraße 58. 2017

Ein Mädchen gesucht Wallmühlstraße 22.

Gesucht per 1. April für einen einzelnen Herrn im Rheingau ein älteres  
Mädchen oder eine Frau, die selbstständig gut Kochen kann und auch die anderen häuslichen Arbeiten übernehmen mögl. Näh. im Tagbl.-  
Verlag. 2617Ein fröhliches Mädchen für Küchen- und Haushalt zum 15. Februar ge-  
sucht Leberberg 6. Zu melden von 10—6 Uhr. 2618

Ein braunes Mädchen gesucht Adlerstraße 42.

Ein einfaches tüchtiges Mädchen zu kümmern und für Haushalt sofort  
gesucht Schwalbacherstraße 47, 1.

Gesucht fünfjährige Mädchen d. A. Eichhorn, Herrnmühlstraße 3.

Ein junges Mädchen zu einem Stunde sofort ges. fl. Burgstr. 10. 2663

Gesucht ein älteres zuverlässiges Alleinmädchen in eine  
ganz ruhige Haushaltung zum 15. Febr. Albrechtstraße 5,

2 Tr. Vorst. Nachm. von 2—5 Uhr.

Gesucht mehrere Fräulein zur Stütze der Hausherrin, mehrere  
Stubenmädchen, mehrere Alleinmädchen, welche die Küche  
versteht, mehrere sein bürgerliche Köchinnen, eine Haushälterin  
für Pension, ein anständiges Kindermädchen, ein  
besseres Mädchen, welches die Küche versteht, zu einer Dame,  
eine Sekretärin neben den Chef und mehrere einfache Hauss-  
mädchen. Bureau Germania, Höhergasse 5.Ich suche ein sehr solides anständiges Mädchen für Haushalt bei gutem  
Lohn. Feldstraße 9, Frankfurtpf.Als Stütze der Hausherrin in ein Privathotel wird ein  
besseres Mädchen, welches das Kochen in einem Hotel erlernt  
hat, gesucht. Näh. Tannusstraße 45, Part.Ein seines Kindermädchen wird zu einem 1½-jähr.  
Knaben gesucht. Meldungen Sonntag Nachm. 13 bis

3 Uhr „Hotel Adler“, 3. 48.

welches nähen, bügeln u. servieren kann

Herrschafthaus nach außerhalb zum 1. März gesucht durch

Ritter's Bureau, Tannusstraße 45.

**Weibliche Personen, die Stellung suchen.****Verkäuferin,** liegend englisch sprechend, sucht Stelle in  
Modewaren, Confection- oder ähnlicher  
Branche. Photographie etc. und nähere Auskunft ertheilt

Ritter's Bureau, Tannusstraße 45, Laden.

**Wo kann man Pus erlernen?**

Offeren mit genauer Angabe unter M. S. 10 an den Tagbl.-Verlag.

Eine geübte Kleidermacherin von auswärts wünscht dauernde Stelle  
in einem Geschäft, wenn möglich mit Klo. im Hause. Ges. Offeren  
unter A. Z. an den Tagbl.-Verlag erbeten.Eine anständige Witwe, geübte Krankenpflegerin, mit bestem Begegnung  
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei vor kommender Krankheit,  
Büchnerinnen und auch zur Nachtwache.

Frau Anna Müller, Wie., Oranienstr. 6, 1 St. links.

Mädchen sucht Beschäftigung zum Waschen und Bügeln oder  
Monatsstelle. Näh. Admerberg 26, 1 St.Eine ledige Person sucht Beschäftigung zum Waschen und Bügeln. Näh.  
Admerallee 28 a, im Dach.

Eine Wasch- und Bügelfrau sucht Beschäft. Frankenstraße 2, 2 Tr.

Eine Wasch- und Bügelfrau wünscht in ihrer freien Zeit die Bedienung eines  
Dame oder die Beaufsichtigung erwachsener Kinder zu übernehmen.  
Näh. im Tagbl.-Verlag. 2636**Wintermeyer's Bureau** empfiehlt eine resolute tüchtige  
Küchenhaushälterin für Hotel ersten Mangels (Gehalt 10 Mt. pro Monat), sowie mehrere  
f. Herrschafts-Zimmermädchen, Köchinnen u. Alleinmädchen.Eine gut empfohlene geigte Köchin, welche auch die Haushalt übernimmt,  
sucht Stelle in Herrschaftshaus, Hotel oder Restaurant. Näh. Auskunft  
Tannusstraße 45, Laden.**Eine Delantochter,** Wasse, die selbstständig einen  
Haushalt führen kann, sucht sofort Stelle; an liebsten bei einem kinderlosen Ehepaar oder einer  
alleinstehenden Dame. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2606**Köchin,** perfekt, mit prima Zeugnissen zum 1. März,  
Central-Bureau (Frau Warles), Goldgasse 5.

Perfekte tüchtige Herrschaftsköchin empfiehlt Bureau Germania.  
Perfekte Hotel- und Restaurationsköchin sucht Stelle durch  
Bureau Radestock, Mainz.

Stelle sucht eine sein bürgerliche Köchin, sowie zwei Alleinmädchen.

**Victoria-Bureau**, Nerostraße 5.

Eine Hotelbesitzers-Witwe wünscht die Stellung als  
Haushälterin und Repräsentantin einer Villa oder  
Privat-Anstalt zu übernehmen. Offerten an  
Herrn Handelslehrer Kreyes, Flachmarkt in Mainz, erbeten.  
Ein anständiges Mädchen, welches nähen und bügeln kann, sucht Stelle  
als Haussnädelchen in einem Herrschaftshaus; am liebsten im Ausland.  
Näh. Langgasse 48, Stb. I.

**Hausmädchen** (bessere) mit g. Zeugnissen empf.  
**Central-Bureau**, Goldgasse 5.

Eine gesetzte Person sucht Stelle zu älteren Leuten auf den 15. Februar  
oder 1. März. Zu erfragen Seisbergstraße 16, Part.

Stelle sucht ein Zimmermädchen für Pension oder Hotel.

**Victoria-Bureau**, Nerostraße 5.

Ein besseres nettes gut empfohl. Herrschaftszimmermädchen  
s. bald. Stellung in einer Pension. Frau Wintermeyer.

Stelle sucht ein Mädchen mit 3-jährigem Zeugnis.

**Victoria-Bureau**, Nerostraße 5.

Als Hausmädchen zu einer leidenden Dame z. sucht ein bisher als  
Wärterin in einer Augenklinik angestellt gewesenes, gut empfohlenes  
Mädchen bald Stellung durch

**Sitter's Bureau**, Tannusstraße 45, Laden.

Herrschafstpersonal empfiehlt Bureau Germania, Häfnerg. 5.

### Männliche Personen, die Stellung finden.

### Kaufmännischer Verein

Frankfurt (Main)

empfiehlt seine

### ausgedehnte Stellenvermittlung

für Handlungshäuser u. Mitglieder vollständig kostenfrei, für  
Nichtmitglieder zu neuerdings ermässigten, günstigen Be-  
dingungen. Man verlange Satzungen. (Manuscr.-No. 3559) 119

Eine der bedeutendsten und leistungsfähigsten deutschen Lebensver-  
sicherungs-Gesellschaften sucht einen Vertreter. Gefällige An-  
erbietungen unter L. V. 200 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein zuverlässiger, mit der doppelten Buchführung durchaus vertrauter  
Buchhalter s. Kundenw. Beschäftigung gesucht. Ferner kann ein anst.  
Junge mit guter Schulbildung bei sofortigen Bezahl. als Sekretär  
eingt. P. Brems'sche Buchdruckerei, Nerostr. 23.

**Tüchtige Möbelschreiner** gesucht. Oste Karl- und  
Adelheidstraße 1.

Ein tüchtiger Tapezierergeschäfte wird sofort gesucht  
Hirschgraben 24.

Ein tüchtiger Tapezierer-Geschäfte gesucht.

**Georg Hoffmann**, Webergasse 39.

Wagenlackier gesucht Bleichstraße 1. 2641  
tüchtiger Wagnergeselle gesucht Karlstraße 32 bei  
**Ein Adolf Müller**.

Ein junger Kellner gesucht. Goldenes Ros., Goldgasse 7.

Cautionsfähiger Hausrat gesucht Philippssbergstr. 11, 1. St. 28287

Ein Stuhlmacher gesucht Mauerstraße 10. 2563

Für mein Tuch- und Manufacturwaaren-Geschäft suche ich zu Ostern  
einen Lehrling mit guter Schulbildung aus anständiger Familie.

**J. Stamm**, Große Burgstraße. 2457

### Ein Lehrling

mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie, per Ostern gesucht bei  
**Conr. Krell**. 2619

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

**Eine** bissige Weingroßhandlung sucht per gleich oder 1. April einen  
Lehrling mit guter Schulbildung und Berechtigung  
zum einj. Militärdienst. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2623

Für meine Buch- und Schreibmaterialien-  
handlung suche einen Lehrling. 2605

**Hermann Schellenberg**.

### Lehrling-Gesuch!

Für mein Comptoir suche aus achtbarer Familie p. sofort  
oder Ostern einen Lehrling mit nötigen Vorkeunissen.

**Ernst Roepke**,

Briefcouvertsabt. 2230

### Lehrling!

Für mein Wäsche-Ausstattungs- und Bettens-Geschäft ein Lehrling  
mit guter Schulbildung gesucht. 2410

**H. W. Erkel**,  
Wilhelmstraße 34.

Lehrling gesucht

2475

**Carl Rommershausen**,  
Telegraphenbauanstalt  
Bahnhofstraße.

In meinem Tapeten- und Teppich-Geschäfte ist zu Ostern  
eine Lehrlingsstelle zu besetzen. 2590

**W. Eichhorn**.

### Uhrmacherlehrling

kann eintreten bei **Franz Gerlach**, Schwalbacherstraße 19. 2624

Ein braver Junge kann das Tapezierergeschäft gründl. erlernen bei 2412

**F. Loew**, Wellstrasse 2.

Ein ordentlicher Junge als Tapezierer-Lehrling gesucht. 580

**Strauss**, Michelsberg 26.

Lehrjunge gesucht Frankensstraße 5. 1999

**C. Schäfer**, Tapezierer.

Lehrjunge gesucht Adelheidstraße 42. **A. Leicher**, Tapezierer. 2232

Ein Tapeziererlehrling gesucht Albrechtstraße 31 o. 2638

**Zäckereilehrling** gesucht Bleichstraße 1. 2642

Ein kräftiger Junge kann die Bäckerei erlernen Webergasse 41. 2156

**Ein Junge** kann die Bäckerei erlernen. Zu erfragen im 2376

Tagbl.-Verlag.

**Schuhmacher-Lehrling** gesucht Frankenstraße 15, Part. 14565

Ein junger tüchtiger, zu jeder Arbeit williger **Hausbursche**, nicht zu 2589

schwach, für sofort gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Starke Bürde gesucht Jahnstraße 5, Bierhandlung.

Gesucht zum 15. Februar ein im Flaschenhänden geübter junger 2588

**Bürde** bei **A. Böhm**, Adelheidstraße 49.

**Ein junger Hausbursche**

gesucht. **C. W. Leber**, Bahnhofstraße 8. 2614

mit guten Zeugnissen auf sofort gesucht.

**Jean Winkler**, Siebrich. 2625

Colonial-, Material- und Handwaren-Handlung.

Ein junger sauberer **Hausbursche** kann gleich in Dienst treten bei 2625

**Kraatz**, Saalgasse 4.

Junger **Hausbursche** gesucht Gemeindebadgäschchen 6.

Einen tüchtigen Hotelhausburschen, junge Restaurationskellner und 2588

einen ig. Ausländer sucht **Grünberg's Bür.**, Goldgasse 21, Laden.

Ein zuverlässiger Fuhrknecht gesucht Adlerstraße 33. 2588

Männliche Personen, die Stellung suchen.

**Zwei** Gartenarbeiter suchen Beschäftigung im Baumwischen-  
sowie Belebenden der Weinreben. Mosbach, Brunnengasse 6.

**Valentin Nauheimer**. Bestellung durch Postkarte.

### Bertrauensstelle

gesucht als Kassenbote oder Büreauclerier gegen hohe Caution. Offerten  
unter X. 102 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Nachdruck verboten.

### Der Faschingsskizze.

Eine lustige Geschichte von Aemil Kind.

Seit vierzehn Tagen — man schrieb Anfang Februar — gab es Wolken am Himmel der Frau Käthe Behrendts. Und hätten sie noch wenigstens Miene gemacht, sich zu einem regelrechten Gewitter zu verdichten und als Regensturm herunterzulaufen mit Blitz und Donner die Luft zu reinigen! Aber so blieben sie in tüchtigem Groß stehen und verdunkelten das freundliche Bild, das sonst aus diesem kleinen Hause hervor-  
glänzte.

Frau Käthe vergoß viele und heimliche Thränen, und Fritz Behrendts, der junge Ehemann, fühlte sich in dieser schwulen Atmosphäre so ungemütlich als möglich. Ja, er hatte allen Ernstes Augenblicke, wo er das Glück seiner zwölftmonatlichen Ehe mit melancholischen Seufzern begleitete. Von einer geringfügige-  
Kleinigkeit natürlich war auch hier die Geschichte ausgegangen

Am Ende wußte man kaum mehr, weshalb man zürnte. Aber auch man es hat, das unterlag keinem Zweifel.

Damals, als die Göttin Eris, die nervöseste der himmlischen, jedenfalls wieder von Migräne geplagt, an die friedfertige Thür klopfte, war man so unvorsichtig gewesen, zu öffnen. Da slogen die Worte wie Pfeile hin und her, da schwankte lange Zeit der Kampf, schließlich aber wurde es totenstill. Kein abendlicher Gutenachtkuss mehr, kein Händedruck, kein Lächeln. Die directe Anrede galt als ein überwundener Standpunkt, und bei den Mahlzeiten, wo die Convenienz die feindlichen Parteien an denselben Tisch setzte, wurde in der Ignorirung fester Körper Un-glaubliches geleistet.

Fritz Behrendts, an dem traditionell der Ruf des Stärkeren haftete, heuchelte im ersten Stadium der Fehde Gleichgültigkeit und erlangte sogar in dieser lautlosen, erbitterten Kampfführung eine Art hartnäckiger Routine. Aber schon nach einer Woche bekam er den Zwang fett. Wuth im Herzen und den Hausschlüssel in der Tasche, verließ er beim Abendgrauen die häuslichen Penaten, um später, als sich für einen soliden Mann gezierte, heimzulehren. Und früh Morgens dann, beim Kaffee, schickte er seine Augen zu der anmutigeren Hälfte hinüber. Ein einziger, freundlicher, entgegenkommender Blick hätte seinen Gross schmelzen lassen, wie die Sonne das Wachs, und der Versöhnung alle Thore geöffnet. Aber Käthe trug ihr Schicksal mit Würde. Sie hatte sich mit Troy gewaffnet und reagierte auf Nichts.

So war die lustige Faschingszeit ins Land gezogen.

Da geschah etwas Großes. Fritz Behrendts that eines Tages bei Tisch den Mund auf zum Sprechen. „Morgen Abend,“ bemerkte er mit gewissenhafter Kaltblütigkeit, „werd' ich den Maskenball im Union-Hotel besuchen. Ich theile es Dir nur mit, damit Du für mein längeres Ausbleiben eine Erklärung hast!“

„Ich bin Dir für Deine Rücksicht außerordentlich verbunden!“ Dann setzte sich wieder das fatale Schweigen zwischen die Beiden, man hörte nur noch das Klirren der Messer und Gabel.

Als Käthe allein war, fand sie, daß ihr Mann ein Ungeheuer sei. Er wollte auf den Ball, er wollte tanzen, scherzen und sich offenbar königlich amüsiren, während sie zu Hause mit ihrem Ärger Zwiesprach halten konnte. Da plötzlich, mitten in dieser trostlosen Perspective, blitzt eine Idee in ihr auf. Sie weiß selbst nicht, woher sie mit einem Male dieser mutwillige Gedanke bestürmt, vielleicht brütete ihn die Lust aus, — die Lust, die der tolle Fasching durch die Straßen treibt und lachend in die Häuser weht.

Die ganze Schelmerei, welche sonst ihrem Wesen eigenthümlich ist, kommt über sie.

Durch das brausende Maskengewühl in den elektrisch erleuchteten Sälen der Union, vorbei an Türken, Spaniern, Mönchen und fahrenden Rittern wandelt die grazile Gestalt einer Zigeunerin. Ihr kleines, entzückendes Flüschchen ist ein Wunder an Coquetterie, das tändelnde Klappern der Gasttagheiten schlägt verführerisch ans Ohr! So ist Frau Käthe ausgezogen, den Gatten zu suchen.

Und plötzlich, — wer naht dort?! Wem gehört dieser etwas eilige, wiegende Gang, diese leichten, charakteristischen Bewegungen! Der spanische Grande mit dem schwarzen Mantel und dem breiten Spangenfragen kann die Augen der Gattin nicht irreführen, — Herr Fritz Behrendts ist recognoscirt.

Zwei Mal freut die Zigeunerin seinen Weg, dann tritt sie an ihn heran.

„Läßt Euch wahrsagen, edler Herr, ich weiß Vergangenes und Zukünftiges zu deuten!“ Käthes Herz klopft, aber sie hat kein Erkennen zu fürchten, die Gesichtsmaske nimmt den Worten die Klangfarbe.

Der Spanier hält ihr die Hand hin.

„Nicht hier,“ raunt das Kind der Pufza ihm zu; „meine Kunst sucht die Einsamkeit, kommt dort hinaus!“

Und sie schreiten Seite an Seite weiter hin durch die Säle zu einer Art Wintergarten, wo die Lichter erst später, wenn der Tanz beginnt, angezündet werden, und wo noch tiefe Dämmerung herrscht.

Bis in die Schatten einer riesigen Palme zieht die Zigeunerin ihren Begleiter.

„Ich brauche nicht in Eurer Hand zu lesen. Ich streiche darüber hin und weiß, was ich wissen will!“

Sie nimmt, innerlich lachend, die Finger des Chehern in die ihrigen.

„Hütet Euch! Über Eurem Wege steht ein Fehlschlag, in Eurem Hause wohnt der Streit!“

Betroffen zuckt die Hand des Granden zurück, aber die Zigeunerin läßt sie nicht entschlüpfen.

„Eure edle Gemahlin daheim trägt Kummer, weil Ihr unversöhnlich erscheint. So fordere ich von Euch, gehet hin zu meiner armen Misschwester und sprech das erlösende Wort. Und Friede wird wieder unter Eurem Dache wohnen!“

„Herrliches Wesen,“ murmelt der Spanier, „woher Dir aus dieser Wissenschaft wurde — Du hast wahr gesprochen, Deine Rede trifft in's Herz. Ja, ich will gleich morgen die Hand zur Verföhnung reichen, aber — eine Bedingung mußt Du mir gewähren!“

„Und welche?“

„Schenke mir hier unter dem Schleier nächtlicher Finsterniß den Faschingskuss, und Deinem Befehle werde ich gehorchen.“

Frau Käthe steht starr! Das war denn doch unerhört! Soll sie sich zu erkennen geben und den liebebedürftigen Gatten zur Rede stellen? Nein, nein, heut nicht! Dies Versteckspielen hat einen bestreitenden Zauber, aber morgen früh wird er sich auf's Leugnen legen und dann —

„Anders thut Ihr's nicht, edler Herr?“

„Anders nicht!“

„Und Ihr schwört, meine Forderung zu erfüllen?“

„Ich schwör es!“

Leise knisterten die Masken beim Herabgleiten und die ehrwürdige Palme vernahm das Geräusch eines Kusses in der Dunkelheit.

Dann flog die Zigeunerin leichtfüßig von dannen, ein Stündchen später war Frau Käthe in ihrer Wohnung. Diesen Abend schlief sie ein mit einem heimlichen Lächeln auf den Lippen.

Am anderen Morgen, als Fritz Behrendts seine Gattin am Kaffeesaal traf, machte er eine ebenso angenehme als unerwartete Entdeckung. Frau Käthe sah ihm zum ersten Male seit langer Zeit wieder in die Augen. Dabei zuckte etwas Erwartungsvolles um ihren Mund, vermischt mit ein klein wenig Schalkhaftigkeit. Mehr brauchte es nicht.

„Käthchen,“ rief er, auf sie zueilend, „begraben wir die Streitart, freichen wir die vierzehn Tage aus unserer Erinnerung. Und nun schen' Deinem Manne einen schönen Kuss!“

„Halt, mein Herr! Erst beantworten sie eine Frage. Haben Sie sich gestern gut auf dem Ball amüsiert?“

„Ich war gar nicht auf dem Ball, liebes Kind!“

„Das liegt Du!“ Ein sprühendes Feuer von unwilligen Blitzen züngelt zu dem harmlosen Gatten hinüber.

Der aber bricht in ein herziges Lachen aus.

„Ich will Dir's nur gestehen, liebster Schatz, ich hatte gestern die Lust verloren, ohne Dich mache mir die Geschichte keinen Spaß. Bis Zehn hab' ich Skat gespielt und dann ging ich in's Café, wo ich Doctor Renners traf, die Dich übrigens herzlich grüßten lassen!“

Frau Käthe's Augen vergrößern sich, — die Gegenstände um sie her beginnen sich leise im Walzertakt zu drehen. „Du sprichst die Wahrheit? Du warst überhaupt nicht im Union Hotel?“

„Natürlich nicht! Ich gebe Dir mein Ehrenwort! Außerdem kann ich's durch ein Dutzend Zeugen bekräftigen!“

Die kleine, mutwillige Zigeunerin ist vernichtet.

Und blitzschnell greift sie nach ihrem Taschentüchlein und fährt damit über die Lippen — ein fremder Ritter war es, den sie belohnte. Plötzlich aber fließt durch die Dämmerung, an den Conturen des gefährlichen Spaniers vorbei, heller Lichtschimmer. Ein geslüsterter Schwur klingt ihr an's Ohr, sie weiß, heut ist noch ein zweites Paar glücklich geworden.

Da reicht sie schelmisch lächelnd ihrem Chehern das rosige Mäulchen entgegen, wieder schallt ein Geräusch, wie gestern unter der Palme, nur lauter und lebhafter, — und fortgetilgt war die letzte Spur von dem Faschingskuss des Prinzen Carneval.

No. 33.

Sonntag, den 8. Februar

1891.

### Das Feuilleton

des Wiesbadener Tagblatt enthaltet heute in der

1. Beilage: Frau von Rothenbuch. Original-Roman von

G. Martinez. (12. Fortsetzung.)

3. Beilage: Der Faschingskuck. Eine lustige Geschichte von

Emil Kästner.

Nachrichten-Beilage: Aus Luxemburg.

Ostafrikanische Zwergvölker.

Dessertscherze. Von Kurt Kersten.

### Locales und Provinzielles.

(Der Rautenkürzel unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

= Personal-Nachrichten. Herr Landgerichtsrath Gericke von Brüg ist an das hiesige Königliche Landgericht versetzt und Herr Gerichtsrat Dr. jur. Paris in Höchst a. Main zum Amtsrichter in Hochheim ernannt worden.

= Die Candidaten der Theologie, Herren Adolf Bender (Wiesbaden), Ernst Bender (Schied), Albert Chum (Ditz), Wilhelm Manger (Dillenburg), Wilhelm Martin (Dies), Emil Pfeifer (Hirschberg) und Theodor Bömel (Homburg), haben das Examen pro ministerio bestanden.

= Burhaus. Mit dem fünften und letzten großen Kurhaus-Maskenballe, welcher Fastnacht-Dienstag, den 10. Februar, in sämtlichen Sälen stattfindet, finden die Faschings-Veranstaltungen im Kurhause für diesen Winter ihren Abschluss. Es steht zu erwarten, daß, wie in früheren Jahren, so auch diesmal, das letzte dieser glänzenden Maskenbälle das bedeutendste sein wird. — Heute Sonntag, Abends 8 Uhr, findet das letzte Karnevals-Concert in der diesjährigen Faschingszeit im Kurhause statt.

□ Die Ausschmückung der katholischen Pfarrkirche, die bei einem Theile derselben schon bereit fertiggestellt ist, soll nunmehr eine Unterbrechung erfahren, da verschiedene Kunstsammler und Maler ein vollständiges Urtheil abgegeben haben. Dieses Urtheil erstreckt sich allermeist auf die Wahl der Farben.

× Vom Sternenhimmel. Die jetzigen klaren Nächte weisen eine wesentliche Veränderung des gestrigen Himmels gegen den Januar auf. Bei dem Sternbilde des Merkur nimmt die Sichtbarkeitsdauer wieder ab und hört mit dem 8. Februar ganz auf. Der Planet Venus ist zum Anfang des Monats  $2\frac{1}{2}$  und zuletz nur  $1\frac{1}{2}$  Stunden als Morgenstern sichtbar und Mars wird zu Anfang des Monats um 6 Uhr und zuletzt um 6½ Uhr zu sehen sein und zwar in der Dauer von  $3\frac{1}{2}$  bis 3 Stunden. Jupiter bleibt während des ganzen Februar unsichtbar, indem ersterlich am 13. Februar in Conjunction zur Sonne kommt. Der Saturn nähert sich seiner Opposition zur Sonne und wird deshalb in der zweiten Hälfte des Monats die ganze Nacht hindurch zu sehen sein.

× Die „Fastnachtskreppel“ liegen bereits beim Bäcker in der Bäckerei, viele lütze, braune Wurstgeschosse barren ihrer Abbindung, der Bäckers ist gebraut und dampft den Fastnachtszechenden entgegen. Ein letztes Aufblaziken des Lebenslichtes des lustigen Prinzen Karneval vor seinem hohen Ende! Nur 3 Tage noch hat die fröhliche Narretei das Recht des Lebenden, sowohl im Königshause, wie im bescheidenen Heim des Bürgers, im Versammlungs-Vocal des Vereins, in der Kneipe, stets halben herrscht Lachen und Fröhlichkeit, denn der Aschermittwoch ist seiner trübren grauen Stimmung naht fröhlig genug. O könnte man lächeln, die Fröhlichkeit, die heute alle beherrschen, festbannen, wenn doch nur für wenige Wochen. In den ernsten Zeiten, in denen wir jetzt leben, kann das Lächeln nicht teurer genug bezahlt werden. Aber, da dies möglich ist, da wir der Fröhlichkeit nicht gebieten können, bei uns zu leben, müssen wir, ehe der Aschermittwoch graut, um uns ein „Memento Mori“ zuzurufen, ehe er uns genähmt, uns ein ganz klein Wenig in den Veranlagungen zu beschränken, noch alle Kraft der frohen Laune und des Heubetts zusammennehmen und uns nach guter deutscher Sitte ausspielen, soviel es nur irgend möglich ist.

— Wochekalender. 8. Februar: 1807. Schlacht bei Preußisch-Eylau. 1818. Wilhelm Camphausen, Maler zu Düsseldorf, geboren. 1857. Elisabeth, Erbgroßherzogin von Oldenburg, geboren. 1871. Moritz von Schwind, Historienmaler, gestorben. 1874. David Friedrich Strauss („Leben Jesu“) gestorben. 1877. Dr. S. Hirzel, Verlagsbuchhändler in Leipzig, gestorben. 1882. Romanfrißsteller Berthold Auerbach in Cannes gestorben. — 9. Februar: 1789. Franz Xaver Gabelsberger, Begründer der Stenographie in Deutschland, geboren. 1801. Friede von Lüneville. 1874. Julius Michelet, französischer Populärphilosoph, gestorben. — 10. Februar: 1519. Ferdinand Cortez segelt von Cuba ab zur Eroberung von Mexiko. 1755. Montesquieu, französischer Philosoph und Politiker, gestorben. 1810. Andreas Hofer zu Mantua erschossen. 1826. Franz v. Holstein, Komponist zu Braunschweig, geboren. 1837. Alex. Serg. W. Buschkin, russischer Dichter, gestorben. 1849. Proklamation der römischen Republik. — 11. Februar: 1803. Jean Fr. de Laharpe, französischer Dichter, gestorben. 1804. Karl Rokitansky zu Königgrätz, patholog. Anatome zu Wien, gestorben. 1813. Otto Ludwig, Dichter zu Eisfeld, geboren. 1814. Treffen bei Montmirail. 1877. Ferdinand von Miller, berühmter Erzieher in München, gestorben. — 12. Februar: 1714. Karl XII. König von Schweden, von den Janitscharen bei Warna gefangen. 1769. Friedr. Nochtz, Schriftsteller, geb. 1777. Fr. de la Motte Fouqué, zu Brandenburg geboren. 1804. Immanuel Kant, Philosoph in Königsberg gestorben. 1809. Charles Darwin, berühmter englischer Naturforscher, geboren. 1834. J. C. Daniel Schleicher, Theolog zu Berlin, gestorben. 1880. A. v. Holtei, Dichter und Schauspieler, in Breslau gestorben. — 13. Februar: 1793. Philipp Veit, Historienmaler, geboren. 1804. Dr. Sal. Hirzel, Verlagsbuchhändler und Goetheforscher, geboren. 1837. Löb Baruch, gen. Ludwig Börne, politischer Schriftsteller, gestorben. 1845. Heinr. Steffens, zu Berlin, Prof. der Physik, gestorben. 1861. König Franz II. capituliert in Gaeta. 1862. Leo. Scheer, Dichter, zu Mostau gestorben. 1883. Richard Wagner, großer Tonmeister der Gegenwart, in Venezia gestorben. — 14. Februar: 1546. Luther hält seine letzte Predigt in Eisleben. 1689. Deutschland erklärt den Reichskrieg an Frankreich. 1779. James Cook, Weltumsegler, auf den Sandwichinseln erschlagen. 1780. Joh. Friedr. Naumann, berühmter Ornitholog, gestorben. 1856. Eduard Vogel, berühmter Reisender, Mitte Februar zu Badai erschlagen.

— Die Einwirkung des Frostes auf Samen ist höchst merkwürdig. Prof. Kun zeigte, daß die Aufbewahrung von Samen während des Winters im geheizten oder ungeheizten Raume auf die weitere Entwicklung verschiedener Samen ohne Einwirkung sei. Dagegen haben nach der Zeitschrift für bildende Gartenkunst, alle Erfahrungen, welche bisher über den Einfluss des Frostes auf Samen gemacht worden sind, gezeigt, daß alle daraus hervorgegangenen Pflanzen zu einer schwächeren Entwicklung gelangt sind, als Pflanzen aus Samen, welche dem Frost nicht ausgesetzt waren. Mit Frost (oder richtiger in Gradzahlen) behandelte Leinsamen gehen z. B. nicht nur früher auf, sondern sie entwickeln auch früher und schneller ihre Blätter, und gelangen die auf diese Weise behandelten Sämlinge gegenüber letzteren früher zur Fruchtreife. Zu diesen Ausführungen haben wir indessen, so wird dem „B. T.“ geschrieben, nach eigenen Beobachtungen zu bemerken, daß Samenerne von Gurken, Melonen und Kürbis sehr guten Fruchtaufschlag geben, wenn sie ein paar Wochen vor der Saat am warmen Ofen gehangen hatten.

— Kleine Notizen. Die „Wiesbadener Kreppelzeitung“, eine Blüte des rheinischen Karneval, ist, 14 Seiten stark, im 19. Jahrgang im Verlage von J. Chr. Glücklich hier erschienen. — Die Glücksdecken der Kurhaus-Weiber können wieder zum Schlittschuhlaufen benutzt werden. — Nachdem sich bei dem Besuch der im Königlichen Theater zeitweise stattfindenden sogenannten Kinder-Vorstellungen verschiedene Missbräuche eingefügt haben, werden wir erlaubt, darauf aufmerksam zu machen, daß zu derartigen Vorstellungen je eine ermäßigte Periode und ein Kind unter 10 Jahren oder je zwei Kinder zusammen gegen Lösung eines Billets auf einen Platz Zutritt haben. — Am Freitag Morgen gegen  $7\frac{1}{2}$  Uhr zog das Kind des Schuhmachers J. an der Geißbergstraße den vor ihm auf dem Tische, welcher an dem Bettchen des Kindes stand, hingestellten Topf mit brühend heißem Kaffee an sich, wobei derselbe umfiel und der Inhalt sich über das arme Kind ergoss. Die entsetzlichen Brandwunden hatten den Tod des Kindes zur Folge. Das Kind war einen Augenblick ohne Aufsicht gelassen worden. — In der Nacht zum Samstag zwischen 2 und 3 Uhr nahm der Oberwächter

Michel einen Mann fest, der über die hohe Mauer des an dem Rathausplatz belegenen Gartens des "Hotel Dach" die Strafe zu erreichen suchte. Da der Wächter glaubte, mindestens einen Einbrecher vor sich zu haben, führte er den Verdächtigen dem Polizei-Revier-Bureau zu. Hier entpuppte sich derlei als der Hausherr eines kleinen Restaurants. Er verschwerte, durchaus kein Verbrecher zu sein, sondern seiner in einem an den Dach'schen Garten anstoßenden Hotel dienenden Geliebten einen Besuch zugedacht zu haben. Man schenkte den Verhönerungen des liebäugelnden Burschen Glauben und gab ihm die Freiheit wieder.

= **Bestwchsel.** Herr Rentner Heinrich See hat einen Bauplatz von 7 Ar 75 Quadratmeter = 31 Ruten, die Rute zu 550 M., an der Sophienstraße im "Hainer" verkaufte. — Frau Dr. med. Hermann Joseph Möckler Bwe. hat ihr Haus Ecke der Luisen- und Bahnhofstraße für 250.000 M. an Herrn Bahnmeister Dr. Raimund Walther hier verkauft.

### Vereins-Nachrichten.

\* Der "Evangelische Männer- und Jünglings-Verein" veranstaltet am Montag, den 9. Februar, Abends 8 Uhr, einen Familien-Abend im großen Saale des "Evangelischen Vereinshauses." Es finden außer Ansprachen musikalische, delikatorische und gelungliche Vorträge statt.

\* Der diesjährige Maskenball des "Bütter-Verein" findet morgen Fastnacht-Montag, Abends 8 Uhr beginnend, in der "Kaiser-Halle" statt und wird seinen Besuchern eine reiche Fülle von carnavalistischen Überraschungen, Maskenkörper, Gruppen &c. bieten. Bei der Beliebtheit, welcher sich der Maskenball des "Bütter-Verein" zeigte, ist auch diesmal mit Sicherheit eine rege Beteiligung zu erwarten.

\* Die carnavalistische Abendunterhaltung des "Katholischen Kirchenchores" findet heute Abend 8 Uhr im Saale des "Turn-Vereins", Hellmundstr. 33, statt, worauf mit dem Bewerben aufmerksam gemacht wird, daß das Programm ein äußerst reichhaltiges ist.

\* Die Gehilfenschaft der "Barbier- und Friseur-Junging" hielt am verlorenen Sonntag im Hotel zum "Schützenhof" ihren Ball ab. Hierzu hatten sich die geladenen Gäste in stattlicher Zahl eingefunden. Zu den Zwischenpausen wechselten Gesangs- und humoristische Vorträge miteinander ab. Das Fest verlief in schöner Weise und dauerte bis zum frühen Morgen.

\* Freunde echten Carnaval-Humors seien hiermit nochmals auf den heutigen Abend im "Nörner-Saal" stattfindenden großen Maskenball mit Preisvertheilung des Gesangvereins "Wiesbadener Männer-Club" aufmerksam gemacht.

\* Die Gesellschaft "Fraternitas" gab am vergangenen Samstag in der feierlich dekorierten "Kaiser-Halle" einen glänzend verlaufenen Maskenball. Für Fastnach-Dienstag ist im oberen Saale des "Deutschen Hof" eine große carnavalistische Damen-Sitzung in Aussicht genommen.

\* Die Gesellschaft "Saxonia" veranstaltet heute Sonntag Nachmittag eine gemütliche Zusammenkunft in Biebrich zum "Rheinischen Hof" (3. Steyer). Tanz und kouische Vorträge &c. wechseln miteinander ab.

\* Der Männergesang-Verein "Friede" veranstaltet heute eine carnavalistische Abend-Unterhaltung mit Tanz im Saale des "Männer-Turnvereins" Platterstraße 16. Abgerufen einem gutbesetzten Orchester aus der Kapelle des Herrn Milch, welches gleich nach der Eröffnung zum Tanz wippt, kommen in den Paaren Chöre, Quartette und Duette humoristischen Inhalts zum Vortrag.

\* Der Maskenball des Männergesang-Vereins "Hilda", welcher heute Abend im "Schützenhof" stattfindet, wird an Eleganz und heiterem Carnavalstreben die früheren gleichartigen Veranstaltungen des Vereins noch übertreffen, indem Glows und Zofusbrüder aller Art für nördrische Unterhaltung in reichem Maße sorgen. Da wie immer auch diesmal wieder sehr wertvolle Maskenpreise vertheilt werden, wird es für schöne Masken besonders interessant und wichtig sein, in den Wettbewerb mit einzutreten.

\* Der "Verein der Ädche" veranstaltete am Mittwoch in der feierlich dekorierten Turnhalle des "Turn-Vereins" hier, Hellmundstraße, eine carnavalistische Damen-Sitzung, welche in jeder Beziehung als eine glänzende zu bezeichnen ist. Die in dem Programm ca. 30 Nummern zahlreiche Vorträge wurden durchweg gut ausgeführt, so daß die Lärmustern der nebezu 250 Personen zählenden Mitglieder und Gäste in fortwährender Thätigkeit blieben. Das nach Abwicklung des Programms veranstaltete Tanzchen hielt die Anwesenden bis zur frühen Morgentunde beschäftigt.

\* Heute, Sonntag findet die vorletzte Sitzung der Gesellschaft "Wupper" im "Weisen Raum" statt.

\* Die alte Gesellschaft "Plattapp" hält heute Sonntag eine Sitzung im "Niederwald", in welcher der Concert-Verein aus Biebrich mitwirken wird, ab.

### Glimmen aus dem Publizium.

\* Die "Frankfurter Zeitung", die mit ihrer widerlichen und frankhaftesten Veröhrungsfucht jüngst erst bei der bewußten Brief-Affäre so gründlich uns Glanzlosigkeit gezeigt und eben noch mit fatalen Prozessen in dieser und in anderen Sachen zu ihm hat, giebt jetzt einer Correspondenz aus Wiesbaden Raum, die ihre "Flinte" gegen unsere bewährte Kur-direction richtet und zwar deshalb, weil an der vornehmen Stadt jüngst mit kolossallem Erfolge eine Anzahl Specialitäten vom Reichsthälterntheater in Köln auftraten. Der Einheimische wie der Fremde, der, zumal in der fröhlichen Carnavalzeit, in dem an höheren Kunstgenüssen so reichen, aber an harmloser, leichterer Kost gewöhnlich armen Wiesbaden, (was nicht einmal eine Overette hat) eine unterhaltende und erheiternde Abwechslung in dem sielen Einzelne wünscht, ist der Aurdirection für diese Einlage in

der Karnevalswoche zu aufrichtigem Dank verpflichtet. Die artifiziellen Productionen waren ganz hervorragend und wurden durchaus elegant und vornehm gehalten, so weit dies überhaupt zu verlangen war; Publikum und Presse haben denn auch nicht gezögert, der Veranstaltung lebhafte Beifall zu bezeugen. Ein derartiges Intermezzo thut der Vornehmheit des Kurhauses nicht und man möchte im Gegentheil die Kurdirektion bitten, bei Gelegenheit wieder einmal für eine derartige oder ähnliche, bühnliche Abwechslung zu sorgen. Möge sie sich durch nörgelnde Opsons in der "Frankfurter Zeitung" nicht beirren lassen. Ein Kurgask

**Biebrich.** 7. Febr. Die gestern bereits mitgetheilte Entschuldigung des königlichen Ministeriums für die Unterrichts- &c. Angelegenheiten, das im Innengange eingerichtete Geschäft der hiesigen Elementarlehrer, bei diesen begreiflicher Weise große Freude hervorgerufen. Es war seitens eine große Fürte für einzelne ohne ihr Zuthun hierher versetzte Lehrer, wenn ihnen die an auswärtigen Schulen zugebrachten Dienstreise nicht gegolten und sie ohne Weiteres immer als Jüngste im Gehalt behandelt wurden. Nam es doch vor, daß eine junge Lehrerin ein höheres Gehalt bezog, als ein um mehrere Dienstjahre älterer verheiratheter Lehrer. Hoffentlich wird für die hiesigen Lehrer bald eine neue günstigere Gehaltskala aufgestellt, damit dieselben nicht schlechter stünkt sind, als die Lehrer in den Landgemeinden des Kreises, für welche der Kreis-Ausschuss bestimmt in einer erkenntnisswerthen Weise Sorge getragen hat. Hoffentlich legt Herr Bildmeister Wolff, der Mitglied des Kreis-Ausschusses ist, auch für die hiesigen Lehrer ein gutes Wort ein. Der Wohnungszuschuß, den die hiesigen Lehrer besitzen, reicht bei den hiesigen Mietbepreisen für kleinere Wohnungen einer solchen lange nicht aus und sind die Lehrer auf dem Lande verschieden besser gestellt, weil sie in der Regel sehr gering angerechnete Dachwohnungen mit Garten oder Acker besitzen oder in deren Mangel Wohnungsvergütungen beziehen, die den ortsbüdlichen Preisen entsprechen.

= **Bierstadt.** 8. Febr. Der hiesige "Männergesang-Verein" veranstaltet heute in dem Gathause "Zum Adler" einen Maskenball. Es sieht zu erwarten, daß dieser Ball seine Vorgänger übertragen wird. Zur Vertheilung gelangen 10 Preise.

**K. Eltville.** 8. Febr. Am Montag Abend fand hier im Saale des Hotel "Reisenbach" ein in jeder Hinsicht gelungenes Volksfest statt unter gültiger Mitwirkung der Frau Clara Müller-Zeiss, Concertstängerin aus Wiesbaden, des Fräulein Catharina Widmann, Pianistin aus Frankfurt a. M., der Herren Concertmeister Hermann Müller (Violine) und Kammer-Virtuos Oscar Brückner (Cello) aus Wiesbaden sowie des Fräulein Emilie Schmidt aus Eltville. Das Publikum kam nicht mit seinen Beifallsbezeugungen und überall wurde der Wunsch laut, es uns noch optimals vergönnt sein möge, solch großartige, wahnsinnig künstlerische Aufführungen mit anzuhören zu dürfen.

? **Niedersheim.** 7. Febr. Weil auf unserer Seite das Rhein noch feststeht, war der Verkehr mit dem jenseitigen Ufer vollständig hemmt. Gehen nun haben unsere Schiffer durch die Eisdecke eine enge Rinne gehauen und dadurch eine Wasserstraße hergestellt, auf der es möglich ist, mit Nachen bequem und ungefährlich den Verkehr mit der linken Seite zu unterhalten. Hier lagern noch große Eismassen im Rhein; die Eisschollen bilden vielfach Eisberge.

= **Vom Mittelrhein.** 7. Febr. Die verschiedenen vom Hessischen Bataillon No. 11 zu Castel zum Eisprengen entsandten Kommandos sind bis auf eine kleinere Abteilung der 3. Compagnie, unter dem Commando des Herrn Hauptmann Geißler im Rhein noch thätig ist, vor einigen Tagen in die Garnison zurückgekehrt. Offiziere und Mannschaften leben sehr die gastfreundliche Aufnahme, welche den Bewohnern am Rhein und Main gefunden. Den Mannschaften während der Commandos bloss ihre Übung geworden, doch haben regelmäßig bei ähnlicher Verwendung noch eine Zulage aus Eisfuß zu erwarten. — Es möge hier ausdrücklich bemerket sein, daß man nicht den günstigsten Verlauf des so außerordentlich gefährdrohenden Eisgangs in erster Linie — unserem Kaiser zu verdanken glaubt. Man behauptet, seinem zeitgemäßen Befehl, der aus seiner eigenen Initiative entstand, und die gesammelten Bataillone des Reiches zum Eisprengen rechtzeitig in Thätigkeit setzte, sei es zu verdanken gewesen, daß gefürchtete Katastrophen verhindert wurden.

= **Häkendorf.** 8. Febr. Der unter dem Verdachte der Mitwirkung bei dem von hier gemeldeten Morde verhaftet gewesene Philipp K. ist aus der Haft wieder entlassen worden.

= **Vom Niederwald.** 7. Febr. Am 4. d. M. verunglückte Grube Petersbach bei Eichelhardt zwei Bergleute. Ein in das zu jenseitigen Gestein angelegter Schuh war nicht losgegangen. In dem Augenblick, als die beiden Männer herangetreten waren, um nach der Ursache des Mißlodgehens zu jehen, war der Schuh explodiert. Einer der Getroffenen ist lebensgefährlich verwundet, er hat einen Schädelbruch; den anderen hofft man am Leben zu erhalten. Der Fall mahnt die Bergleute wiederholzt vor Vorsicht; kommt ein Schuh nicht, so sollte man ja lange gewartet haben.

= **Vom Unterwesterwald.** 6. Febr. An Stelle des mit dem 1. Januar von Ewigbueren nach Holler verlegten Herrn Leyers Weiber wurde Herr Lehrer Braun von Niederain mit dem 1. März bestellt. Nach Wegzug des Herrn Lehrers Wollweber verblieben in der Schule zu Ewigbueren nur mehr 19 Schüler, in Niederain sind 13 Schüler. Bis auf Weiteres wird Herr Lehrer Braun die Schule in Niederain mitvertragen, da dieselbe, bei einem Gehalt von nur 600 M., der Entlassung der Seminaristen wohl nicht begegnet werden wird. Bei vorhandenem Lehrer-Langtag dürfte die Stelle auch alsdann noch nicht besetzt werden, da die Schülerzahl so gering ist und die Stelle von Eu-

seien bequem mitverschen werden kann. — Vorgestern entließ dem Erbherzog J. G. von Einighausen ein zweijähriges Kind. Obwohl zweimal gelang, dasselbe in einem nahen Walde aufzuführen und dem Zugtreiben, konnte es jedoch nicht eingefangen werden, so schen und so war das Thier. Erst heute Nachmittag wurde es mit Hilfe eines Hundes, welcher das Thier feststellte, eingefangen.

Nachdruck verboten.

## Aus Luxemburg.

(Von unserem Special-Correspondenten.)

○ Luxemburg, 4. Febr.

Seit dem 7. Januar weilt Großherzog Adolph wieder in seiner Residenz. Der Verkehr des Landesherrn mit den Ministern, Deputirten, Staatsräthen, den Spitzen der Behörden und mit dem Volke ist ein herausreger und herzlicher. Gestern in der Woche wohnt der Fürst dem Kabinettsrath bei und betheiligt sich an den Berathungen. Noch während der letzten Tage präsidirte der Fürst einer Sitzung des Staatsrathes. Zu am Abende stattfindenden Hofdinners werden abwechselnd die hiesigen Fänden der fremden Mächte, die Minister, die Staatsräthe und die Bevölkerung geladen. Alle können das offene lebenselige Wesen des Großherzogs nicht genug loben. Die Unterhaltung wird immer in französischer Sprache geführt. Der hiesige katholische Bischof, sowie der evangelische Pfarrer sind nicht selten die Gäste des erlauchten Herrn. Den evangelischen Geistlichen in der hiesigen Pfarrkirche der evangelischen Gemeinde besuchte der 70jährige rüstige Greis während des langen strengen Winters an jedem Sonntage zu Fuß. Auf seinen häufigen Spaziergängen unterhält der Landesherr nicht selten mit den gewöhnlichen Leuten, den Arbeitern. Auch während der vorletzten Woche umstand eine größere Anzahl von Arbeitern am frühen Morgen das großherzogliche Palais und discutirte etwas laut. Der Fürst, der gerade zu dieser Zeit am Fenster seines Schlafzimmers stand und hörte, schickte einen Diener hinab auf die Straße, um zu erfragen, was der Arbeiter zu dieser frühen Stunde in der Nähe des Palais zu thun hätte. Der Kammerdiener kam mit dem Bescheide zurück, es seien hilfsame Arbeiter aus den Vorstädten, welche ohne alle Arbeit seien. Der Großherzog schickte den Diener ein zweites Mal hin mit dem Auftrage, die Arbeiter sollten unverzüglich auf Kosten des Fürsten in der Stadt schaufen. Die Arbeiter schwankten die Mützen zum Fenster, wo Fürst sich ruhig weiter rastete, hinauf, ließen den Großherzog hochschauen und gingen an die Arbeit. Ebenso freundlich und leutselig wie ihr Vater ist die Großherzogin Adelheid, die morgen Donnerstag Nachmittag wieder aus Königstein hier eintrifft. Die hohe Frau besuchte während ihres letzten Hierseins die Spitäler, Schulen, die Seehenswürdigkeiten der Stadt u. s. w. Auch die hiesigen Kaufläden erfreuten sich nicht des Besuches der hohen Frau. Jedermann röhmt ihre Einfachheit und Herzengüte.

Das großherzogliche Palais der Residenz ist ein uraltes Gebäude, das viele geschichtliche Erinnerungen aufweist. Das neuere Baumergebnis ist dicht an das Palais angebaut. Im Erdgeschosse desselben befinden sich die Räume für die Dienerschaft, die Küche u. s. w. Das erste Stockwerk enthält die verschiedenen großherzoglichen Zimmer und Empfangssäle. Die vom Großherzog benutzten Räume sind diejenigen des verstorbenen Prinzen Heinrich. Die Zimmer der Großherzogin wurden früheren Zeiten für die Prinzessin Heinrich, deren schönes Denkmal im Stadtparc steht, sowie für die Königin Emma, unsere frühere Großherzogin, bereit gehalten. Das hiesige Palais, sowie auch das Residenzschloß in dem eine Stunde von hier entfernten Dorfe Walferdingen wurden auf Kosten des Landes prachtvoll ausgestattet. Das Walferdingen Schloß ist größer als das hiesige Palais und von schönen Lägen umgeben. In Kürze wird unsere Regierung mehrere größere Veränderungen dort vornehmen lassen. Wegen dieser Veränderungen trifft die Großherzogin morgen hier ein, indem die Regierung Wünsche der hohen Frau noch näher zu vernnehmen wünscht. In der Hand ist der Bau eines neuen Palais nicht geplant. Erbherzog Wilhelm soll vermählen, so dürfte er während Aufenthaltes im Großherzogthume das drei Stunden von hier geprachtvolle Schloß Berg, Eigentum der Königin Emma der Niederlande bewohnen. Unser verstorbener König-Großherzog wohnte, so oft er uns besuchte, in diesem seinem Schlosse. Königin Emma und die junge Wilhelmine weilten jedesmal mit außerordentlicher Vorliebe dort. Das Schloß ist ein wahres buntes Rotiro, in schönster Waldesruh am Seeufer gelegen. Unser Prinz Wilhelm, der zur Stunde bei seinem Sohne, dem Erbherzog von Baden in Berlin weilt, hat das Schloß noch nicht gesehen. Sowohl das Residenzschloß Walferdingen, als auch jenes zu Berg liegen in der Nähe der dortigen Eisenbahn-

Stationen. In Walferdingen residierte unser verstorbener Prinz Heinrich, der Statthalter des verstorbenen König-Großherzogs, während eines jeden Jahres mehrere Monate lang, mitunter während des ganzen Sommers. Das hiesige Palais ist für die Bedürfnisse des Hofs viel zu klein. Obgleich der Adjutant, der Sekretär und die Kammerherrn im Palais selbst wohnen, so sind die Räume nicht in hinreichender Zahl vorhanden. Ein Theil der Dienerschaft und des Marstalls des Großherzogs ist in der Stadt untergebracht. Die großherzoglichen Diener fühlen sich, wie sie selbst sagen, recht heimisch hier. „Mir bleibe, wo mer sin“, antworten die Diener mit Humor in dem bereits erlernten luxemburgischen Idiom. Die Diener variieren damit nur das schöne Wort ihres hohen Herrn, der am Tage seines Einzuges auf dem großen Festbankett ansrief: „Mir welle bleibe, wat mer sin.“ („Wir wollen bleiben, was wir sind.“)

## Kunst, Wissenschaft, Literatur.

\* X. Cyclo-Concert im Kurhause unter Mitwirkung des Klavier-Virtuosen Herrn Eugen d'Albert. Herr d'Albert gilt schon seit längerer Zeit als ein Pianist ersten Ranges, auch hier war er keineswegs ein unbekannter Gast, und damals schon in einem Symphonie-Concerte des Königlichen Theaters zeigte er sich als ein Techniker, der Schwierigkeiten, welcher Art sie auch sein mögen, nicht mehr kennt, dessen seltene Kraft, Ausdauer und virtuose Fertigkeit ihn in die Reihe der ersten Vertreter seines Instrumentes stellten. Das schwierige, geistvoll gearbeitete und an Gedanken reiche Concert No. 2 in B-dur von J. Brahms spielte er geradezu großartig, was die rein technische Seite anbetrifft. Seinem Spiele fehlt es jedoch an Gefühlswärme, und dieser Umstand macht sich besonders in dem Brahms'schen Concerte, sowie in dem später vorgebrachten Impromptu, op. 90 von F. Schubert bemerkbar. d'Albert's eigentliche Domäne ist die moderne Virtuosität, und in Vortragsstücken, deren Schwerpunkt hauptsächlich in der modernen virtuosen Technik liegt, wird er daher auch immer seine größten Triumphe feiern. Die spanische Rhapsodie (Polkas d'Espagne aus Jota arragonesa) von F. Liszt, eine der schwierigsten des großen Klaviermeisters, wenn auch bei weitem nicht die schönste, gab den Virtuosen hinlänglich Gelegenheit, diese seine soeben hervorgehobenen Eigenschaften in glänzender Weise zu dokumentiren; die Jota arragonesa jedoch haben wir schon pilaster vorgetragen hören. Zu der uns nicht bekannten Zugabe hatte Chopin seinen Segen gegeben. Herr d'Albert erntete stürmischen Beifall ein. — Das Kurorchester eröffnete das Concert mit Beethovens F-dur Symphonie No. 8 und brachte dann später eine Ouverture von d'Albert zu Grillparzers „Ethis“. Die Ouverture ist wirkungsvoll instrumentirt, enthält auch hübsche, fesselnde Einzelheiten, ein größeres Interesse jedoch vermochten wir ihr vorgestern noch nicht abzugewinnen Ouverture sowohl, wie Symphonie erfreuten sich wiederum einer ganz ausgezeichneten Wiedergabe.

\* Spiel-Entwurf des Königlichen Theaters. Dienstag, den 10. Febr. Nachmittags 4 Uhr: Bei aufgehobenem Abonnement: „Das Versprechen hinterm Herd.“ Tanz. „Eulenpiegel.“ Mittwoch, den 11.: Zum ersten Male wiederholt: „In der Mart.“ Donnerstag, den 12.: Die lustigen Weiber von Windorf.“ Freitag, den 13.: IV. Symphonie-Concert. Samstag, den 14.: „Goldfische.“ Sonntag, den 15.: „Lucia von Lammermoor.“ Wiener Walzer.

\* Oper und Musik. General-Musikdirector Schuch aus Dresden hat, wie man schreibt, die auf ihn gefallene Wahl als erster Leiter des Niederrheinischen Musikfestes angenommen. — Die romantische Oper „Santa Chiara“ vom Herzog von Coburg fand, laut „Voss. Ztg.“, bei der ersten Aufführung im Hamburger Stadttheater freundliche Aufnahme. Der anwesende Komponist wurde nach dem dritten Acte lebhaft gerufen; an seiner Stelle dankte Hofrat Polini.

\* Schauspiel. Das Verbot von Sardou's „Thermidor“ soll in Paris nächstens aufgehoben werden. Sardou soll sich erboten haben, Änderungen an dem Stücke vorzunehmen. — Unter den in Vorbereitung begriffenen Novitäten des Frankfurter Stadttheaters befindet sich auch das Schauspiel „Benedikt“ von Frau Schewmer, der Gattin des Oberregisseurs der Frankfurter Oper.

\* Personalien. Der durch hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Wissenschaft des Judenthums bekannte Rabbiner Dr. Brünck ist, 48 Jahre alt, gestorben.

\* Literarisches. Das beschlagnahmte Heft 3 der „Freien Bühne“ ist auf Grund einer vom Verleger erhobenen Beschwerde durch Gerichtsbeschluss freigegeben worden.

\* Alterthumskunde. In Winchester sind durch Ausgrabungen die massiven Fundamente des Palastes des normannischen Königs bloßgelegt worden. Ein Mauerstück ist 18 Fuß lang und 4 Fuß dick. In der Mauer befinden sich auch römische Ziegel und auf weitere Spuren der römischen Besetzung Englands wird man wahrscheinlich stoßen, wenn man tiefer gräbt. Nach den noch vorhandenen Resten des normannischen Winchesters standen die Kirche, vier Schmieden und die Wohnung des Stallmeisters auf der bloßgelegten Stelle.

## Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 6. Februar.

Der Reichstag setzte die Colonialdebatte am Freitag fort. — Abg. Windhorst betont, daß das Centrum aus den früheren Motiven, Bekämpfung des Schlevenhandels etc., zur Unterstützung der Colonialpolitik bereit sei, trotz mancher Bedenken, die die vorgefristige Rede des Reichstagschlers teilweise zerstört habe. Es frage sich, ob die Verträge, Zollanordnungen etc., dem Reichstage nicht zur Prüfung vorgelegt werden müßten; hier liege eine Verfassungslücke vor. Ferner: ob durch den Übergang der Oberhoheit von Ostafrika an das Reich eine Änderung der internationalen Stellung Ostafrikas eingetreten sei. So lange Ostafrika nicht durch eigene Einnahmen erhalten werden könne, empfehle sich die äußerste Sparsamkeit. Er erklärt sich übrigens für die Forderung von 2½ Millionen für Ostafrika. — Reichskanzler Caprivi versichert, daß die Regierung die durch die Congoakte garantirte Gleichberechtigung der Religionsbekennisse in ganz Ostafrika zur Geltung bringen werde. — Abg. Hellendorff (cont.): Der Vertrag mit England und die Einschränkung unserer colonialen Unternehmungen sei notwendig und möglich vom Standpunkte einer gejündeten Colonialpolitik. Die Majorität dafür werde wachsen, wie die der Zollpolitik; im Gegenzug zu anderen Stimmen der Rechten habe er zu der Colonialpolitik der jehigen Regierung volles Vertrauen. Die Regierung verdiente dieses Vertrauen auch ganz allgemein, zum Beispielismus sei kein Grund. — Abg. Cuny (nat.-lib.) ist damit ganz einverstanden; er verträgt sich in Zukunft nicht mehr zu entrüsten und bittet nur, überall die deutschen Interessen gegen die Engländer zu schützen. — Reichskanzler Caprivi bedauert, daß der Vorredner sich schließlich wieder über den Vertrag mit England entrüstet habe. Im Witufalle verdiente die Regierung keine Vorwürfe, sie vertrete die Interessen der Geschädigten, was aber nicht leicht sei, denn Künzel sei ein vielfach vorbestrafter Mensch und Deserteur aus der Fremdenlegion gewesen; er habe in Witu Holz gesagt, das ihm nicht gehörte, den Sultan beschimpft etc. Dass Herrn Dr. Peters von den Engländern der Eintritt in Afrika erachtet worden sei, beruhe auf einer Note, die Bismarck erlassen habe; vielleicht genüge dies Herrn Cuny. (Lebhafte Beifall links.) — Abg. Barth (freisinnig): Cuny sei der Typus jener doctrinären Colonialpolitik, die stets zu Verwicklungen mit dem Auslande führe. Für unsere Colonialpolitik trägt Windhorst allein die Verantwortung. Die Freisinnigen sind bereit, die Liquidationsosten für unsere Colonien zu tragen. — Abg. Reußell (cont.) erklärt sein Einverständnis mit dem englischen Abkommen und den Erklärungen Caprivi's. — Abg. Windhorst erklärt Barth gegenüber, daß er freudig die Verantwortung für die Colonialpolitik übernehme. — Abg. Arnum (cont.) drückt entgegen Hellendorf und Reußell die Missstimmung eines Theils der Conservativen über die neue Richtung der Colonialpolitik aus. — Abg. Cuny constatirt, daß Caprivi ihm Unrecht gethan habe. Hiermit ist der Statut des Auswärtigen Amtes erledigt. — Das Mandat des Abg. Gebhardt (mt.) wird für erloschen erklärt und schließlich der Antrag Auer auf Fortdauer der Immunität der Reichstagsabgeordneten während der Vertagung angenommen. Samstag Brantweinsteuernovelle.

## Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 6. Februar.

Zweite Lesung des Wildschadengesetzes. Eine längere Debatte entspinnt sich um den § 5, der die unbedingte Erbhaftigkeit der Wildbesitzer bestimmt. Redner des Centrums und der Nationalliberalen treten für den Commissionsbeschuß ein, conservative Redner wollen eine Erbhaftigkeit der Wildbesitzer nur dann zugeben, wenn diese der behördlichen Aufsicht unterstehen, den Wildbestand zu vermindern, nicht folge geleistet haben. § 5 wird nach dem Commissionsbeschuß angenommen, ebenso auch die folgenden Paragraphen, womit das Gesetz in zweiter Lesung genehmigt ist. Samstag Etat.

## Deutsches Reich.

\* Hof- und Personal-Nachrichten. Am Subscriptionsball am Freitag nahmen der Kaiser, die Kaiserin, das Prinzenpaar Heinrich, das erbgroßherzogliche Paar von Baden und die übrigen amtierenden Fürstlichkeiten Theil. Das Kaiserpaar machte um 9½ Uhr einen zweimaligen Rundgang. Der Kaiser trug die Uniform der Leibgarde-Garde. Er unterhielt sich längere Zeit in der Diplomatologe mit den Botschaftern. Gegen 11½ Uhr verließ das Kaiserpaar den Ball. — Graf Waldersee hat seine neue Stellung bereits angetreten. Er ist am Donnerstag um 1½ Uhr in Altona eingetroffen, wurde militärisch empfangen und stieg im Hotel „Königlicher Hof“ ab. Nachmittags 4 Uhr fand auf dem großen Exerzierplatz die Besichtigung der Garnisonen von Hamburg, Altona und Wandsbek durch den Grafen statt. — Die Kaiserin Friederich und die Prinzessin Margarethe werden der „Post“ zufolge sich Mitte dieses Monats nach England zum Besuch der Königin von Großbritannien begieben und daselbst bis zur Abreise der Königin nach Italien verweilen. Dann wird die Kaiserin den gewohnten Frühlings-Aufenthalt in Homburg nehmen.

\* Berlin. 7. Febr. Dem Bernehmen nach findet am 13. Februar eine parlamentarische Soirée bei Caprivi statt, wozu auch der Kaiser erscheinen dürfte. — Die Reichsregierung genehmigte die Errichtung einer Colonial-Gesellschaft mit einem Capital von 20 Millionen Mark und dem Sitz in Hamburg zur Erwerbung und Verwertung von

Ländereien der Colonial-Gesellschaft für Südwestafrika. — Als künftiger Chef des Generalstabes wird in den Blättern nunmehr mit großer Sicherheit der Generalleutnant v. Wittich genannt, welcher jetzt bekanntlich Chef des Kaiserlichen Hauptquartiers ist. — Die sozialdemokratische Reichstags-Faktion hat eine Bekanntmachung über die Feier des 1. Mai erlassen. Gemäß einem mit allen gegen eine Stimme gefassten Beschuß wird den Arbeitern empfohlen, die Maifeier am ersten Sonntag im Mai zu begehen und weiter dahin zu wirken, daß aus ihr die Zukunft der gleichen Tag festgehalten wird. Begründet wird die Empfehlung damit, daß nur an Sonntagen es allen Arbeitern möglich sei, eine Feier zu veranstalten. — Die überseeische Auswanderung aus dem Deutschen Reich über deutsche Häfen, Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam betrug im Monat Dezember 1890 — 2622; im ganzen Jahr 9125. Im Vorjahr lauteten die Ziffern 2857 resp. 9025.

\* Bündschu im Reiche. Die „Bergarbeiter-Zeitung“ befürchtet, anschließend an das Unglück in „Siberma“ schwach das bisherige System der Luftversorgung der Gruben. Sie verfällt aber dabei, den Bildungsgrad ihrer Leitung entsprechend, in einen so wüsten Ton, den sie beschlagnahm wurde. Die Behörden hatten sich darauf vorbereitet. Die Arbeiterschaft billigt längst nicht diese und andere Aussäße des Blattes und giebt ihrer Unzufriedenheit mit der Leitung des selben scharfen Ausdruck. — Durch Vereinkommen zwischen dem „Norddeutschen Lloyd“ und der „Hamburg-Americanischen Packetfahrt-Aktion-Gesellschaft“ haben beide Gesellschaften die Überfahrtswaage wieder erhöht.

## Ausland.

\* Luxemburg. Aus Luxemburg wird der „N. Fr. Pr.“ berichtet: Wie ich von verlässlicher Seite erfahre, ist Großherzog Adolph gekommen, sein Palais in Wien aufzugeben. Die Entfernung ist zu groß, als daß der alte Herr in Zukunft oft nach Wien kommen könnte. Der Großherzog soll schon in der nächsten Zeit nach Wien fahren, um die dortigen Angelegenheiten zu ordnen. Das Palais wird verkauft, sobald ein annehmbares Angebot vorliegt. Durch seine neue Stellung erwachsen den Großherzog bedeutend mehr Auslagen, als seine Civilliste (bekanntlich 200,000 Francs) einbringt. Auch gefällt es dem Großherzog sehr gut in seinem neuen Lande, so daß er wahrscheinlich die größte Zeit des Jahres in Luxemburg zubringen wird. Der Sommerzug in Hohenburg (Bayern) wird beibehalten werden. In nächster Zeit werden an dem Palais in Luxemburg (s. auch unseren heutigen Spezialbericht, D. R.) und auf in der Nähe von Luxemburg gelegenen Schloß Walferdingen große baufällige Veränderungen vorgenommen.

\* Frankreich. Der Ball im Cluny am Donnerstag ist glänzend ohne jeden Zwischenfall verlaufen. — An der Grenze wurde ein Polizist mit 2000 nach alten Zeichnungen hergestellten Photographien Robespierres mit Beischlag belegt. Auch die Darstellungen der Freiheit Frauds mit Caricaturen des Ministers Gonians waren confiscat. — Der Obertribunal beschäftigt sich gegenwärtig mit der Frage, ob der Festungsgürtel von Paris abzuwandern sei wie sich dies beweisstigen lasse.

\* Schweiz. Der Bundesrat hat beschlossen, die Geheimhaltung des neuen Gewehres nicht länger aufrecht zu erhalten, und ertheilt dem Militärdepartement bezügliche Weisungen.

\* Großbritannien. Über die Parteiverhältnisse in Irland wird fortlaufend viel Widersprechendes gemeldet. Neuerdings scheint sich eine Lösung der irischen Wirren anzubauen auf der Grundlage, daß Parnell in der That die Führerschaft ausübt. Er soll mit O'Brien nach Amerika gehen und dort die Sammlungen für den irischen Partei-Fonds fortführen. Der Irland im Freilager hat diese Sammlungen sehr beeinträchtigt, da in amerikanischen Iren, welche zum Theil große Stücke auf Parnell halten wegen seiner Abreise mit ihren Beiträgen zurückhielten. Mac Garth soll vorläufig Führer der gesamten Iren bleiben, bis Dillon, welcher in England zurückkehrt, dort die wegen der Vorgänge in Tipperary über ihn verhängte Gefangenshaft abgesessen hat. Er wird darauf Mac Garth selbst die meisten irischen Abgeordneten nicht nennen, da die bisherigen Verhandlungen zwischen den Fraktionshäuptern ganz im Geheimen geführt worden sind; einen Anschein von Glaubwürdigkeit hat dieselbe aber, sich auch äußerlich bei Parnell eine verhöhnlichere Haltung gegenüber seinem Gegner Mac Garth bemerkbar lässt. Den Iren zu Liebe brachte Gladstone der übrigens die von Parnell verlangte schriftliche Verpflichtung auf ein standiges Homerium für Irland angeblich nicht eingehen will, im Pariser einen Antrag ein, demzufolge die alte Katholikenfeindliche Bestimmung des Gesetzes werden soll, daß kein Lordkanzler in England und kein Bischöfliches in Irland Katholik sein darf. Der Antrag wurde mit nur kleinen Abstimmungen und mit der Begründung abgelehnt, daß er keiner Zeitforderung auch keinem gegenwärtig ausdrücklich ausgesprochenen Verlangen entspreche.

\* Spanien. Die Wahlen in Spanien haben ergeben: 289 Conservativen, 12 Reformisten, 8 liberale Disseniden, 7 Carlistas, 5 Unionisten, 2 republikanische Autonomisten von den Antillen, 25 Republikaner Spanien, 89 Liberale in Spanien, 6 in Cuba.

\* Portugal. Nachdem die Macht der Republikaner gänzlich gebracht sei soll und ein weiterer revolutionärer Ausbruch nicht zu gewartigen möge hier noch einmal eine kurze Ueberzahl der Ereignisse folgen: Beispiel Brasiliens hat in Portugal Nachahmung gefunden, allerdings erfolgreicher. Am 31. Januar gelangte die aufregende Nachricht nach Lissabon, daß in Doro eine Militär-Revolte ausgcocrochen sei. Der König, dem Vorfall unterrichtet, erklärte den Ministern, daß er in sein ganzes Vertrauen setze. Sojori wurde zum Bereit-

geriet und Schiffe ausgerüstet, um nöthigenfalls Truppentransporte vorzunehmen. Mit einem Sonderzug ging ein Jäger-Regiment und Reiterei nach dem Ort des Aufstandes ab. In Oporto war der Aufstand schon am Freitag ausgebrochen. Offiziere und Sergeanten bemächtigten sich einzelner Wachposten und bestimmten Offiziere und Mannschaften der verschiedenen dort garnisonirenden Regimenter, sich ihnen anzuschließen. Dann marschierten die Truppen unter dem Ruf: "Es lebe die portugiesische Republik!" nach dem Dom-Pedro-Platz, läuteten die Sturmglöckchen, und unter beständigen Hochrufen auf die Republik zogen die Meuterer nach dem Stadthaus, nahmen dasselbe Abends 8 Uhr ein und setzten sofort eine provisorische Regierung ein. Der Advocate De Beira hielt an die Volksmenge eine Ansprache, forderte zur allgemeinen Erhebung des Volkes auf und entwickelte ein Programm der republikanischen Regierung. Man rief: "Tod der Monarchie!" und machte sich daran, unter Führung der Truppen die städtischen Wachtosten zu entwaffnen. In der St. Antoniostraße aber wurden die Aufständischen mit Flintenmärschinen empfangen. Der Oberst Menezes hatte die königstreuen gebliebenen Soldaten gesammelt und vertheidigte mit ihnen den Palast des Gouverneurs. Es fand einen wilden Straßenkampf mit allen seinen Schrecken ab. Der Übermacht des mittlerweile herangelaufenen Militärs mussten die Republikaner weichen, welche sich schließlich im Stadthaus vertheidigten. Kanonen wurden aufgefahrene und eine regelmäßige Beschleuchtung des Stadthauses eröffnet. Als dasselbe zum Theil in Trümmer geschossen war, gelang es den Regierungstruppen, das Gebäude im Sturm mit gefalltem Bajonet zu nehmen. Die Republikaner wurden getötet oder gefangen genommen. Man zählt im Ganzen 50 Tote und etwa 200 Verwundete. Eine Reihe Verhaftungen ist vorgenommen worden; die Verhafteten wurden auf Kriegsschiffe gebracht und seien ihrer Aburtheilung durch ein Kriegsgericht entgegen, auch die beteiligten Civilisten. — Wie der "Indép. belge" gemeldet wird, hat das Kriegsgericht beschlossen, alle am Aufstand beteiligten Soldaten nach Afrika zu schicken. Die republikanischen Blätter des Landes sind alle unterdrückt worden, mit Ausnahme des in Lissabon erscheinenden "Secolo", dem gestattet wurde, weiter zu erscheinen. Unter den Theilnehmern am Aufstand befindet sich auch ein namhafter Pfarrer von Oporto und eine Anzahl Studenten. Alles Beira, der Haupturheber, soll über die Grenze nach Spanien entkommen sein.

\* **Aufstand.** Der "Times" wird aus St. Petersburg gemeldet, daß mehrere hundert Arbeiter auf der Admiraliats-Schiffswerft an der Neva, durch Verkürzung ihrer Löhne und Misshandlung erbittert, den als Leiter der Schiffswerft fungierenden Admiral insuliert haben. Truppen unterdrücken den Aufstand und verhafteten die Rädelsführer.

\* **Serbien.** Serbischen Privatberichten zufolge hätte Ristitsch kürzlich den Erkönig Milan briefflich zur sofortigen Heimkehr behufs Intervention in der Königin-Frage aufgefordert, da Natalie bedenkliche Erregungen hervorruft, die öffentliche Meinung aufzuwühle und die Regierung wie der Regentin arge Verlegenheiten bereite. Milan hätte als Haupt des Königshauses zu intervenieren. — Der "Pester Lloyd" veröffentlicht einen langen Brief des Regenten Ristitsch an die Königin Natalie als Antwort auf ein beleidigendes Schreiben dieser Letzteren. Auch Herr Ristitsch nimmt kein Blatt vor den Mund und verweist der Königin, "der Tochter des Grundbesitzers Reichs", in sehr ungalanten Worten ihre Streitfucht, ihre Intrigen, Verschwundensucht und Einführung eines leichten Tons in das hauptsächliche Leben. Zum Schlusse weist er der Königin nach, daß sie sich trotz ihres Leugnens, wiederholt mit hoher Politik beschäftigt habe. Sie möge sich doch nur des Vorwurfs eines europäischen Cabinets erinnern, wonach sie zur Regentin des Landes hätte proclamirt werden sollen. Ein anderes Cabinet habe jedoch den Vorwurf für "inaceptable" gefunden. Söhnlein Natalie antwortete dem Regenten Ristitsch auf diesen Brief, daß sie es unter ihrer Würde finde, mit Leuten von seinem Charakter zu correspondiren und daß sie jeden Verfehrt mit ihm abbreche. Sie sandte ihm zugleich seinen Brief zurück, der allerdings in unwürdigstem Tone gehalten ist.

\* **Bulgarien.** Es hat sich ergeben, daß es in ganz Bulgarien nur 28 russische Untertanen giebt. Etwa 140 giebt es noch, die in Aufstand geboren, jedoch bulgarische Staatsbürger sind. — Aus Sofia wird der "Frant. Ztg." u. A. geschrieben: "Die Balkanstaaten, ausgenommen Montenegro, welches seine Woiwodenfürsten auch heute noch besitzt, kennen keine Adeligen. Es ist daher interessant, daß kürzlich die bulgarische National-Versammlung einen Präcedenzfall gelegentlich der Naturalisierung eines seit zwölf Jahren in bulgarischen Diensten befindlichen ehemaligen deutschen Offiziers geschaffen hat. Die Sobranje beschloß bei der Abstimmung über die Aufnahme des Commandanten von Sofia, Major von Mach, des Sohnes eines deutschen Generals und einzigen Ausländers in der bulgarischen Armee, in den bulgarischen Untertanenverband, daß derselbe auch als Bulgar seinen Adel beibehalte. Dieses Votum ist vom Fürsten Ferdinand kürzlich sanctionirt und gleichzeitig hiermit das Fundament für den bulgarischen Adel überhaupt gelegt worden. Wie sagt doch Claude Tilliers prächtiger "Dukel Benjamin"? "Wer Privilegien hat, wird Revolution entzünden." Der Coburger auf seinem schwachen Thronen sollte das beherzigen."

\* **Afrika.** Ueber das Ende des früheren Sultans von Witu, Kumo Bakari, verlautet, daß derselbe an Gift starb, das ihm sein Bruder und jüngerer Nachfolger aus Rache für langjährige Gefangenshaft beibrachte.

\* **Amerika.** Auch Oberst Cody (Buffalo Bill) erklärte jetzt einem Vertreter der Presse, der Indianer-Häuptling Sitting Bull sei einfach ermordet worden. Derselbe habe in seinem Zelte ruhig dageessen und den gegen ihn ausgestellten Verhaftungsbefehl gelezen, als er von der Indianer-Polizei hinausgerufen und kalten Blutes niedergeschossen wurde. — Das aufständische chilenische Geheimdase liegt vor Iquique, um die Stadt zu befreien. — Die Kosten des letzten Indianerkrieges haben 2 Millionen Dollars betragen.

## Afrikanische Zwergvölker.

In seinen Schriften über Afrika hat Stanley auch eine merkwürdige Zwergbevölkerung erwähnt, die ein Nomadenleben zu führen scheint und deren Sitten bereits von Herodot in seinen Reisebeschreibungen uns überliefert worden sind. Ihre Niederlassungen, schreibt Stanley, legen sie stets da an, wo sie von einer Baumgruppe möglichst beschützt werden. Ich habe in einem solchen Lager bis zu neunzig Hütten gezählt, die auf der Peripherie eines Kreises von etwa 50 Meter Durchmesser angeordnet waren. Man findet die Niederlassungen meistens an Kreuzwegen, wo zwei oder mehrere Wege zusammenstoßen, und etwa 2–3 engl. Meilen von bebauten Dörfern entfernt. Unsere Sorgen minderten sich stets, wenn wir auf sie stießen, und je mehr Wege wir vorsanden, desto mehr waren wir versichert. Nahrungsmittel zu finden. Ein kurzer Marsch brachte uns fast regelmäßig an ihre Ansiedlungen, die groß genug waren, um ein ganzes Regiment zu versorgen. Einmal fanden wir zwei solche Dörfer, die 2–3 Meilen auseinander lagen, durch einen 6 Fuß breiten, wohlerhaltenen Weg mit einander verbunden, ein Zeichen, daß der Stamm außergewöhnlich wohlhabend und angesehen war. Außer im Königreich Uganda hatten wir in Afrika noch keine solche Straße gefunden. Die Hütten dieser Niederlassungen hatten die Form einer Schildkrötenhalsale. Die Eingänge, zwei an der Zahl, waren selten über drei Fuß hoch und befanden sich an den beiden Enden der Hütte. Ein Eingang war für den gewöhnlichen Gebrauch bestimmt, der andere an der Rückseite diente für Fälle der Not und Gefahr zur Flucht. Die gewöhnliche Thür mündete auf den gemeinsamen Platz des Dorfes, in dessen Mitte sich die Hütte des Häuptlings befand, die von jeder anderen Behausung aus sichtbar war, als wenn es die heiligste Pflicht eines Jeden wäre, darüber zu wachen. Selten fanden wir eine Hütte von mehr als vier Fuß sechs Zoll Höhe.

Als wir zuerst mit diesem Pygmäen-Volk zusammentrafen, das angeblich mit verfaßten Pfeilen foch, unterschätzten wir die Gefahr; aber im August 1887 wurden wir bei Gelegenheit eines Gefechts mit dem Abisibba-Stamme eines Besseren belehrt. Die Jüngeren und Unvorsichtigeren meiner Leute stürzten sich, dem Beispiel des Lieutenant Stairs folgend, nach vorne, ohne auf den Pfeilhagel zu achten, der sie empfing. Die zierlichen Geschosse blieben zitternd in manchem Arm und in mancher Brust stecken. Mit verächtlicher Miene zogen die Getroffenen sie sich wieder aus und warfen sie von sich. Nach Beendigung des Gefechts hatten wir Mühe, die Weile zu betrachten. Sie waren zum Theil mit einer brauen gummiartigen Massie frisch bestrichen, die einen faulerischen Geruch mit einer schwachen Beimischung von Teufelsdreck (Asafoetida) von sich gab. Eine Untersuchung der erledigten Köcher ergab, daß die betroffenen Pfeile von ihren Eigentümern für besonders gefährlich gehalten wurden, denn sie waren bündelweise zusammengebunden und von den gewöhnlichen Pfeilen sorgfältig getrennt. Die von diesen zierlichen Geschosse verursachten Wunden waren so geringfügig, wie Nabelschnüre. Wir begnügten uns damit, sie mit warmem Wasser auszuspülen und zu verbinden; manche von den Leuten sogen sie auch mit den Lippen aus. Aber in keinem Falle war ein solches Verfahren von Nutzen. Die Getroffenen starben entweder nach furchtbaren Anfällen von Starkkrampf oder die Wunden nahmen einen krebsartigen Charakter an; es trat Blut-Vergiftung ein.

Seit Herodots Zeiten scheint diese Zwerg-Bevölkerung Afrikas keinen wesentlichen Veränderungen oder Fortschritten unterworfen gewesen zu sein. Wie die Vögel ihr Nest, die Bienen ihre Zelle, die Ameisen ihre Hügel Jahrtausende hindurch gebaut haben, so haben die kleinen Menschen nach Herodots Beschreibung 445 Jahre vor Christus bereits ihre schwieligen Hütten genau in derselben Art angelegt, wie heute. Der Grund liegt einfach darin, daß sie heute ein Wandervolk sind, wie es es damals schon waren. Afrika hat mehr denn irgend ein anderer Erdteil unter der Wanderlust seiner Bewohner zu leiden, und ein Volk verdrängt immer das andere aus seinem ursprünglichen Wohnsitze. Viele Jahrhunderte vor der Übersiedlung der ägyptischen Niederungen durch die Asiaten müssen die Ahnen dieser Zwergen das Nil-Delta bewohnt haben.

Die Größe dieser kleinen Menschen ist verschieden. Die kleinsten, die ich gesehen habe, maßen dreihundertsechzig Zoll und die größten vier Fuß. Von Ferne konnte man sie für Kinder halten, aber eine nähere Betrachtung ergab, daß die Weiber wohl entwickelte Brüste trugen und die Männer ohne Frage die zwanziger schon längst überschritten hatten. Die Kinder der Sanibaris machen sich oft den Spaß, sich mit diesen Zwergen zu wischen, und lachten laut auf, wenn sie fanden, daß es Familienväter gäbe, die kleiner waren als sie.

(Deutsche Warte.)

## Handel, Industrie, Erfindungen.

= **Patentschau.** (Mitgetheilt durch das Patent-Bureau von Otto Wolff in Dresden. Abonnenten unseres Blattes erhält das Bureau freie Auskunft über Patents-, Marken- und Musterschau.) Der Apparat zum Verstäuben von Flüssigkeiten von A. R. Upward in Kensington, England, D. R. P. 54.954, wird an einer Zimmerthür derart angebracht, daß er bei der Bewegung derselben in Thätigkeit tritt. Es geschieht dies, indem beim Schließen der Thür ein Blasebalg aufgezogen wird, auf welchen dann eine Feder, ihn zusammendrückend, einwirkt; der erzeugte Luftstrom tritt in einen den bekannten Verstäubern ähnlichen Apparat über und setzt diesen in Thätigkeit — Ueber eine neue Methode zur Herstellung von Löschpapier entnehmen wir einer englischen Zeitschrift Folgendes: Rohes Papier, wie es aus der Papiermaschine kommt, wird durch mechanische Mittel, wie Sandpapier, Schleifstein, Drahtbürtchen oder Krähenbeschläge auf einer oder beiden Seiten aufgeraut. Die Fasern auf der Oberfläche des Papiers werden hierdurch gelockert, auseinander gerissen und ausgerichtet. Es entsteht so ein Löschpapier von außerordent-

licher Ausdauerfähigkeit, welches für Bureauzwecke ganz besonders geeignet ist. Ein Hauptvortheil dieses neuen Verfahrens besteht darin, daß man Papier jeder Gattung, ohne Rücksicht auf das zur Papiermasse verwendete Material, verwenden kann. — Das sich dem Schiffe bei seiner Fahrt entgegenstellende Stauwasser bietet dem Vordringen derselben bekanntlich einen bedeutenden Widerstand dar. Um diesen Widerstand zu brechen und damit die Geschwindigkeit und Manövriertüchtigkeit des Schiffes wesentlich zu erhöhen, will ein Herr George Marsh in Wigton, England, einen Schraubenkiel oder Wasserschlitz am Bug deselben anbringen. Die Einrichtung besteht aus einer oder zwei horizontal gelagerten Schiffsschrauben an jeder Seite des Bugs, welche das Stauwasser zur Seite schleudern und so einen tiefen Einschnitt im Wasser ausprägen, so daß die hintere eigentliche Propellerschraube, von dem enormen Gegendruck des Wassers freit, ihre Wirkung voll ausüben kann. Der Erfinder behauptet, daß die Geschwindigkeit eines Schiffes durch seine Einrichtung auf das Doppelte des bisherigen gebracht werden könne, umso mehr, als die Bugschrauben, außer ihrer oben beschriebenen Wirkung, auch zugleich als Propeller wirken. Es leuchtet auch ohne Weiteres ein, wie sehr die Manövriertüchtigkeit des Schiffes gehoben wird, da man durch Ingangsetzen der Bugschrauben auf einer Seite und Stoppen derjenigen der anderen Seite das Schiff in kurzer Zeit herumdrehen kann. Die Gefahr von Zusammenstößen würde hierdurch bedeutend verminder werden.

## Nachdruck verboten.

## Dessertscherze.

Von Kurt Kertsen.

Dessertscherze sind natürlich jetzt in den Tagen geselliger Freuden an der Tagesordnung. Die reiche Menusarte des Diners oder Soupers ist absolviert. Der Käse hat den Magenschluß besorgt, die Herren harren angedeutig des Augenblicks, da die brennenden Lichter bereingerichtet werden und die Havannasätze herumgetragen wird, da werden dann noch erst die Schalen mit Dessertgebäck und -Früchten herumgereicht und damit zu mancherlei Scherzen Gelegenheit gegeben. Die große Apfelsinen-schale ist mit Knallbonbons garniert und natürlich entsteht sofort ein Bombardement. Von allen Seiten des Tisches beginnt ein Knallen, das zuerst von allen zartbesaiteten Wesen der Tafelrunde mit "Ah!" und "Oh!" des Entsetzens und der Überraschung begrüßt wird. Über diese Knallbonbons! Sie verdienen in den meisten Fällen gar nicht den Titel Bonbon, denn ebenso wie ihre Hülle ist auch ihr Inneres aus Papier. Wir leben ja im Zeitalter des Papiers! Allerlei Müzen bilden den Inhalt dieser Knalleffekte der Tischunterhaltung, und diese Knallbedeckungen erregen zunächst schon Heiterkeit durch ihre Benennung. Da gibt es Zuroler Hauben, französische Marketenderinnen-Müzen, spanische Hüte und noch tausenderlei andere derartige Kopfschleidungsgegenstände, die ein kostüm-fundiger Würde hätte, auf ihre Echtheit zu prüfen und die vor Alem die gleiche Eigenschaft besitzen, aus verschiedenfarbigem Seidenpapier zusammengelegt zu sein. Außer diesen Müzen enthalten diese "Bonbons" auch noch artige Verslein, die oft durch den naiven Sinn ihrer Autoren viel Heiterkeit erwecken. Doch man bleibt nicht bei den Knallbonbons, sondern geht auch zu den Apfelsinen über, wobei die Damen Gelegenheit finden, ihre Geschicklichkeit durch das kunstgerechte Deffnen der Früchte zu beweisen. Die amüsantesten Blumenformen kommen oft dabei zum Vorschein. Ein sehr beliebter Dessertscherz, der immer viel bewegliche Heiterkeit erweckt und somit zur angenehmen Verdauung des Mahles beiträgt, ist das Auftreten einer Apfelsine als Tenorist. Man schnitt in eine Seite der Apfelsine Gesichtsformen in möglichst primitiver aber erkenntlicher Weise. Die Augen werden dabei aus den schwarzen Luppen von schwedischen Steichhölzern hergestellt. Die Apfelsine legt man auf ein mit einer Serviette bedektes Glas und lädt nun das Auftreten des Sängers an. Je nach den Tonschwankungen läßt man dann diesen Apfelsinentopf sich auf dem Glase durch Zupfen an der Serviette bewegen. Der Sänger und Verküper des niemals seine Wirkung verjagenden Scherzes wird selbst leicht herausfinden, wodurch der komische Effekt erzielt wird. Dann aber naht die Schale mit den Rosinen und Knackmandeln, und diese letzteren geben natürlich wieder Gelegenheit zu allerlei Scherzen, so zu dem Bielliebchen, das bekanntlich darin besteht, die Zwillingsschäfte oder die in den Knack- oder Knackmandeln vorkommenden Doppelherne getheilt zu essen, wobei allerlei Wettspiele verabredet werden. Hier die bekanntesten dieser Wettspiele: die Be teiligten haben sich beim Wiedersehen durch ein Guten Morgen Bielliebchen zu begrüßen und Derjenige, der dies zuerst tut, ist der Gewinner und erhält von dem Gegner ein Geschenk. Da dieses Wettspiel jedoch von den am Diner Theil nehmenden Personen deshalb oft nicht gut ausgeführt werden kann, da sich die Betreffenden oft erst nach Monaten wiedersehen, so sind andere Variationen beliebter. So besteht die bekannteste darin, daß Derjenige, welcher zuerst aus der Hand des Anderen etwas annimmt, ohne "J'y pense" zu sagen, das Bielliebchen verliert, oder daß Derjenige die Biße zu zahlen hat, welcher irgendwo ohne ein grünes Blatt angetroffen wird, eine Variation, die auch aus Frankreich stammt und dort zu der Redensart "prendre quelqu'un sans vert", d. h. "Jemanden überraschen", Gelegenheit gab. Deutsche Bielliebchen-spiele sind noch, sich gegenwärtig anstatt mit "Sie" mit "Du" und umgekehrt anzutreden, wobei Derjenige natürlich der Verlierer ist, der sich zuerst "tierbei vergaß", ferner die Andere, "Herr Ohm" und "Frau Mühme" zu wählen. Ein praktisches Bielliebchen-spiel kam jetzt durch die deutschen Sprachvereine auf. Es besteht darin, daß sich die Beteiligten der Fremdwörter in der Unterhaltung enthalten, und Derjenige, der zuerst ein solches anwendet, der Verlierer ist. Da alle diese Bielliebchen-spiele zwischen Personen beiderlei Geschlechtes ausgeführt werden, gebietet es natürlich die Galanterie, daß der Herr der Verlierer ist. Doch ist der Verlust oft für ihn ein Gewinn,

wenn durch das Gescheuk, das er der Dame machen darf, die oft nur flüchtige Beziehung, die beide beim Diner vereinigte, sich zu einer angenehmen fortlaufenden Bekanntschaft verdichtet. Daß die Sitten des Bielliebchen-essens zu uns von den Nachbarn jenseits des Rheines gelommen, die in der Nähe stammten, ist nicht genau entschieden. Einige Autoren behaupten daß "Bielliebchen" eine Korrumplirung des französischen Namens Philippini sei. Doch ist dies keineswegs erwiesen, und daß das Umgekehrte der Fall sein kann, ist ebenso wahrscheinlich. Es gibt auch recht unangenehme Dessert-Überraschungen. Man erzählt von August dem Startern von Sachsen, daß er einmal seine Gäste bei der Tafel dadurch überraschend ließ, daß ein Häfig mit wilden Thieren vorgeführt wurde, der aber plötzlich von den Besuchern gesprengt wurde. Die Gäste erschien ein furchtbare Entsegen und dieses ließ sich einigermaßen nach, als man bemerkte, daß alle die Thiere an Ketten befestigt waren und nur von einer größeren Entfernung aus die Tierschafft anstarren konnten. Eine ungewöhnliche Dessertüberraschung, die für den Gastgeber ebenso peinlich wie für die Gäste war, verunlückte fürglich in der Reichshauptstadt — der Gerichtsvollzieher. Derselbe drang zur Pründung in die Wohnung eines Lebemanns, gerade als dieser mit seinen Gästen die Champagnergläser aneinanderklangen ließ. Recht eigenhümliche Gefühle waren es, als man sich da die Hände reichend zurief: "Gesegnete Mahlzeit!"

## Vermischtes.

\* **Vom Tage.** Ein internationaler Wettbewerb um den belgischen Königspreis (25.000 Frs.) findet für das Jahr 1893 wieder statt. Die Aufgabe ist ansehnlicher, auf welche Weise man reichlich und billig großen Städten und insbesondere der Stadt Brüssel das beste trinkbare Wasser verschaffen kann. Dabei ist auf die voraussichtliche Vermehrung der Einwohnerzahl Rücksicht zu nehmen. Die Arbeiten müssen vor dem 1. Januar 1894 eingereicht werden.

Bei der polizeilichen Abmeldung eines Dienstmädchen mittelst des vorgeschriebenen Formulars wurde in Cannstadt, wie die "Cannstatter Zeitung" erzählt, seitens der Herrschaft (einer Witwe) in der Rubrik "Bemerkungen" die originelle und gewiß seltene Bemerkung gemacht: "Sie gerne Sauerkraut und wiegt 180 Pfund."

Der Gemeinderath Saule in Blois wurde auf Anklagen seiner Frau von seiner eigenen Tochter durch fünf Revolverschüsse ermordet. Saule hatte seine Frau und seine Kinder seit Jahren misshandelt und wiederholte ausständen lassen. Vor drei Wochen hatte die Tochter der Polizei mitgetheilt, sie werde den Vater ermorden, wenn es nicht anders werde. Die Mörderin stellte sich dem Gericht.

In Narbonne brannte eine der größten Fabriken der Schwefel-Industrie Frankreichs (Fournier u. Cie.) ab.

Herr Sylvain Dornon, ein Franzose, der während der Pariser Welt-Ausstellung im Jahre 1889 den Eiffel-Turm mit Stelzen bestiegen hat, will dieselbe Reise, die Lieutenant Winter von der russisch-preußischen Grenze nach Paris, gemacht, nunmehr mit Stelzen in dreißig Tagen machen, mithin täglich 70 Kilometer zurücklegen. Herr Dornon ist bereit, mit Jedermann, der ihm den für diese Reise nötigen Betrag von 1000 Fr. giebt, eine Wette zu halten.

Ein Wolffsches Telegramm enthielt die Nachricht, daß die Niederrheinische Staatsbahn wegen Güteranhäufung die Annahme von Gütern via Emmerich verweigere. Erfüllungen in Emmerich haben die Unrichtigkeit jener Depesche des Wolffschen Büros ergeben.

Die Pariser Zeitung "Figaro" hat im Jahre 1890 bei einer Auflage von 80.000 Exemplaren mit täglich einmaligem Erscheinen einen Neugewinn von 2.122.660 Frs. ergeben.

Dringend verbürgt, seinen Stiefvater, den in der eigenen Scheuer mit zerlegtem Schädel tot aufgefundenen 72 Jahre alten Landwirt Jung von Herdathum, erschlagen zu haben, wurde sein 24-jähriger Stiefsohn Danner, welcher mit dem Erschlagenen auf gespanntem Fuße stand, verhaftet und im Gefängnis zu Hildes a. d. Rhön interniert. Danner leugnet hartnäckig.

Der 15-jährige Sohn des Bauern Schmied in Rothenskirchen bei Fulda wurde am 2. Februar in der Scheuer seines Vaters erdrosselt gefunden. Es liegt ein Unglücksfall vor, der dadurch entstanden ist, daß der Junge auf einem Seil schaukelte und daran abrutschte, wobei das Seil sich um seinen Hals legte und ihn erdrosselte.

In Döriel bei Reichenberg ist eine Falchmünzer-Werkstätte, ancheinend eine Filiale der weitverzweigten schlesisch-sächsisch-böhmischem Falchmünzerbande entdeckt worden. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

In Hiacoppel in Irland fand man den hochbetagten Huter eines Gehöfts sammt seiner Frau mit eingeschlagenen Schädeldecken tot vor. Von dem Doppelmörder hat man noch keine Spur.

In der Drill Hall in Cardiff brach während eines vom Bürgermeister der Stadt gegebenen Mahles, dem 500 Gäste beiwohnten, Feuer aus, welches sich schnell verbreitete. Die Gäste retteten sich mit genauer Roth. Der Schaden ist beträchtlich.

In Kamerun ist der "Kreuz-Zeitung" zufolge nun auch der zweite deutsche Lehrer, Glad, gestorben, wenige Tage nach dem Regierungsarzt Dr. Zahl. Lehrer Glad, ein Württemberger, ging Ende Januar 1889 nach Kamerun, als der erste Lehrer dort, Christaller, einen Urlaub in die Heimat antrat. Seitdem ist Glad ununterbrochen in Kamerun geblieben, obwohl Christaller dahin zurückgekehrt ist.

\* **Die fünfte Hochkunst-Ausstellung** ist versloffenen Donnerstag in Berlin eröffnet worden. Bei unserer ersten Übersehau wählen wir, so schreibt das "Berl. T.", als Ausgangspunkt den vom "Verein der Berliner Künst-

hauerte" ausgestellten Hochzeitsfuchen. Derselbe, ein Geschenk an den Verein der Berliner Gastwirths, ist von dem Mündloch und Backmeister des Kaisers, Herrn C. Jaedicke, verfertigt. Man sieht zuerst ein großes, aus Zuckermasse hergestelltes Monument, aber keinen Kuchen. Dieser steht nämlich innerhalb der Denkmalsform, und man muß den oberen Aufbau abheben, um seiner habhaft zu werden. Es soll ein großer Baumfuchs sein, der, wie uns von Fachmännern mitgetheilt wurde, bis zu fünfzehn Jahren seine Schmachhaftigkeit behält. Ein Chêparo kann sich durch diesen conservativen Hochzeitszungen also noch über ein Jahrzehnt hinaus eine jüge Erinnerung an die Vermählungsfeier bewahren. Die Monumental-form des Kunstwerks ist reich gegliedert; über einem großen Unterbau erheben sich über einander zwei rundförmige Säulenhallen, deren oberste mit einer gesügelten Victoria gekrönt ist; zahlreiche sinnbildliche Figuren schmücken die Seiten. Wir befinden uns in dem Reich der Süßigkeiten und wollen unfern Rundgang darin fortsetzen. Eine großartige Ausstellung haben auf diesem Gebiete die böhmisches Hoflieferanten Sorge & Co. in Böhmen in's Werk gelegt. Zuerst sehen wir eine mächtige Pyramide von Chocoladefabrikaten, sodann einen thurmhohen Obelisk aus Citronat, Orangeat und candirten Früchten. Der Baumfuchs findet an dem Berliner Conditor Leop. Bartel seinen hervorragendsten Architekten. Denn als wahre Babelthürme treten uns seine Kuchen entgegen; und sie sind nicht nur colofan am Gefalt, sondern auch sehr reich gegliedert und überaus farbenreich durch Blumendecoration. Von dem Luxus der Kuchen gewinnt man eine Vorstellung durch die Mittheilung, daß der größte derselben einen Preis von 150 M. hat. Ueberhaupt sucht die Conditorie oft genug mit der plastischen Kunst zu wetteifern; so sehen wir in einem Juckerwaren-Schaustück des Berliners Max Luthi eine große farbig bemalte Relief-Darstellung eines Kessels in Hoppegarten. Ein interessantes seelndes Bild bietet das Publikum, das sich um den prachtvollen Pyramiden-Aufbau der Liebig's Fleisch-Extract-Compagnie drängt. Liebig's Fleisch-Extract-Compagnie läßt nämlich durch junge hübsche Damen viele hunderte von kleinen Kalendern, Chromofarben und Tischarten verteilen. Alles hast und drängt häufig nach diesen Erinnerungszeichen; elegante Damen und Herren strecken die behandschuhte Rechte danach aus, und jeder trägt verriedit Kalender und Kärtchen nach Hause.

\* **Großherzog Friedrich Franz I. von Mecklenburg** verlebte seine glücklichsten Tage in Doberau. Hier konnte er zwanglos mit seinen Unterräumen vertheilen und er hat dies in einer so herzlichen Weise, daß er dadurch weit über die Grenzen seines Landes hinaus seitene Volksblümlichkeit gewann. Eines Tages gewahrte der Großherzog auf dem Camp zu Doberau unter den Gästen einen Nostoder Studenten, dessen groteskes Wesen ihn sehr belustigte. Es war der stud. theol. Hahn, Sohn eines Predigers. Ein fahrender Harfenist ließ, wie Neimers, des Färzen Biograph, erzählt, gerade durch seine Lebens-Gefährtin den Spiellohn einfordern. Als diese zum Großherzog kam, wies dieser sie nekend zu jenem Studenten mit den Worten: "Der Herr da bezahlt für mich!" Der Student griff denn auch gleich zum Beutel und bezahlte einen Thaler für seinen Allergnädigsten Landesherrn und vier Groschen für sich, den Nostoder Burschen. Zur Mittagstafel im Kurhaus lud der Student alle Kommissionen, die gerade in Doberau anwanden waren, ein, mit ihm im Salon zu speisen und zu trinken, was sie denn auch als trunksame Burschen weidlich thaten. Als am Ende der Kellner kommt und Rechnung machen will, erhebt sich unser Mann, verbeugt sich gegen den Großherzog, welcher wie gewöhnlich am oberen Ende der Tafel an der Mahlzeit Theil nahm, und sagt: Königliche Hoheit wird die Gnade haben, für mich und meine Gäste zu bezahlen." Der Fürst ging mit guter Laune auf den Scherz des etwas übermüdigen Lüftgastes ein, nicht ohne dessen Verfahren durch ein paar Kraftausdrücke zu kennzeichnen. — Eines Tages gewahrte der Großherzog unter den Spielern am Roulettestisch einen ihm bekannten Töpfer aus Nostock. „Ja, Meister," redete er ihn an, "wie viel wollen wir denn heute davon wagen?" „Ich dacht' zwintig Daler, Herr Herzog," erwiderte der Töpfer. „Das ist mir eigentlich zu viel," sagte der Großherzog lächelnd, „indeswill ich auch mal so viel riskiren, und wir wollen nun sehen, wer am ersten mit seinem Gelde fertig wird." Das Spiel beginnt, und es währt nicht lange, so haben beide ihr Geld verloren. Der Großherzog hat seinen Mitspieler mitleidig an und fragt ihn: „Ja, Meister, unser Geld ist heidi; was machen wir nun?" Der Töpfer antwortet ganz treuherzig: „Ja, Herr Herzog, ich geh woll nach Hus un mit werre Pott und Schalen, und Sei fänen jo man werre niege Stullenutschriewen."

\* **Lesser als ihr Ruf.** Die oft verlaunten und verleumdeten Cowboys vertheidigt Herr Julius Schütz im "Texas Vorwärts". Der iranische Cowboy und Ranger heißt die letzte Prodkrone, das letzte Stückchen Tabak, keine Decce, Alles, was sich nur theilen läßt, mit seinen Kameraden. Er mag rauh und rücksichtslos gegen einen Mann sein, den er nicht näher kennt und der wiederum nicht den Charakter des Cowboys verzieht, allein zärtlich und aufopfernd ist er wiederum, wenn es sich um das Wohl und Wehe von Frauen und Kindern handelt. "Der Vorwärts" erwähnt u. a. eine recht hibische Episode: In einem kleinen Dorfchen des nordwestlichen Texas stand ich mit einem Handlungsreisenden aus dem Norden vor dem beiderlei einzigen Hotel des Ortes im Geschäft, als ein Cowboy mit breitrandigem Hut, Lederjacke und ledernen Hosen, mit großen Sporen angethan, auf seinem Pony in Carrrière auf der einzigen Straße des Ortes an uns vorbeisprang. Gerade im selben Augenblick lief ein etwa vierjähriges Kind über die Straße ihm in den Weg. Das Kind sah den Reiter und hielt einen Augenblick. Der Cowboy sah die Gefahr im Moment, daß, wenn er ausbiegen würde, möglicherweise das Kind nach derselben Seite ausbiegen möchte. Zeit war da nicht zum Besinnen und so gab er dem Pony die Sporen, zog den Bügel an und setzte in Carrrière mit einem Riesenprung des Pferdes über das Kind hinweg. Der Sprung war so hoch, daß das Kind noch

gut zwei Fuß hätte höher sein können, ohne Gefahr, vom Pferde berührt zu werden. Gleich darauf stand sein Pferd wie angewurzelt, er sprang ab, hob das erschrockene Kind auf seinen Arm, liebkoste es und trug es dann der ihrem Kind entgegenelenden Mutter zu: "Madame," sagte er höflich und ritterlich, "ich hatte das Kind erst bemerkt, als es gerade vor mir stand, und da mußte ich springen. Es war keine Gefahr. Wenn Sie es selbst gewesen wären, so würde ich auch über Sie hinwegsprungen sein, ohne Sie zu verlegen. Ich bitte um Entschuldigung." Und mit einem Satz saß er wieder im Sattel und sprangte davon.

\* **Eine Überraschung.** Ein Trauerspiel des französischen Dichters Jean François de Laharpe. "Die Barmeciden" war im Théâtre français — so erzählt der "Zeigeist" — durchgesunken. Bald nach diesem Mißgeschick ging der Verfasser mit seiner Frau über den Jahrmarktplatz. "Meine Herrschaften," schrie aus einer Bude der Verkäufer ihnen zu, "Schöne Barmecidenstücke — spottbillig — das Allerneueste!" Frau de Laharpe frohlockte; die öffentliche Meinung entschädigte ihren Gemahl für die Unlust der Kritik! "Sich," sprach sie zu ihm voll Stolz, "die Kaufleute benennen den Titel Deines Trauerspiels, um ihre Neuigkeiten an den Mann zu bringen." Das Paar trat an die Bude, und Frau de Laharpe fragte, was ein Barmecidenstück koste. "Zwölfs Sous," lautete der Bescheid, "und weshalb heißen sie so?" „Drücken Sie nur auf den Knopf, Madame; da werden Sie's gleich sehen." Madame drückte, und alsbald ließ sich ein geliebter, durchdringender Pfiff vernehmen.

\* **Winderungen in Petersburg.** In dem dicht an der Stadt gelegenen Concertgarten "Aquarium" ist, wie die "Fr. Ztg." mittheilt, ein Eislaufbahn erbaut worden. Im vorigen Jahre stand an derselben Stelle ein Eislaufbahn aus Eisquadern. Das neue Eisgebäude verdient seinen Namen vollkommen, denn man kann in der That nur schwer aus ihm einen Ausgang finden. Zahlreiche aus Eis sehr kunstvoll gebaute Standbilder und Büsten berührt Zeigenosten verleihen dem Gebäude einen ganz besonderen Reiz. Eine monumentale Eisstreppe führt in das obere Stockwerk des Labyrinths, wo sich eine reizende aus Eis gefertigte Gruppe befindet, in der Mitte eine schöne majestätische Frau in antiker Gewandung. Dank elektrischer Beleuchtung und farbiger bengalischer Flammen bietet der kristallene Bau ein außerordentlich farbenreiches Bild; die Eisgewänder strahlen, glänzen und funkeln wie von mächtigen Edelsteinen.

\* **Eine Menschen- und Schweinegeschichte.** Aus dem Holsteinischen erzählt die "Fr. Ztg." folgende Schweinegeschichte. Zu der Zeit, als der Großerather die Großmutter nahm, wurden — dies als Voraussetzung — in fahlen Wintertagen häufig die Ferkel mit in die Stube hineingenommen. Einem Bauern nun brachte der Storch ein Söhnlein, und gleichzeitig warf das Mutterschwein dreizehn Ferkel. Nun war es schwimm, daß das dreizehnte Ferkel nicht von der Sonne gejährt werden konnte. Es schrie fortwährend und wurde von Tag zu Tag schwächer. Aber die Bauersfrau wollte alle dreizehn Ferkel groß ziehen; sie legte deshalb das eine in die Wiege und nahm ihr Kind zu sich ins Bett. Abends, in der Dämmerstunde kam eine Nachbarin, um die glückliche Mutter zu besuchen. Ihr erster Gang galt natürlich der Wiege, ganz leise zog sie die Decke ein wenig zurück, schaute mit Andacht und Wohlgefallen auf das ruhig schlummernde Ferkelchen und sagte: "O Nabertsch, was läuft he doch in Badder liz! Als wenn he em uf de Ogen snäen weer!"

### Geldmarkt.

**R. Frankfurter Börse-Wochenbericht.** Die Börse ist gegenwärtig unempfänglich für Alles, sie hat weder von den Vorgängen der Emirate in Oporto ernstlich Notiz genommen, noch hat sie Crispis Sturz gerichtet. Vom Rücktritt des Grafen Waldersee wurde kaum gesprochen, der Rücktritt des österreichischen Finanzministers Dunajewski blieb nicht minder wirkungslos, als das, was französische Preistümmer über Tripolis faseln. Im Grunde genommen sollte man aber doch annehmen, daß bei einer solchen Fülle von verschiedenartigen Neuigkeiten sich doch ein Publikum finden ließe, welches die Combinationsfähigkeit befähigt, nach irgend welcher Richtung hin die eng begrenzte Thätigkeit etwas zu erweitern. Nicht einmal die Franzosen, deren Zeitungen schon den ganzen Dreieck als seinem Versatz entgegenhaltend schreiben, sind in der besseren Lage, sich der kommerziellen Lethargie zu entwinden. Die Unentschlossenheit aller Märkte kennzeichnet sich seit der letzten englischen Krise in einer fast läbrenden Stagnation, aber es muß hier erinnert werden, daß die Börse seither alle Rückwirkungen dieser Katastrophen überwunden hat und selbst der knappe Geldstand zwar nur Mithilf, aber nichts Gefährliches für uns brachte. Die Verhältnisse dürften allerdings deshalb, weil heute die Binsäße heruntergegangen sind und die schwierigste Lage als besiegt gelten kann, noch nicht durch die rosenrote Brille betrachtet werden; auch ist nicht ersichtlich, von wo für's nächste das Signal zur "Revolte" erfolgen könnte, aber es dürfte dem ruhigen Beobachter doch kaum die Lust entgangen sein, mit welcher Berlin jede Gelegenheit zu Contremine-Deckungen wahrnimmt. Jedenfalls darf mit ziemlicher Gewissheit angenommen werden, daß in der letzten Zeit ein großer Theil der im vorigen Monat noch bestandenen Baisse-Engagements realisiert worden ist, was um so begreiflicher erscheint, als wir bereits auf dem Zenith der Dividende-Tarifationen angelangt sind, wo es sich doch schon mehrfach zeigte, daß das Bankgeschäft im Großen und Ganzen sich für viele Institute durchaus nicht, wie die pessimistische Aussicht bisher wissen wollte, weniger fruchtbereit als im Vorjahr gestaltete. Einzelne werden immer ausgenommen bleiben, deshalb aber an die Gesamtheit zu schließen, ist sehr gewagt. Die erwarteten Conversionen österreichischer Renten scheinen durch den Wechsel im Finanzministerium um etwas hinausgeschoben, doch spricht man heute schon bestimmt davon, daß bei den nächsten Transactionen mit Ungarischen

Geschäften der Anfang gemacht werden soll. Die Rothschildgruppe tritt bereits dieser Tage in Budapest zusammen. Bankaktionen waren fest, aber geschäftsflos. In deutschen Bahnen, besonders Marienburger, Mainzer, Lübecker, Pfälz. Bahnen regerer Kaufsgehr. Schweizer Bahnen, welche stark verfert waren, durch Deckungen und Meinungsläufe erholt. Österreichische, besonders böhmische Bahnen erfuhrn Preiserhöhungen. Von fremden Fonds Egypter, Italiener, Türken, Ungarn, Spanier, Griechen und Portugiesen auf gute Käufe anziehend. Die hier eingeführten 3 pGt. inneren Merikaner sinden tiglich ihr Publikum und scheint sich darin bald lebhaftes Geschäft zu entwickeln. Cours ca. 34.90—70.— Von Industrie-Aktionen stiegen Edison ca. 6 pGt., Lloyd 2.20 pGt., Zellstoff Dresden 3.70 pGt.— Montanwerthe fest. Es stiegen Massen 6 pGt., Hugo 2.50 pGt., Laura 2.20 pGt., Niebeck 1.80 pGt., Gelsenkirchen 1.20 pGt. Deutsche Reichsanleihe und Preußische Consols höher. Privatdisconto 2 $\frac{1}{4}$  pGt.

#### Frankfurter Course vom 7. Februar.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken . . .	16.16	16.12	Amsterdam (fl. 100)	3	168.55 bz.
20 Franken in 1/2 .	16.13	16.09	Antw.-Br. (Fr. 100)	3	80.75 bz.
Dollars in Gold .	4.20	4.16	Italien (Bir. 100) .	6	79.65 bz.
Dutaten .	9.65	9.60	London (Bir. 1) .	6	20.845 bz.
Dutaten al marco .	9.70	9.60	Madrid (Bir. 100) .	4 $\frac{1}{2}$	—
Engl. Sovereigns .	20.31	20.27	New-York (D. 100) .	—	—
Gold al marco v.R. .	27.88	27.80	Paris (Fr. 100) .	3	80.70 bz.
Ganz f. Scheideg. .	2804	—	Petersburg (R. 100) .	5	—
Hoch. Silber .	138.60	136.60	Schweiz (Fr. 100) .	6	80.40 bz.
Russ. Banknoten .	—	236.75	Triest (fl. 100) .	—	—
Russ. Imperiales .	16.65	16.60	Wien (fl. 100) .	5 $\frac{1}{2}$	178.00 bz.
Reichsbank-Disconto 3 $\frac{1}{2}$ %.	—	—			Frankfurter Bank-Disconto 3 $\frac{1}{2}$ %.

m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 7. Februar, Nachmittags 3 Uhr. Credit-Aktionen 273 $\frac{1}{2}$ %, Disconto-Commodit-Actien 213 $\frac{1}{2}$ %, Staatsbahn-Actien 215 $\frac{1}{2}$ %, Galizier 188 $\frac{1}{2}$ %, Lombarden 115 $\frac{1}{2}$ %, Egypter 98 $\frac{1}{2}$ %, Italiener 98 $\frac{1}{2}$ %, Ungarn 92 $\frac{1}{2}$ %, Gotthardbahn-Actien 155 $\frac{1}{2}$ %, Nordost 135 $\frac{1}{2}$ %, Union 115 $\frac{1}{2}$ %, Dresdener Bank 156 $\frac{1}{2}$ %, Laurahütte-Actien 137 $\frac{1}{2}$ %, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 175 $\frac{1}{2}$ %, Russische Noten 237.— Die heutige Börse verkehrte bei lebhaftem Geschäfte in fester Haltung. Schluss recht fest.

#### Land- und Handwirthschaft u. dergl.

\* Die Schädlichkeit feuchter Stallungen für Pferde ist nicht genügend bekannt. Im Allgemeinen meint man, daß Pferde nicht so empfindlich sind. Das ist keineswegs der Fall. Ein feuchter Stall hat Pferde mit schlechten Augen, geschwollenen Beinen, behaftet mit Husten, Druse &c. und langem todten Haare zur Folge; solche Pferde altern früh und haben daher auch wenig Lust noch Kraft zur Arbeit. Für alle Krankheiten sind sie sehr empfänglich. Im Winter vornehmlich ist der Einfluß derartiger ungefunder Stallungen natürlich noch größer, als im Sommer. Lust und Licht für die Stallungen, genügender Absatz der Faeces sind die wirksamsten Mittel, der Freiheit zu begegnen.

#### Nachtrag.

\* Umbauten im Schloß. Von sonst wohlunterrichteter Seite wird uns in Hinsicht auf unsere Mitteilung über Umbauten im Schloß soeben die Nachricht: Das Kaiserliche Palais in Wiesbaden soll wieder renovirt und zur Sommer-Residenz für Se. Majestät hergerichtet werden, da Allerhöchsteselben von seinen Arzten der Gebrauch des Wiesbadener Wassers verschrieben ist.

#### Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

\* Rom, 7. Febr. Vormittags 11 Uhr. Rudini fest die Verhandlungen wegen Neubildung des Cabinets reispective Bertheilung der Portefeuilles fort, doch verlauft nichts Bestimmtes. Sicher scheint nur, daß Rudini das Präsidium und das Auswärtige übernimmt.

\* Petersburg, 7. Febr. Das "Journal de St. Petersbourg" schreibt: Der Erzherzog Franz Ferdinand, Neffe des Kaisers Franz Josef, ist in unserer Hauptstadt eingetroffen, deren Bevölkerung den erlauchten Gast ihres Sonnenrangs auf das Herzlichste bewillkommen. Dieselbe erblickt mit Recht in diesem aus eigenem Antriebe unternommenen höflichen Besuch ein Zeichen der freundschafflichen Beziehungen zwischen den beiden Dynastien und ein Unterpfand des allgemein gewünschten Friedens, indem der Besuch die Pflege guter Nachbarschaft zwischen den beiden Reichen begünstigt.

#### Rätsel-Ecke.

(Der Rätselkasten der Rätselkiste ist verboten.)  
Scherhaftige Inschrift.

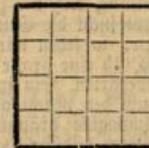
3 S

Die heutige Nummer enthält 40 Seiten und eine Sonder-Beilage.

Nebus.



#### Magisches Zahlen-Quadrat.



In die Felder des nebenstehenden Quadrates sollen die Zahlen 11 13 17 19 derart eingebracht werden, daß die wagemachten wie die senkrechten und die Querreihen immer die Summe 60 ergeben.

Silben-Rätsel.

Aus folgenden Silben sind 9 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben von oben nach unten gelesen, eine journalistische Ercheinung nennen: a, blatt, hut, war, ing, tra, berg, tu, the, wer, a, e, ma, ei, den, da, hab, sen, bam, ne, li, el, mi, ni. — Die Wörter bezeichnen: 1) Deutschen Fluß, 2) Heilpflanze, 3) Giftpflanze, 4) Insel im ind. Ozean, 5) Stot in Bayern, 6) König in Israel, 7) geographischen Schriftsteller, 8) Landschaft in Italien, 9) Theil einer Pflanze.

Auslösungen der Rätsel in Nr. 27:

Scherhaftige Inschrift.  
Aller Anfang ist schwer.

Magisches Quadrat.  
Tasse, Ast, Staub, Seume, Edele  
Citaten-Rätsel.  
Hoffen und träumen lädt Vieles  
verjäumen.

Nebus.

Einmal irrt sich Jeder.

Die Lösungen sämtlicher Rätsel sondten ein: E. Wendefreie, Ulrich Mühl, Hermann Bismarck, Jos. Kost, Gitschen, Gitschen, Ernst Bild, Adolph Schröder, Otto Biel, Dr. Sch., Jos. Börs, Adolph Lampe, Louis Blum, Unterprimauner der Realchule, Adelina Doermann, Wittwe, August Weil, J. W. Junior, D. Göbel, "Das gute, kleine Männlein", Eduard aus der "Hermannstraße", Alfred Chalverai, Anne Claire-Dur, Anna Müller, sämlichlich hier, Anna Grohinkel, Carola Heinische, Beide zu Berlin, Dr. Nathanael Bibus, hier.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämtlicher Rätsel einsenden.

#### Geschäftliches.

Die **Kola-Pastillen** von Apotheker **Dallmann** befreiten Migräne und jeden, selbst den heftigsten Kopfschmerz augenblicklich (auch den durch Wein- und Biergenuss entstandenen). Schachtel 1 Ml. in allen Apotheken.

Den Empfehlungen der Frauen haben die **ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen**, welche in den Apotheken à Schachtel Ml. 1.— erhältlich, unzweifelhaft einen großen Theil ihres heutigen Erfolgs zu verdanken, indem ihre angenehme, scharke, absolut schmerzlose Wirkung bei den Frauen alle anderen Mittel verdrängt hat und heute allein bei Störungen in der Verdauung (Verstopfung), Herzklappen, Blutandrang, Kopfschmerzen &c. angewandt werden. Die auf jeder Schachtel aus quantitativen angegebenen Befindtheile sind: Silge, Moschusgarbe, Aloë Abuthuth, Bitterklee, Gentian. (Man.-Nr. 4000) 11

Besten Schns gegen Erfältung und Entzündung der Schleimhäute dienen **Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen**. Namentlich **Brust- und Lungeneidenden** während der röntgen Jahreszeit sehr anzurathen. Depot in allen Apotheken, Droguerien und Mineralwasserhandlungen à 80 Pf. die Schachtel. (Man.-Nr. 400) 12

Bei der jetzigen Witterung können die **Pastillen** der „**Kaiser Friedrich-Duelle**“ nicht warm genug empfohlen werden. Man mache einmal einen Versuch und kaufe sich eine Schachtel in der nächstliegenden Apotheke &c. (H 6440) 6

Photographie!  
Atelier Rumbler-Wirbelauer,

Rheinstraße 21, vis-à-vis den Bahnhöfen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum. Ausstellung an und in dem Hause und Wilhelmstraße 3, neben dem "Hotel Victoria". 1515